

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 190.

Sonnabend den 9. Juli.

1870.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
**Sonntag den 10. Juli nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr**  
geöffnet.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Um die Buch- und Rechnungsführung unserer Gasanstalt über das an den Privatconsum abgegebene Gas mit den, nach Anordnung der Norddeutschen Maas- und Gewichtordnung vom 17. August 1868, vom 1. Januar 1872 an einzuführenden Maassen, deren Anwendung schon jetzt nachgelassen ist, möglichst bald in Einklang zu bringen und die aus gleichem Grunde höchst wünschenswerthe rasche Umwandlung der Gaszähler auf das Metermaas ohne zu schwere Belastung der Consumenten thunlichst zu fördern, haben wir mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen:

- 1) Allen Privatconsumenten, welche sich Sirtz'scher Gaszähler bedienen und dieselben bis zum 31. December 1872 der Gasanstalt zur Umwandlung auf das Metermaas übergeben, wird die Hälfte der Umwandlungskosten aus der Casse der Gasanstalt gewährt, und
- 2) sofort nach Aufstellung der auf das Metermaas eingerichteten Gaszähler wird den betreffenden Consumenten das Gas zum Preise von 22 Pfennigen für das Kubikmeter (anstatt 22<sup>16/1000</sup> Pf.) berechnet.

Leipzig, den 6. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

### Bekanntmachung.

Die Zinsen der Frege'schen Stiftung zur Belohnung treuer, völlig unbescholtener **Dienstboten**, welche mindestens 20 Jahre bei einer oder zwei Herrschaften hier gedient haben, sind am 30. August d. J. in Beträgen von mindestens 10 Thalern zu vertheilen. Bewerbungen sind bis zum **20. August d. J.** unter Beifügung von Zeugnissen der Dienstherrschaften bei der Rathsstube anzubringen. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 6. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

### Bekanntmachung.

Die zum **19. October d. J.** miethfrei werdende **Abtheilung Nr. 2** der hiesigen **Landfleischerballe** soll von da ab anderweit gegen dreimonatliche Kündigung an den **Meistbietenden** vermietet werden.

Miethlustige haben sich

**Dienstag den 12. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr**

an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Licitations- und Vermietungsbedingungen liegen ebendaselbst schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 24. Juni 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Geruttl.

### Bekanntmachung.

Nach den von Herrn Prof. Dr. Kolbe angestellten Messungen war die Leuchtkraft des in der städtischen Gasanstalt fabricirten Gases im Monat Juni Anfangs normal, ging jedoch gegen Ende des Monats bis auf das **Elfache** der Leuchtkraft der Normalkerze herab. Das specifische Gewicht betrug zuletzt 0,47.

Leipzig, den 8. Juli 1870.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ein officiöser Berliner Correspondent schreibt der „Köln. Zeitung“: Die Mehrzahl der Pariser Journale, der „Constitutionnel“ an der Spitze, spricht sich am 4. d. M. in heftiger Weise gegen Preußen, gegen den Bundeskanzler und den Prinzen Leopold von Hohenzollern aus, weil General Prim mit diesem wegen Annahme der spanischen Königskrone in Verhandlungen getreten sein soll; eine Interpellation der Abgeordneten Cocheris und Genossen über die Möglichkeit der Besetzung des Thrones von Spanien durch diesen Prinzen wird die Angelegenheit auf die Tribune des Gesetzgebenden Körpers bringen. Daß ein bloßes Gerücht die französischen Journalisten plötzlich so außer Fassung hat bringen können, konnte man nicht erwarten, da ein Prinz von Hohenzollern schon oft unter den Fürsten ge-

nannt worden ist, denen die gegenwärtige Regierung Spaniens die Krone des Reiches angeboten habe. Was ist nun Begründetes an jener Nachricht, welche dieses Mal die Pariser Blätter in solchen Zorn versetzt? Hier ist in den Kreisen, welche der Regierung nahe stehen, über die Begründung des erwähnten Gerüchtes nach den von mir eingezogenen Erkundigungen durchaus nichts Näheres, als die Journale melden, bekannt. Was aber die Stellung der preussischen Regierung zu dieser Angelegenheit betrifft, so ist es wohl ohne Zweifel, daß sie durchaus keine Einmischung in diese Angelegenheit versucht hat oder versuchen wird. Preußen hat die Selbstständigkeit Spaniens zu achten, die preussische Regierung hat keinen Verus, jenes Reich durch Rathschläge oder in einer anderen Weise zu beeinflussen. Namentlich müssen alle spanischen Verfassungsfragen der Entscheidung der Spanier überlassen bleiben. Diese tragen die Verantwortung



für ihre Entschlüsse und werden mithin am besten wissen, was zu ihrem Frieden dient, oder welche Persönlichkeit ihnen zur Leitung ihrer staatlichen Verhältnisse am besten entspricht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Interpellation Cocherer über die spanische Thronfrage hat im französischen gesetzgebenden Körper stattgefunden, und das Resultat der ministeriellen Antwort war das Sinken der Rente um 2 Francs. Uns ist die Antwort des Ministers ebenso unverständlich, wie das Resultat dieser Antwort. Während wir zum ersten Male aus der Rede des Herzogs von Gramont definitiv erfahren, daß der Prinz von Hohenzollern das Anerbieten Prim's angenommen habe, erfahren wir aus derselben Quelle, daß man in Frankreich die betreffenden Verhandlungen nicht kennt, daß eine weitere Discussion zwecklos sei, und doch, bei aller dieser Unsicherheit seiner Information, erklärte der Minister, daß die französische Regierung nicht dulden werde, „daß eine fremde Macht einen Prinzen auf den spanischen Thron setze und die Ehre und Würde Frankreichs in Gefahr bringe.“ Eben so wenig verstehen wir das Wort „Krieg“, welches später Herr Olivier in die Discussion hineinwarf. Krieg, mit wem? Mit dem spanischen Volke, weil sich dasselbe, der Unsicherheit müde, einen König geben will? Wir würden einen solchen Krieg nicht verstehen, denn er würde ja gerade das Resultat haben, welches Herr v. Gramont vermeiden will: eine fremde Macht würde über den spanischen Thron entscheiden. Krieg mit Deutschland? Wir verstehen dies noch weniger, denn oft genug und deutlich genug haben die Thatfachen, aus denen sich die Geschichte der letzten vier Jahre zusammensetzt, ergeben, daß die Reuegestaltungen in Deutschland nur nationale Motive haben, nur nationale Zwecke verfolgen, während Preußen, als Sonderstaat, gerade durch die Schöpfung des Norddeutschen Bundes und die Verpflichtungen, die es sich dadurch zu Gunsten seiner Bundesgenossen aufgelegt hat, ebenfalls den Beweis gegeben hat, daß es seine möglichen Particular-Interessen der nationalen Bewegung unterordnet. Wir glauben daher der friedlichen Entwicklung der Dinge mit der gleichen Zuversicht entgegen sehen zu können, wie dies Herr Olivier am Schlusse seiner Rede ausgesprochen, und meinen, man müsse die Worte der französischen Minister nur nach dem Umstande beurtheilen, daß sie vor einer parlamentarischen Versammlung gesprochen wurden, deren Majorität nicht gerade die zuverlässigste ist.

Aus Spanien selbst wird die Ansicht, daß der Marschall Prim nur in Uebereinstimmung mit dem Regenten und den übrigen Mitgliedern der Regierung, sowie unter Vorbehalt der Zustimmung der constituirenden Cortes gehandelt haben könne, vollkommen bestätigt. Es hat am 5. ein Ministerrath stattgefunden, in welchem der Marschall Serrano alle von Prim gethanen Schritte billigte und das Ministerium einstimmig beschloß, nunmehr in officieller Weise Verhandlungen anzuknüpfen, um den Cortes einen den Wünschen der Majorität der Deputirten entsprechenden Candidaten vorschlagen zu können. Es wurde dabei sogar der Tag der Königswahl schon festgesetzt. Dieselbe soll am 1. August stattfinden, nachdem am 22. d. M. der Wiederzusammentritt der Cortes erfolgt wäre. Die Civilliste ist auf 20 Millionen Realen, also nicht ganz 1½ Millionen Thaler, festgesetzt worden, und soll der neue König, wenn zu der in Aussicht genommenen Zeit eine gültige Wahl zu Stande kommt, am 1. November den spanischen Boden betreten. Wie gemeldet wird, zählt die ministerielle Partei auf etwa 200 Stimmen, und man muß allerdings annehmen, daß der Marschall Prim für den in Vorschlag zu bringenden Candidaten der erforderlichen Cortes-Mehrheit sicher sei, da er mehrmals offen erklärt hat, er wolle in der Candidaten-Frage keine Niederlage erleiden. Die Zahl der Cortes-Deputirten beträgt 356 und von diesen müßte die absolute Mehrheit, also 179 für den vorgeschlagenen Candidaten stimmen. Entschiedene Opposition würde erfolgen von etwa 70 Republikanern, 15 Karlisten und sonstigen Ultramontanen, und ungefähr einem Duzend Anhängern Isabella's oder ihres Sohnes. Von den nach Abzug dieser Elemente übrig bleibenden circa 260 Deputirten würden nach der Voraussetzung der ministeriellen Partei etwa 60 Unionisten dem Herzog von Montpensier zugethan bleiben, während eine schwächere Gruppe der „liberalen Union“ sowie die Separatisten sich für den progressiv-demokratischen Candidaten aussprechen würden, um die längst ersehnte definitive Regelung der Thronfrage zu ermöglichen.

Ueber die komische Wuth der Franzosen wegen des „preussischen“ Candidaten für die Krone von Spanien sagt die „Köln. Ztg.“ in einem Leitartikel: Was man auch von Familienverwandtschaften der Potentaten heutigen Tags denken mag, das Seltsamste ist, daß der König von Preußen gar nicht mit dem neuen spanischen Throncandidaten verwandt ist. Die in Süddeutschland lebenden kleinen regierenden Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen und Hohenzollern-Hechingen sollten einer alten Tradition zufolge mit dem preussischen Königshause einerlei Ursprung haben. Ob für diese Tradition außer dem Namen auch sichere Documente beizubringen sind, daß weiß Graf Stiilfried v. Alcantara, der Geschichtschreiber der Familie Hohenzollern; wir Anderen wissen so wenig davon wie vom Stamm-

baume des gebürtigen Siegfried. Gewiß ist nur, daß die kleinen schwäbischen Fürsten katholischer Confession mit dem protestantischen Königshause seit Jahrhunderten keinerlei Familienverbindung gehabt haben und ihnen erst bei ihrer freiwilligen Mediatisation 1849 aus Courtoisie der Charakter als preussische Prinzen beigelegt wurde. Ganz anders steht es mit der Verwandtschaft des Prinzen Leopold mit dem Kaiser der Franzosen. Napoleon III. ist ein rechter Vetter der Mutter des Prinzen Leopold. Ihre Mütter, Hortense und Stephanie Beauharnais, waren Schwestern, und Louis Napoleon war überdies mit seiner Tante Stephanie durch die innigste Freundschaft verbunden. So viel über die Verwandtschaft. Um aber zu begreifen, wie Preußen vom Herzoge von Gramont für die Wahl Prim's verantwortlich gemacht werden kann, so muß man wissen, daß, wie die Wilden Alles vom großen Geiste geschehen glauben, so in Allem die Franzosen eine Bismarck'sche Intrigue wittern. Bismarck, so lautet ihre Hypothese, hat den König Wilhelm bestimmt, und dieser hat den Prinzen Leopold zur Annahme der Krone vermocht. So behaupten die Franzosen, aber Beweise für ihre Behauptung bringen sie nicht bei. Und können sie nicht beibringen, denn die Behauptung ist völlig falsch. Die preussische Regierung hat nicht den geringsten Einfluß in dieser Angelegenheit geübt, noch wird sie ihn üben. Und König Wilhelm hat bei der Sache Nichts gethan, als daß er, um seinen Rath gefragt, dem Prinzen Leopold abgerathen hat, und in Folge dieses Rathes, so wird gemeldet, hat Prinz Leopold die spanische Krone ausgeschlagen. Wenn nachher spanische Abgesandte nach Sigmaringen kamen und den Prinzen Leopold überredeten, so hat der König von Preußen kein Recht, einem mündigen deutschen Prinzen Vorschriften zu machen. Die Sache geht allein die Spanier und den Prinzen an. Gesetzt, die spanischen Cortes wählen ihn zum Könige, so ist König Leopold von Spanien eben so souverain wie König Wilhelm von Preußen. Soll etwa der König von Preußen geschwind den Main überschreiten, preussische Truppen nach Süddeutschland werfen, um den König von Spanien zu verhindern, daß er nicht über Genue nach Spanien abreist? Das ist ja alles Unsinn. Nur die Eifersucht, welche die Franzosen seit Sadowa gegen Preußen empfinden, kann die Verwirrung der Köpfe in Paris erklären. „Was liegt an einem Namen? jagt Shakespeare; aber hier sehen wir, daß der bloße Name Hohenzollern hinreicht, die Franzosen blind und toll zu machen, daß sie womöglich mit Preußen Krieg anfangen möchten, weil ein Urentel Napoleons I., der mit dem preussischen Königshause gar nicht verwandt ist, vielleicht zum Könige von Spanien erwählt werden soll. Doch was hilft es, den erregten Franzosen Vernunft zu predigen? Sie bilden sich ja sogar ein, Bismarck habe die spanische Revolution mit preussischem Gelde gemacht — eine reine Lächerlichkeit, — wie er ja auch einen preussischen Prinzen, d. h. einen Hohenzoller, zum Fürsten von Rumänien gemacht habe. Hinterher wissen wir, wie es mit letzterer Sache zugegangen. Sie ward ohne Bismarck's Vorwissen eingefädelt, und als der junge Prinz ihn besuchte und ihn um Rath fragte, sagte er: „Er, ein Husaren-Lieutenant, der eine Fürstenkrone erhält — das kommt nicht alle Tage vor! Kümmer Sie sich nicht um Seine Majestät. Greifen Sie zu!“ Preußen hat weder einen preussischen Prinzen auf den Thron Rumäniens gesetzt, noch hat es von der Gründung jenes schwankenden Thrones bis jetzt den geringsten Nutzen gezogen. Auch von der Erhebung eines hohenzollerischen Prinzen auf den spanischen Thron würde es nicht den geringsten Nutzen ziehen; dagegen liegt der Nachtheil auf der Hand, da die ohnehin schon so rege französische Eifersucht auf der Hand, da die ohnehin schon so rege französische Eifersucht neue Nahrung erhalten würde, ja in der ersten Hitze in halb unstaniger Weise aufgestammt ist. Wir können also nur aufrichtig und von ganzem Herzen wünschen, daß die Spanier sich einen andern König wählen, können den Spaniern aber keine Vorschriften machen. Was geht uns es an?“

Der Vice-König von Aegypten ist laut telegraphischem Bericht in Konstantinopel angekommen und vom Großherrn in einstündiger Audienz empfangen worden. Ueber den Zweck dieser Reise widersprechen sich die Vermuthungen. Die Einen meinen, der Besuch sei auf Wunsch des Sultans erfolgt, welchem daran gelegen gewesen, auf demonstrative Weise zu erkennen zu geben, daß das alte Verhältniß des Vice-Königs zu seinem Oberherrn in keiner Weise eine Aenderung erfahren habe. Andere schreiben in keiner Weise eine Aenderung erfahren habe. Andere schreiben dem Khedive bloß die Absicht zu, seine an den Ufern des Bosporus die Sommermonate verbringende Familie zu besuchen und bei dieser Gelegenheit dem Großherrn seine Guldigung darzubringen.

\* Leipzig, 8. Juli. Alle Privat-Consumenten von Gas aus der städtischen Gasanstalt seien auf die Bekanntmachung des Stadtraths, welche an der Spitze des amtlichen Theils dieser Nummer befindlich ist, hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

\* Leipzig, 8. Juli. Gestern Abend traf mit dem Schnellzug auf der Westlichen Staatsbahn, von Hof resp. Alexanderbad kommend, der neue Theaterdirector Herr Bernthal ein und stieg in Hotel Hauffe ab, wo ihn einige seiner Freunde begrüßten. Das Innere des Hotels war zum Empfang des werthen Gastes



stark reich mit Quirlen geschmückt. Müller von der Werra richtete folgende Begrüßungsworte an den Erwählten: „Geehrter Freund! Sie haben auf Ihrer Künstlerbahn gar oft Vorbeeren geerntet, doch den schönsten Ehrenkranz brachte Ihnen die alte Kunstmetropole Leipzig dadurch dar, daß dieselbe Sie zum Leiter ihrer Musiktempel erkoren. Diese Auszeichnung ist um so höher anzuschlagen, indem Sie an die Stelle eines Vorgängers berufen wurden, der als Dichter, als Dramaturg und Bühnenkünstler einen Weltruf genießt. Aber verkennen Sie auch nicht, daß Sie unter schwierigen Verhältnissen das Ihnen übertragene Ehrenamt antreten, es gilt die hohe künstlerische Aufgabe nach bestem Vermögen zu lösen, um die Zufriedenheit und Zuneigung Aller zu erlangen. Wir, Ihre aufrichtigen Freunde, zweifeln keinen Augenblick daran, daß Sie das Vertrauen, welches Ihnen die Stadt Leipzig entgegenbringt, zu würdigen, zu ehren und zu achten wissen, und wünschen Ihnen zu dem beginnenden Werke Begeisterung, Muth und Ausdauer. In diesem Sinne begrüßen wir Sie herzlich und rufen Ihnen ein gottfreudiges Willkommen zu“ u. s. w. — Herr Berndal wird zunächst wegen der Uebernahme der Theater mit dem Rath und Herrn Dr. Laube verhandeln und nunmehr um die Entlassung aus seiner bisherigen Stelle in Berlin höhern Orts eintommen.

— Die „Berliner Börsenztg.“ schreibt unter dem 8. Juli: Nach einem gestern hier eingetroffenen Telegramm ist Berndal auch von den Stadtverordneten zu Leipzig und zwar mit 48 gegen 5 Stimmen zum Director des dortigen Stadttheaters gewählt worden. Wenn auch Berlin den Verlust seines beliebten Künstlers tief empfinden wird, so ist doch dieser Beschluß im Interesse der Kunst, die in Leipzig stets eine gute Heimstätte gehabt, nur willkommen zu heißen. Da es einmal nicht gelungen, die bewährte Kraft Laube's für Leipzig zu erhalten, ist unter den vielen Bewerbern die getroffene Entscheidung wahrlich nicht auf einen Unwürdigen gefallen. Berndal wird nicht verfehlen, den Leipziguern bald zu beweisen, welche einen Gewinn sie und welchen Verlust wir (Berlin) davontragen.

r. Leipzig, 7. Juli. Vor Kurzem hat hier in der Verlags- handlung von E. F. Steinacker ein kleines Werk zu erscheinen begonnen, welches Jedem, der Recht sucht, insonderheit den Geschäftleuten, Kaufleuten und Landbewohnern auf das Wärmste empfohlen werden kann. Sein vollständiger Titel ist: „Der Rechtss- freund für das Königreich Sachsen, eine Anleitung zur Beforgung der wichtigsten Rechtsgeschäfte und zuverlässiger Rathgeber auf allen Gebieten des Rechtslebens, herausgegeben von einem sächsischen Rechtsgelehrten, mit 110 Formularen und 33 erläuternden Figuren in Holzschnitt.“ Der reiche Inhalt des Buches zergliedert sich in die Einleitung, die wichtigsten Rechtsquellen, das bürgerliche Recht mit Einschluß des Handelsrechtes (Allgemeine Bestimmungen, Sachenrecht, Forderungsrecht, Familienrecht, Erbschaftsrecht), das Wechselrecht (Allgemeine Bestimmungen, gezogene Wechsel, eigene Wechsel, kaufmännische Anweisungen, Wechselproceß) und in den Anhang, worin eine Uebersicht über den sächsischen Civilproceß, mit besonderer Berücksichtigung des Bagatell- und Concursproceßes gegeben ist. Das Werk erscheint in 8 monatlichen Lieferungen zu dem wahrhaft billigen Preise von 4½ Groschen oder 1 Thlr. 6 Gr. für das Ganze und ist in allen Buchhandlungen vorrätig.

— Leipzig, 8. Juli. Soeben, Nachmittag 3/4 Uhr, ereignete sich auf der Reudnitzer Straße ein bedauerlicher Unglücksfall durch Unvorsichtigkeit. Ein mit Fensterputzen beschäftigtes Kindermädchen stürzte aus einem Fenster der ersten Etage des Hauses Nr. 8 auf das Straßenpflaster herab und verletzte sich im Gesicht und wohl auch sonst noch. Sie ward anscheinend besinnungslos ins Haus getragen. — So oft auch dergleichen Berunglückungen vorkommen, sie dienen immer noch nicht zur Lehre für das weibliche dienende Geschlecht; fort und fort sieht man dasselbe wagehalsige Gebahren beim Fensterreinigen, fort und fort werden die Warnungen der Dienstherrschaften und der Verständigen außer Acht gelassen! —

— Leipzig, 8. Juli. Ein abscheulicher Studentenstandal hat in vergangener Nacht in der Burgkeller-Restaurations- begonnen und sich weiter im Burgkeller-Durchgange und schließlich vor dem Polizeihause abgespielt. Es waren eine Anzahl Studenten, die nicht nur gegen den Wirth, sondern auch andere Gäste beleidigend sollten aufgetreten sein, gewaltsam hinausgeworfen worden, und es hatte sich in Folge dessen eine determinirte Prügelei draußen entwickelt. Die Studenten, von denen vier arreirt wurden, waren im Nachtheil und zogen zum Theil mit blutigen Nasen und sehr zerangarter Kleidung den Kürzern. Zur Entscheidung des Kampfes schien übrigens ein plötzlich gegen die Kämpfenden losgelassener Wasserleitungsstrahl viel beizutragen, denn die Excedenten, gehörig dadurch eingedämpft, gingen diesem Elemente schleunigst aus dem Wege. Eine Menge Rügigerer, namentlich auch zahlreiche Studenten, füllten den Nachmarkt an, und erst nach Stunden konnte vollkommene Ruhe wieder hergestellt werden. Einer der Studenten verblieb für die Nacht in den Händen der Polizei, weil er sich an einem Beamten thätlich

vergriffen hatte und seine sofortige Ueberführung ins Carcer unthunlich war.

— Um vergangene Mitternacht wartete im Bahnwärter- haus Nr. 7 der Thüringer Bahn — in der Nähe des von der Burgau nach der großen Eiche führenden Ueberganges — der dort angestellte Bahnwärter vergeblich auf den ihn ablösen sollenden Stellvertreter Brunert. Er wollte demselben in Erwartung, daß er sich nur verspätigt haben werde, ein Stück entgegengehen, war aber noch nicht weit gekommen, als er auf dem Bahndamme Etwas liegen sah und näher hinzutretend mit Schreden erkannte, daß es Brunert war, der mit einer Kopfwunde und einer Verwundung am Halse anscheinend todt dort lag. Mit Hilfe eines andern schnell herbeigeholten Wärters schaffte er Brunerten, welcher noch lebend aber bewußtlos war, zunächst in ein Bahnwärterhaus, von wo er später ins Jacobshospital gebracht wurde. Brunert's Verwundung rührt wahrscheinlich von einem scharfen Beilhiebe her, der ihm unversehens beigebracht worden ist. Bis jetzt hat der Verwundete wegen fortdauernder Bewußtlosigkeit keinerlei Auskunft zu ertheilen vermocht. Doch glaubt man nicht, daß es auf eine Verabugung Brunert's abgesehen gewesen, derselbe vielmehr einer Rache zum Opfer gefallen sei.

\* Leipzig, 8. Juli. Vorgestern Abend wurde vielen Blumen- freunden wieder einmal ein ganz besonderer Genuß verschafft. Die „Königin der Nacht“ prangte an diesem Abend in zehn prachtvollen, stark duftenden Blüten im Gewächshause des Herrn Fabrikbesizers Weber in Lindenau. Wie bereits im vorigen Jahre, so hatte auch diesmal der Besitzer mit der liebenswürdigsten Bereitwilligkeit dem sich dafür interessirenden Publicum, welches sich sehr zahlreich eingefunden hatte, seine Gartenanlagen und Gewächshäuser geöffnet, um diese seltene und nur so kurze Zeit blühende Pflanze in Augenschein nehmen zu können. Schade, daß es nicht früher bekannt geworden, es würden sich sicherlich noch mehr Interessenten eingefunden haben. Wie wir erfahren, blüht in nächster Zeit ein zweites Exemplar, und wir hoffen, daß in Bezug auf dieses der Eintritt der richtigen Blüthezeit früh genug bekannt werden möge.

\* Leipzig, 8. Juli. (Schöffengericht.) Aus zwei hiesigen Wohnungen wurden im Laufe des Monats October 1867 unter Anwendung von Nachschlüsseln oder sonstigen Instrumenten Kleidungsstücke im Werthe von 13 und 20 Thlr. entwendet und als die Diebin später die bereits wiederholt bestrafte Handarbeiterin Bertha Christiane Sch. genannt A. aus Großhessen zur Verantwortung gezogen. Die wider sie wegen ausgerechneten Diebstahls eingeleitete Untersuchung konnte jedoch bisher keinen Abschluß gewinnen, da die Hauptverhandlung wegen Krankheit der Angeklagten nicht abgehalten werden konnte; nachdem sich letztere aber nachmals heimlich von hier entfernt hatte, auch ihre stückbriefliche Verfolgung resultatlos geblieben war, ist sie gestern vom königlichen Bezirksgericht in contumaciam zu 2jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren bei der unter Hinzuziehung von Schöffen abgehaltenen Hauptverhandlung durch die Herren Gerichtsrath Albani, Staatsanwalt Hoffmann und Adv. Degen vertreten.

\* Leipzig, 8. Juli. Wie wir schon andeuteten, erregte das bei Gelegenheit des Sommerfestes des Norddeutschen Krieger- Vereins am letzten Sonntag vom Kamerad Göze im Verein mit einer Dame und einem Kinde vorgetragene Gedicht allseitiges Aufsehen. Die Ueberschrift lautet: „Zum Gedächtnistage der Schlacht bei Königgrätz, den 3. Juli 1866. — Eine Familien- Scene.“

#### Der Krieger:

Vater, ich rufe Dich!  
Dankbar und freudig grüßt heute der Krieger —  
Ob er Besiegter sei, oder ob Sieger —  
Dich, seinen Retter, recht herzlich.  
Vater, ich rufe Dich!

Vater, ich danke Dir!  
Daß ich im Kreise der Meinen erwachs,  
Wiedervereint unter friedlichem Dache,  
Daß Deine Sonne noch scheint auch mir:  
Vater, das danke ich Dir!

Du, Allbarmerziger!  
Barest mir nahe mit Deinem Segen,  
Mitten im schrecklichsten Kugelregen  
Schützt Du Din Knecht, o Herr!  
Dank Dir, Barmerziger!

Heut' ist der Jahrestag,  
Wo meine Brüder zur Rechten und Linken  
Ich sahe sterbend zur Erde sinken,  
Wo manches mutige Auge brach.  
Heut' ist ihr Todestag!

Friede und sanfte Ruh'  
Ist Euer Theil, ihr gefallenen Braven,  
Die auf den böhmischen Feldern schlafen.  
Trauernde geben wohl ab und zu,  
Nichts füret Eure Ruh'!



## Seine Gattin:

Kinder, erwachet schnell!  
Kaltet die Hände und laffet uns beten  
Und dann zum Lager des Vaters treten,  
Uns strahlet die Sonne der Freude hell,  
Kinder, erwachet schnell!

Dast je Gott in der Noth!  
Heute gedenket der Vater mit Beben,  
Wie sein, uns Allen so theures Leben  
Tausendfach war in der Schlacht bedroht;  
Gott half ihm aus der Noth!

Nehmt diesen frischen Kranz,  
Den ich mit Thränen des Dankes genehet,  
Daß Ihr dem Vater aufs Haupt ihn setzet!  
Leuchten wird seines Auges Glanz  
Nater dem duftigen Kranz.

## Seine Kinder:

Herzlichen Gruß und Kuß  
Bringen, lieb' Väterchen, heute die Deinen.  
Möge kein Schlachttag Dir wieder erscheinen,  
Daß unsre Mama nicht weinen muß.  
Komm, gieb uns einen Kuß!

Hieran reihen wir die Mittheilung, daß bei der Feier dieses Festes die Kameraden vom sogen. „36er Club“ als eine improvisirte Capelle, ebenso wie ein Invalide in Uniform nicht unwesentlich zum Gelingen des Festes beigetragen und Veranlassung gegeben haben, daß dem Denkmalfonds eine freundliche Beachtung wurde.

Das Bundesgesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz führt wesentliche Abweichungen von dem bisher in Sachsen geltenden Heimathrechte ein. Seine Hauptpunkte sind: 1. Unser zeit-heriges Heimathrecht muß für alle nach dem neuen Bundesgesetz zu entscheidende Fälle aus unserem Gedächtnisse verschwinden und wir haben uns vor Allem von der Gewöhnung zu trennen, auf die Geburt an einem bestimmten Orte in vorgedachter Hinsicht noch irgend etwas zu setzen; der bisher so einflußreiche §. 8 unseres Heimathgesetzes vom 26. November 1834 hat seine Rolle ausgespielt. 2. Die materielle-rechtlichen Bestimmungen über Leistung der öffentlichen Armenversorgungspflicht sind für alle Angehörige des Norddeutschen Bundes gleich, der zu Versorgende mag Sachse, Preuße oder Hesse u. sein. Die Bestimmungen der sogenannten Gothaer Convention vom 15. Juli 1851, die Uebernahme Auszuweisender betreffend, gelten nur noch gegenüber denjenigen Staaten, welche derselben beigetreten sind, aber nicht zum Norddeutschen Bunde gehören. Der §. 7 des Bundesgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 ist, soweit es sich um Angehörige des Norddeutschen Bundes handelt, wieder aufgehoben. Wer als Angehöriger des Norddeutschen Bundes zu betrachten sei, bestimmt das ebenfalls neu geschaffene Bundesgesetz über die Staatsangehörigkeit. 3. Der durch bloßen Aufenthalt erworbene Unterstützungswohnort wird unter denselben Bedingungen und Voraussetzungen ebenso rasch gewonnen, wie verloren. Wer zufällig bei Eintritt seiner Verarmung keinen Unterstützungswohnort besitzt, ist Landarmer. 4. Das Bundesgesetz theilt hiernach die Fälle, in welchen öffentliche Armenunterstützung zu gewähren ist, in zwei Classen, nämlich erstens in solche, in welchen der Ortsarmenverband dieselbe auf Grund eines von dem Unterstützungsbedürftigen innerhalb des Bezirkes des Ortsarmenverbandes (Heimathbezirk) erworbenen sogenannten Unterstützungswohnort zu leisten hat, und solche Fälle, in welchen die Kosten der Verpflegung von den sogenannten Landarmenverbänden zu übertragen sind, weil eine Verpflichtung eines Ortsarmenverbandes nicht begründet ist. Der Ausdruck Landarmenverband ist hierbei nicht im strengen Sinne zu verstehen, sondern es soll damit überhaupt ein größerer Bezirk, Provinzialbezirk, größerer Kreisbezirk, Bezirk einer großen Stadt u. bezeichnet sein. 5. Die erste factische notwendige Hülfeleistung hat allemal der Ortsarmenverband zu gewähren; er ist jedoch berechtigt, die Kosten derselben von demjenigen Ortsarmen- oder Landarmenverbande wiedererstattet zu verlangen, welchem, insoweit der Ortsarmenverband, wo die Unterstützung gewährt werden mußte, nicht selbst zur definitiven Leistung derselben verpflichtet ist, gesetzlich die definitive Versorgung zur Last fällt. 6. An den Beschränkungen in Betreff Abweisung Verarmter oder Ausweisung solcher, sowie bestraffter Personen, welche das Bundesfreizügigkeitsgesetz vom 1. November 1867 aufstellt, ist im Uebrigen nichts geändert; die erwähnte Aufhebung der Bestimmungen des §. 7 des gedachten Gesetzes schlägt nur insoweit ein, als dadurch der Einfluß der Verschiedenheit der armenrechtlichen Bestimmungen der einzelnen Bundesstaaten auf den Eintritt der Ausweisungsfälle §. 5 des Freizügigkeitsgesetzes beseitigt wird.

Seit einigen Jahren ist auf Jahrmärkten hie und da das Auspielen von Waaren mittelst der sogenannten Glücksräder aufkommen. Neuerdings hat sich jedoch das königliche Ministerium des Innern dahin ausgesprochen, daß diese Art des Gewerbebetriebs, welche von den Bestimmungen der Bundes-

gewerbeordnung nicht mit betroffen werde, im Hinblick auf die Vorschriften der Verordnung vom 15. Juli 1826, das Verbot des Waarenauspielens betreffend, als unstatthaft anzusehen und überdies auch schon um deswillen von den Jahrmärkten fernzuhalten sei, weil dieselbe den eigentlichen Zweck der letzteren eher zu beeinträchtigen als zu fördern geeignet erscheine. Es soll daher Waarenauspielungen aller Art auf den Jahrmärkten entgegengetreten werden.

Der Generaldirector der österreichischen Nordwestbahn, Dr. Groß, hat in Dresden eine Vereinbarung mit der königlich-sächsischen Regierung wegen des Anschlusses der rechten Elbe-Ufer-Bahn an die sächsisch-böhmische Staatsbahn vorbereitet. Wenn man die Schwierigkeiten kennt, welche aus der Anhäufung der vielen Bahnhöfe in Bodenbach für den Verkehr erwachsen, so begreift man auch, daß dieses neue Project eine günstige Aufnahme Seitens der sächsischen Regierung gefunden. Dasselbe verlegt nämlich den Grenzbahnhof ans rechte Ufer bei Tetschen, den Anschluß an die sächsische Bahn dagegen ans linke Ufer unterhalb Bodenbach in die Nähe der Landesgrenze und gewährt durch diese Combination Erleichterungen für den Verkehr, welche die Geschäftswelt gewiß mit Dank annehmen wird.

Aus Dresden berichtet das „Dr. J.“: Wie wir in Erfahrung gebracht haben, hat der Umstand, daß der Krankenbestand unter den hiesigen Stadtgendarmen, in Folge der großen Anstrengungen im Dienste, von Jahr zu Jahr in bedenklicher Weise gestiegen ist, die Nothwendigkeit herbeigeführt, den Dienst der Stadtgendarmerei allhier hinsichtlich der Straßenaufsicht und sonst wesentlich zu beschränken. Es ist dies in Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu beklagen, indem im Hinblick auf die zahlreiche, fortwährend im Steigen begriffene Bevölkerung und die immer größer werdende Ausdehnung der Residenz, sowie auf den überaus großen Fremdenverkehr allhier, vielmehr zu wünschen gewesen wäre, daß die polizeiliche Aufsicht im Interesse des allgemeinen Wohles hätte eher vermehrt als vermindert werden können. Allein es läßt sich den Behörden aus jener Maßregel kein Vorwurf machen, da die erforderlichen Mittel fehlen, um das hiesige Stadtgendarmereicorps, dessen Mannschaft seit Errichtung der Polizeidirection im Jahre 1853 nicht vermehrt worden ist, in der nothwendigen Maße zu verstärken.

Eine eigenthümliche Scene, hervorgerufen durch die beabsichtigte Ausführung eines Selbstmordes, ereignete sich am 7. Juli in Dresden in der Wildstruffer Vorstadt. Am Beginne der Tharandter Straße, in der Gegend des Freiburger Platzes, eilte eine Frau einem jungen Manne nach, der schon einen bedeutenden Vorsprung vor ihr hatte, aber vergeblich, sie war nicht im Stande, ihn einzuholen. In ihrer Angst wandte sie sich an einen vorübergehenden Dienstmann, mit der Bitte, jenen jungen Menschen, ihren Sohn, der die Absicht habe, sich durch Erschießen das Leben zu nehmen, einzuholen, was denn dieser auch sofort durch gestreckten Trab auszuführen im Begriff war. Doch die Entfernung zwischen beiden Parteien war mittlerweile noch größer geworden und trotz der größten Geschwindigkeit vermochte Letzterer den Fliehenden nicht einzuholen. Da auf einmal fiel auf der verlängerten Ammonstraße, kurz vor einem daselbst befindlichen Pechschuppen ein Schuß, welchen der Flüchtling, mit einer schon vor seiner Flucht geladenen Pistole, in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, auf sich abgefeuert hatte. Doch der Schuß erfüllte seinen Zweck nicht, sondern nahm seine Richtung anstatt in den Körper des Selbstmörders in die blaue Luft, so daß bei der großen Aufregung des Fliehenden dessen selbstmörderische Absicht vereitelt wurde. Ein hinzugekommener Herr bemächtigte sich der Schußwaffe und frug nach Namen und Stand des Lebensmüden, während Letzterer in sehr verfürtem Zustande in seine Wohnung auf der Stärkengasse zurückging. (Dr. R.)

In der vorletzten Sitzung der Stadtverordneten zu Dresden kamen u. A. die städtischen Steuern zur Sprache. Die früher niedergesezte gemischte Deputation zur Berathung und Unterbreitung geeigneter Vorschläge zu Einführung eines angemessenen Fußes für die Aufbringung der städtischen Gemeindegeldanlagen war nur in dem Sage einstimmig, daß man die Einkommensteuer für die ideal gerechteste Steuer anerkennen müsse, im übrigen aber trennte sich die Deputation in zwei numerisch gleichstarke Parteien. Zwei ansässige Stadträthe und zwei unansässige Stadtverordneten stimmten für die Beseitigung der jetzigen directen Abgabe und für Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer, während zwei unansässige Stadträthe und zwei ansässige Stadtverordnete sich für eine Revision des Erhebungsregulativs aussprachen. Der Stadtrath hält die Einkommensteuer auch für den richtigsten Modus, deren Einführung aber im Hinblick auf die bevorstehende Steuerreform im Lande nicht für rathsam und beschloß unter Festhaltung des bisherigen Modus mit etwaigen Modificationen für einzelne Specialitäten die Stadtanlage nach dem Grundwerthe und von den Miethzinsen in einer mäßigen Höhe beizubehalten, das Uebrige aber, was zur Bedeckung der alljährlichen communischen Haushalterforder-

nisse  
werde  
bring  
der  
sei,  
sten  
leiter  
stehen  
Beste  
Deff  
gülti  
ob j  
den  
Sta  
Die  
jetzig  
und  
für  
werd  
schei  
tiger  
gab  
wer  
im  
10  
dem  
wer  
Pro  
keit  
bem  
Un  
dem  
gen  
abg  
steu  
legi  
Gr  
her  
als  
nid  
Fü  
nel  
fre  
ih  
bei  
M  
au  
Pe  
er  
in  
G  
W  
fal  
lo  
m  
7  
an  
de  
E  
ni  
de  
Z  
g  
n  
t



nisse sich notwendig macht, durch einen Zuschlag zu der Gewerbe- und Personalsteuer mittelst besonderer Abgabe aufzubringen. Die Finanz-Deputation (Referent Stadtv. Bed) ist der Meinung, daß die Einkommensteuer die gerechteste Steuer sei, weil Jeder nach dem Verhältniß der Einkünfte zu den Lasten beizutragen hat, sie verhehlt sich aber nicht die Schwierigkeiten, welche der Einführung einer Einkommensteuer entgegenstehen, zumal da über die Vorzüge und Nachteile der einzelnen Besteuerungsweisen, ob Selbstdeclaration, ob Abschätzung, ob Deffentlichkeit der Steuerrolle u. s. w. in der Praxis ein endgültiges Urtheil noch nicht festgestellt ist, sie hat daher die Frage, ob jetzt schon eine communale Einkommensteuer eingeführt werden soll, verneint und will abwarten, in welcher Weise der Staat den Steuermodus der directen Steuern abändern wird. Die Finanzdeputation erörtert nun, da die Unzulänglichkeit des jetzigen Gemeinbeanlagenfußes allseitig anerkannt worden sei und die directen Abgaben in einer Weise gestiegen seien, daß sie für einen großen Theil der Einwohner als zu hoch bezeichnet werden müßten, die Frage, welche andere Steuer geeignet erscheine, die Einnahmen der Stadt in einer für die Steuerpflichtigen gerechteren und erträglicheren Weise den wachsenden Ausgaben anzupassen. Interessant ist es zu erfahren, daß der Grundwerth von 19 772,700 Thlr. im Jahre 1858 auf 51,128,700 Thlr. im Jahre 1869 gestiegen ist. Vorwiegend sei die in den letzten 10 Jahren eingetretene Miethzinssteigerung die Ursache, daß nach dem Ertrage ein ungleich höherer Werth der Häuser festgestellt werden konnte. Die Deputation spricht sich ferner gegen eine Progressivsteuer der Miethzinssteuer aus, weil sie neue Ungerechtigkeiten schaffen, für den künftigen Bedarf aber nach einer Scala bemessen werden müßte, die selbst in den höhern Miethclassen dem Stadträtlichen Vorschlage zu und spricht sich für jetzt für ein gemischtes System, d. h. theils Miethzins- und Grundwerthabgabe, theils Zuschläge zur Gewerbe-, Personal- und Rentensteuer aus. Die Vorschläge, welche der Beschlussfassung des Collegiums unterbreitet werden, geben dahin, daß die Abgabe vom Grundwerthe und von den Miethzinsen im Wesentlichen wie bisher fortbestehen bleibe, aber a) die Grundwerthabgabe nicht höher als 90 Pf. vom 100 Thlr. Grundwerth, b) die Miethzinssteuer nicht höher als 20 Pf. vom Thaler Miethzins erhoben werde. Für Gewerbslocalitäten verbleibt es bei der bisherigen Vernehmung zur Hälfte des Miethzinses; ebenso wird c) die Befreiung der Hausbesitzer von der Miethzinssteuer für die von ihnen im eigenen Hause bewohnten Räume zur Zeit unverändert beibehalten. Derjenige Betrag, welcher nach der Anlegung der Miethzins- und Grundwerthsteuer noch durch directe Abgaben aufzubringen ist, wird durch gleichmäßige Zuschläge zur Gewerbe-, Personal- und Rentensteuer nach ihrem Betrage im Vorjahre erhoben. Die Communsteuern werden ferner in drei Terminen, in denselben Monaten, in welchen bisher die Miethzinssteuer und Grundwerthabgabe zu entrichten waren, ausgeschrieben. Die Bürger- und die Schutzverwandtensteuer wird fernerhin in Wegfall gebracht. Ein Zusatzantrag Richters, wonach auch Gewerbslocalitäten bis 36 Thlr. Miethzins steuerfrei sein sollen, wurde mit den Deputationsanträgen, die übrigens gegen 1 resp. 5 und 7 Stimmen Annahme fanden, gutgeheißen.

Wie dem „Chemnitzer Tageblatt“ mitgetheilt wird, haben am 6. bei Zwickau auf dem dem Erzgebirgischen Steinkohlenbauvereine gehörigen „Vertrauensschachte“ die Bergarbeiter Strike gemacht. Dieselben sind zwar angefahren, arbeiten aber nicht, weil sie höheren Lohn verlangen. Die Bewegung geht von dem Arbeiterführer Dinter aus. Auf dem Bürgerschacht der Zwickauer Bürger-Gewerkschaft wird gar nicht, auf dem Vereinsglückschacht des Zwickauer Steinkohlenbauvereins so wie dem Hoffnungschachte und Vertrauensschachte des Erzgebirgischen Steinkohlenactienvereins nur theilweise gearbeitet.

Wie man von der sächsisch-böhmischen Grenze berichtet, sollen sich in den dortigen Grenzdistricten, hauptsächlich zwischen Adorf und Eibenshof, förmliche Diebesbanden gebildet und ihre Thätigkeit bereits durch mehrere gewaltsame Einbrüche in den Grenzorten bewiesen haben. Hoffentlich wird durch die Wachsamkeit der dortigen Gendarmerie und Polizei diesen Strolchen bald ihr Handwerk gelegt werden.

Am 6. d. Mts. Vormittags gegen 11 Uhr ist in der Scheune des erblindeten Gutsbesizers Porst in Kürbitz bei Plauen i. B. ein Schadenfeuer zum Ausbruch gekommen, welches in Zeit von 1 1/2 Stunden 26 Bauergüter und 7 Gartenwohnungen, mit allen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie 8 Häuser, ingleichen die Rittergutschäferei und eine daran befindliche Scheune in Asche legte. Leider hat dabei auch das 3 1/2-jährige Söhnchen des Gutsbesizers Müller daselbst seinen Tod in den Flammen gefunden. Auch sind 7 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 7 Ziegen und gegen 34 Stück Schafe mit verbrannt. Die Gebäude waren theils mit Schindeln- und theils mit Strohdachung versehen. An Mobiliar wurde wenig gerettet, da die Calamitäten größtentheils auf den Wiesen mit der Heuernte beschäftigt waren.

In Eibau in der Oberlausitz ist in Folge Genusses trichinösen Schweinefleisches die Trichinenkrankheit ausgebrochen und liegen gegen 40 Personen krank darnieder. Der Löbauer Bezirksarzt hat die Krankheit constatirt.

Am 3. d. Mts, Nachts in der 11. Stunde, ist der ledige Hausbesitzer Wilhelm Moriz Berge aus Wassergrund bei der Rückkehr vom Kunewalder Schießen auf dem von Kunewalde nach Wurbis führenden Fußwege am sogenannten Theilwasser plötzlich überfallen, zu Boden geschlagen und nach Beibringung mehrerer bedeutender Stichwunden in das Wasser geworfen worden. Er ist jedoch sehr bald von Vorübergehenden bewußtlos aufgefunden, in das nahe Weigsdorf transportirt und daselbst wieder zum Leben gebracht worden, dem er, obschon sein Zustand gefährlich, anscheinend doch erhalten werden wird. Dem Vernehmen nach hat die Gendarmerie bereits eine der That verdächtige Person ermittelt und bei dem königlichen Gerichtsamte Neusalza zur Haft gebracht.

#### Am 4. Sonntage nach Trinitatis predigen

- zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Günther,  
8 Uhr Beichte bei den Herren M. Valentiner, M. Suppe und M. Günther,  
Mittags 1/2 12 Uhr Herr M. Suppe,  
Abends 6 Uhr Herr M. Valentiner,  
zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Lampadius,  
8 Uhr Beichte,  
Besper 2 Uhr Herr Cand. Schödel,  
Abends 5 Uhr Herr D. Gräfe, Katechisation mit den conf. Knaben,  
in der Neuen Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Werbach, um 8 Uhr Beichte bei beiden Herren Geistlichen,  
Abends 6 Uhr Herr M. Könia,  
zu St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Katechet Franzschel,  
Besper 2 Uhr Herr Katechet Weigel,  
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Baur,  
Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Behner,  
Abends 1/2 8 Uhr Hr. Cand. Hartung v. Pred.-C.,  
zu St. Johannis: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Brockhaus,  
Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Lindner vom Pred.-Berein zu St. Johannis,  
zu St. Georgen: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Schneider,  
Besper 2 Uhr Betstunde,  
zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis,  
in der reform. Kirche: Früh 7 Uhr Herr Pastor Dr. Dreydorff, \*)  
in der kath. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,  
9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe,  
Nachm. 2 Uhr Nachm.-Gottesd. mit Christenlehre,  
deutschl. Gemeinde: Früh 9 1/2 Uhr Erbauungsstunde in der ersten Bürgerschule, Predigt durch Herrn D. Gezer,  
in Connewitz: Früh 8 Uhr Herr M. Gurlitt, Communion.

\*) Der Gottesdienst wird in der Peterskirche abgehalten, woselbst auch nach 11 Uhr Vormittags Trauungen und Taufen vollzogen werden.

In der Thonbergkirche früh 1/2 9 Uhr Gottesdienst und Communion. Predigt: Herr Pastor M. Weigel. NB. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr.

#### English Divine Service.

IVth. Sunday after Trinity, July 10th.  
in the large Hall of the Conservatorium:  
Morning Service, with Sermon, 10. 30. am.  
Evening Service, with Sermon, five pm.

- Montag: Nicolaitirche Abends 6 Uhr Herr M. Lampadius,  
Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Hr. M. Zimmermann, Hebräer 8, V. 11 flg.,  
Mittwoch: Nicolaitirche früh 8 Uhr Herr D. Gräfe,  
Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,  
Freitag Abends 1/2 8 Uhr zu St. Pauli: Bibelstunde (Ev. Luc. 5., 1-11.), Herr Cand. Kaiser vom Pred.-Coll.

NB. Wegen der Alten und Schwachen beginnt Mittwoch den 13. Juli die Beichte in der Nicolaitirche früh 8 Uhr und dann folgt die Predigt.

#### Böchner:

Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

Heute Nachmittags 1/2 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche.

#### Rotette.

Heute Nachmittags 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:  
Jesu, meine Freude u. (in 2 Theilen), von J. Seb. Bach.  
(Die Texte der Rotetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

#### Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche:  
Und Gottes Will' ist dennoch gut, von M. Hauptmann.



**Liste der Getrauten.**

Vom 1. bis mit 7. Juli.

**a) Thomaskirche:**

- 1) G. A. Kranke, Bürger und Lohnkutscher hier, mit Jgfr. M. A. A. Häbler, Tischlers hier Tochter.
- 2) G. A. Carl, Geschäftsführer und zukünftiger Einwohner in Neufellerhauken, mit Jgfr. A. E. Schramm, Steinsetzers in Lausitz Tochter.
- 3) E. W. H. Eißrich, Fleischer und Einwohner hier, mit Jgfr. J. A. Laudner, Bürgers, Stroh- und Korbwaaren-Fabrikantens, auch Hausbesizers hier Tochter.
- 4) E. A. L. Franz, Dr. med. in Halle a/S., mit Jgfr. M. J. Hill, Schneidermeisters in Elbing hinterl. T.
- 5) E. H. Hübner, Handarbeiter hier, mit Jgfr. J. Th. Vierling, Handarbeiters und Häuslers in Lauterbach Tochter.
- 6) A. H. Feine, Arbeiter bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hier, mit A. A. Schneider, Tuchmachers in Dschaz hinterl. Tochter.
- 7) J. H. A. Intrau, Cigarrenarbeiter hier, mit J. E. Liebig, Markthelfers hier Tochter.
- 8) A. F. Köhler, Steinbruder hier, mit A. E. Stange, Bürgers und Steuer-Einnehmers in Schandau hinterl. Tochter.
- 9) E. Th. Markword, Schuhmacher hier, mit Jgfr. A. E. Lange, ansässigen Bürgers, Webermeisters und Maurers in Weithain Tochter.
- 10) E. F. Dettel, herrschaftlicher Kutscher hier, mit Jgfr. D. E. E. Brandt, Schuhmachermeisters in Lebnedorf hinterl. Tochter.

**b) Nicolaitirche:**

- 1) E. C. Schneidt, Architekt u. Grundstücksbesitzer in Anger, mit Jgfr. M. Ulbricht, Bürgers und Kaufmanns hier Tochter.
- 2) E. A. Badofen, Tapezierer und Einwohner hier, mit Jgfr. M. E. Seufert, Bürgers und Grundstücksbesizers in Höttingen Tochter.
- 3) H. F. Apitz, Markthelfer hier, mit F. A. Schott, Schullehrers in Greiz Tochter.
- 4) F. E. Günther, Handarbeiter in Connewitz, mit Jgfr. J. R. Winter, Handarbeiters in Bodelwitz Tochter.
- 5) E. L. R. Severin, Markthelfer hier, mit Jgfr. A. A. A. Appelt, Schuhmachers hier Tochter.
- 6) F. W. Piller, Bäcker in Reudnitz, mit Jgfr. F. A. Polenz, weil. Zimmermanns in Eisleben hinterl. Tochter.

**Liste der Getrauten.**

Vom 1. bis mit 7. Juli.

**a) Thomaskirche:**

- 1) J. G. E. Krause's, Handarbeiters Sohn.
- 2) F. J. Schellbachs, Bürgers und Buchhändlers Sohn.
- 3) E. G. Bochmanns, Lehrers Tochter.
- 4) D. F. Hofmanns, Ober-Telegraphists Tochter.
- 5) E. Jacobi's, Kaufmanns Tochter.
- 6) F. E. Sachs's, Drs. phil. und Lehrers an der zweiten Beiratschule Sohn.
- 7) F. W. Buchheims, Bürgers und Posamentirers Sohn.
- 8) R. E. Rosts, Musikers am Stadttheater Sohn.
- 9) H. R. Richters, Schneiders Tochter.
- 10) F. E. Wolfs, Polizeidieners Tochter.
- 11) R. B. Grimms, Procurists Tochter.
- 12) F. A. Winters, Instrumentmachers Sohn.
- 13) F. H. W. Proffs, Schlossers Tochter.
- 14) L. A. E. Fiedlers, Kypographens Tochter.
- 15) L. A. J. Kresschmars, Stempelschneiders Tochter.
- 16) A. G. Lipperts, Buchhalters Tochter.
- 17) J. H. W. Nagels, Schriftsetzers Sohn.
- 18) H. L. Heubners, Malers und Kypographens Tochter.
- 19) A. R. Franke's, Hauptmanns und Compagnie-Chefs im 8. Infanterie-Regiment Tochter.
- 20) F. W. Dorns, Bürgers und Restaurateurs Sohn.
- 21) E. F. Friso's, Bürgers und ehemal. Restaurateurs Sohn.
- 22) J. G. A. Kapfilders, Stellmachers Sohn.
- 23) P. H. L. Brübels, Instrumentmachers Sohn.
- 24) L. Hasenohrs, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 25) F. A. Döge's, Bürgers und Einwohners Tochter.
- 26) F. W. Heinalds, Markthelfers Tochter.
- 27) F. F. A. Schumanns, Productenhändlers Tochter.
- 28) E. F. Tauberts, Markthelfers Tochter.
- 29) J. G. Zimmermanns, Steinmezens Tochter.
- 30) E. W. Steinmey', Kellers Tochter.
- 31) J. H. Claus', Bürgers, Lohnkutschers u. Hausbesizers T.
- 32) F. Böhme's, Kaufmanns in Kiew in Russland Sohn.
- 33) J. Hahns, Kaufmanns und Harmonika-Fabrikantens S.
- 34) E. F. Jacobi's, Handlungs-Commis Sohn.

**b) Nicolaitirche:**

- 1) H. G. Leopolds, Kaufmanns Sohn.

- 2) E. E. Scheuermanns, Schuhmachers Sohn.
- 3) F. L. Hofmanns, Theaterdieners Tochter.
- 4) F. W. Schulze's, Buchbinders Sohn.
- 5) F. F. E. Bennendorfs, Schlossers Sohn.
- 6) H. L. R. Fries', Buchhändlers Sohn.
- 7) E. H. B. Schillings, Bürgers und Glasers Sohn.
- 8) F. H. Kabe's, weil. Bürgers und Rohproductenhändlers hinterl. Sohn.
- 9) J. F. J. Kends, Bürgers und Buchbinders Sohn.
- 10) H. H. Haans, Kaufmanns Tochter.
- 11) F. Herre's, Hausmanns und Markthelfers Tochter.
- 12) E. F. W. Brands, Schuhmachers Sohn.
- 13) F. M. Mederts, Bahnbeamten Sohn.
- 14) F. E. Frißche's, Markthelfers Sohn.
- 15) G. H. Thieme's, Handlungs-Commis Sohn.
- 16) E. G. R. Barthels, Tischlers Sohn.
- 17) F. A. Winklers, Aufwärters an der Petrikirche Tochter.
- 18) Ein unehel. Knabe.
- 19) Ein unehel. Mädchen.

**c) Reformirte Kirche:**

- 1) L. B. Webers, Bürgers und Buchbinders Sohn.
- 2) G. A. E. Stiegers, Notenstechers Tochter.
- 3) A. F. Dürrs, Bürgers und Buchhändlers Sohn.

**Leipziger Productenpreise vom 1. bis 7. Juli.**

Weizen, der Scheffel	6 <sup>10</sup> 6 <sup>10</sup> 5 <sup>10</sup> bis 6 <sup>10</sup> 9 <sup>10</sup> — <sup>10</sup>
Rorn, der Scheffel	4 = 10 = 5 = bis 4 = 13 = —
Gerste, der Scheffel	3 = 16 = 5 = bis 3 = 19 = —
Hafer, der Scheffel	2 = 12 = 5 = bis 2 = 15 = —
Kartoffeln, der Scheffel	1 = 10 = — = bis 1 = 20 = —
Kaps, der Scheffel	— = — = — = bis — = — = —
Erbsen, der Scheffel	5 = 10 = — = bis 5 = 22 = 5 =
Heu, der Centner	1 <sup>10</sup> 20 <sup>10</sup> — <sup>10</sup> bis 2 <sup>10</sup> — <sup>10</sup> — <sup>10</sup>
Stroh, das Schock	7 = — = — = bis 8 = — = — =
Butter, die Kanne	— = 19 = — = bis — = 20 = — =
Buchenholz, <sup>1</sup> / <sub>4</sub> ell., die Klafter	7 <sup>10</sup> 15 <sup>10</sup> — <sup>10</sup> bis 8 <sup>10</sup> — <sup>10</sup> — <sup>10</sup>
Birtenholz, " " "	6 = — = — = bis 6 = 25 = — =
Eichenholz, " " "	5 = 10 = — = bis 5 = 20 = — =
Ellernholz, " " "	5 = 15 = — = bis 5 = 25 = — =
Kiefernholz, " " "	4 = 20 = — = bis 5 = — = — =
Kohlen, der Korb	3 = 25 = — = bis 4 = 15 = — =
Kalk, der Scheffel	— = 16 = — = bis — = 20 = — =

**Dresdner Börse, 7 Juli.**

Societätsbr.-Actien 161 bj.	Dresdner Feuerversicherungs-Actien pr. Stück 1 Thlr. 3 G.
Felsenkeller do. 191 G.	Thode'sche Papierf. A. 174 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
Feldschlößchen do. 187 bj.	Dresdn. Papierf. A. 136 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
Rebinger 65 B.	Felsenkeller Prioritäten 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — G.
S. Dampfsch.-A. 146 G.	Feldschlößchen do. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — bj.
Elb-Dampfsch.-A. 123 G.	Thode'sche Papierf. do 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — G.
Kettenschleppschiff.-A. 106, 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bj.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — bj.
Niederl. Champ.-A. 94 B.	

**Tageskalender.**

**Öffentliche Bibliotheken:**  
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17 a.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.  
 In dieser Woche verfallen die vom 3. bis 9. October 1869 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mittheilung der Auktionsgebühren stattfinden kann.  
 Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

**Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung** (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Nachmittags 3—7 Uhr.

**Feuermeldestellen:** In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Strohhau) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannis-hospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibeiratswache Nr. 1, Johannis-hospital; Polizeibeiratswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibeiratswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3 b westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapothek); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Reiter Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blühner'sche Pianoforte



**Fabrik** parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritscher Straße Nr. 4).

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 110—112 Uhr. (Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vorher anzumelden.)

**Mineralogisches Museum**, von 10—12 Uhr.

**Neues Theater.** Beschäftigung desselben früh von 7—1/9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum**, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.

**Berein Bauhütte.** Heute Sonnabend Buchführung.

**Schützenhaus mit Trianongarten** dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 1/2 Ngr.

**Theater-Terrasse.** Bei günstiger Witterung jeden Tag Concert. Anfang 7 1/2 Uhr.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin.** — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

**E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik.** Neumarkt 13.

**Institut zur Verwertung geistiger Arbeit Studirender:** Priber'sche Buchhandlung, Schillerstraße, besorgt unentgeltlich Lehrer für alle Fächer, Correctoren etc.

**Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer,** 39. Neumarkt No. 39.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7.** Karten das Dtzd. 2 und 3 Thlr.

**M. Aplan-Bennowitz, Grosso-Lager** in Papiertragen, Papierhilfen, Markt 8, 2. Hof quervor. Couverts, Papier- und Schreibmaterialien.

**Verkauf acclimat. überseeischer Vögel** in größter Auswahl, singend und züchtb., gesund u. gut verjendb., Papageien etc., theils sprechend, Markt 3, II.

**Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc.** Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder**, Königsstrasse 25.

**Das Koffer- und Täschner-Geschäft** von **Carl Hoffmann** befindet sich 33 Reichstraße 33 (früher Brühl 23).

**Abfahrt der Dampfwagen auf der**

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** Nach Berlin \*4. 8. Nachts (Brsf. und Fahrp.) — 8. 45. Vorm. (Brsf. u. Fahrp.) — 12. 25. (Brsf. und Fahrp.) — \*5. 10. (Brsf. u. Fahrp.) — Nach Dessau und Zerbst 8. 45. — \*5. 10. — Nur bis Bitterfeld 10. 15.

**Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa):** 5. 15. (Cottbus) (Brsf. u. Fahrp.) — \*9. 5. (Cottbus) (Brsf. u. Fahrp.) — 12. 20. (Brsf. u. Fahrp.) — 2. 50. (Cottbus) (Brsf. und Fahrp.) 7. 10. (Brsf. u. Fahrp.) — \*9. 50 Abds. (Brsf. u. Fahrp.)

do. (über Wöbeln): 7. 30. (Brsf. u. Fahrp.) — 12. (Brsf. u. Fahrp.) — 2. 40. (nur bis Chemnitz. Brsp.) 6. Abds. (Brsf. u. Fahrp.)

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 6. 25. (Brsf. u. Fahrp.) — \*8. (Brsf.) 9. 40. (nur bis Halle). — 12. 30. Brsf. u. Fahrp. — 4. 45. (Brsf. u. Fahrp.) \*7. 20. (Brsf.) — 7. 35. — 10. 36. Abds. (Brsf. u. Fahrp.)

**Thüringischen Bahn:** 5. 55. (Brsf. u. Fahrp.) — \*7. 25. — 10. 5. Brsf. u. Fahrp. — 1. 40. (Brsf. u. Fahrp.) — 7. 45. Abds. (Brsf. u. Fahrp.) — \*11. 30. (Brsf.)

**Westlichen Staatsbahn:** \*12. 30. Nachts (Hof und Eger. Brsp.) — 4. 40. (allseit. Anschluß ins Inland ohne Borna. Brsp. u. Fahrp.) — \*6. 30. (Brsf.) — 7. 5. (Chemnitz u. Oera). — 7. 40. (Borna) — 9. 10. (allseit. Anschluß. Brsf. u. Fahrp.) — 12. 20. (ebenso Brsf. u. Fahrp.) — 3. 15. (Borna, Hof, Oera, Chemnitz, Annaberg, Zwidaun. Brsp.) — \*6. (Hof. Brsp.) — 6. 20. (allseit. Anschluß, ausgenommen nach Annaberg. Brsf. u. Fahrp.) 10. 15. Abds. (Borna, Chemnitz. Brsf. u. Fahrp.)

**Ankunft der Dampfwagen auf der**

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** 3. 55. Nachts (Brsf. u. Fahrp.) — \*11. 35. Vorm. (Brsf. u. Fahrp.) — 5. 5. (Brsf. u. Fahrp.) — \*12. Nachts (Brsf. u. Fahrp.) — Von Dessau und Zerbst 9. 15. Vorm. 5. 5. Nachm. — \*12. Nachts.

**Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa):** 1. 18. Nachts (Cottbus) (Brsf. u. Fahrp.) — \*6. 45. (Brsf. u. Fahrp.) — 9. 15. (Brsf. u. Fahrp.) — 12. 10. (Cottbus) (Brsf. u. Fahrp.) — 5. 50. (Brsf. u. Fahrp.) — 9. 45. (Cottbus) (Brsf. u. Fahrp.)

do. (über Wöbeln): 7. 45. (nur von Chemnitz. Brsp.) — 11. 50. (Brsf. u. Fahrp.) — 4. 20. (Brsf. u. Fahrp.) — 10. 20. Abds. (Brsf. u. Fahrp.)

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 7. 30. (Brsf. u. Fahrp.) — \*8. (Brsf.) — 8. 40. (nur von Halle). — 10. 40. (Brsf. u. Fahrp.) — 2. 25. (Brsf. u. Fahrp.) — 5. 15. — 8. 20. (Brsf. u. Fahrp.) — \*9. 20. (Brsf.)

**Thüringischen Bahn:** 4. — \*4. 25. (Brsf.) — 8. 36. (Brsf. u. Fahrp.) 1. 35. (Brsf. u. Fahrp.) — 5. 45. (Brsf. u. Fahrp.) — \*9. — 10. 50. Abds. (Brsf. u. Fahrp.)

**Westlichen Staatsbahn:** \*3. 40. (Hof u. Eger. Brsp.) — 6. 55. (Borna). — \*8. 10. (Hof, Eger. Brsp.) — 8. 30. (Hof, Schwarzenberg, Oera, Chemnitz. Brsf. u. Fahrp.) — 10. (Annaberg, Chemnitz). — 11. 35. (allseit. Anschluß aus dem Inlande. Brsf. u. Fahrp.) — 4. 20. (ebenso Brsf. u. Fahrp.) — 8. 5. (Borna, Chemnitz, Annaberg, Oera.) — \*9. 30. (Hof, Eger. Brsp.) — 10. 50. (allseitiger Anschluß. Brsf. u. Fahrp.)

Das \* bedeutet die Eilzüge, Brsp. Briefpostbeförderung, Brsf. u. Fahrp. Brief- und Fahrpostbeförderung.

**Abgang der Personenposten von Leipzig:**  
Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5. 30 früh.

**Ankunft der Personenposten in Leipzig:**  
Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Regau: 8 Abds.

**Neues Theater.** (151. Abonnements-Vorstellung.)  
Dritte Gastvorstellung

des Fräul. **Lina Mayer** vom Kaiserl. Hoftheater zu Petersburg.

Zum ersten Male:  
**Französische Schwaben**, oder: **Lieschen und Frigchen.**

Kunstausges. Genrebild in 1 Aufzuge von Poly Henrion. Musik von Jaques Offenbach.

Personen:  
Lieschen, Wefenverkäuferin aus dem Elsaß . . . . .  
Frigchen, ihr Landsmann, herrschaftlicher Jagd- . . . . .  
Groom . . . . . Fräul. Köfller, a. G.  
Scene: Umgebung von Paris. Ort der Handlung: Die Landstraße unweit von Paris.

Zum ersten Male:  
**Eine gebildete Köchin.**

Schwank mit Gesang in 1 Act von Anton Wittner. Musik von A. Storck.

Personen:  
Winkler, Beamter . . . . . Herr Arnau.  
Helene, seine Frau . . . . . Fräul. Schäffer.  
Lhella, deren Köchin . . . . .  
Poratius Rüpelkopf, Schuster . . . . . Herr Engelhardt.  
Ein Dienstmann . . . . . Herr Ludwig.  
Scene: Im Hause Winklers.

**Pas de fleurs.** Ausgeführt von Fräul. Casati, Fräul. Keppler und dem Corps de Ballet.

**Das Versprechen hinter'm Heerd.**

Ein Scene aus den bayerischen Alpen mit Nationalgesängen von Alexander Baumann.

Personen:  
Mich'l Quanter, Wirth der Altenau . . . . . Herr Witt.  
Lois'l, sein Sohn . . . . . Herr Link.  
Rand'l, Almerin, im Dienste bei Quanter . . . . .  
Freiherr von Strigow . . . . . Herr Engelhardt.  
Lieschen, Lhella und Rand'l — Fräul. Lina Mayer.  
Eine längere Pause findet nach dem 2. Stück statt.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**  
Einlaß 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

Sonntag den 10. Juli: **König Lear.** \* \* \* Lear — Herr Dr. Förster, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien, als Gast.  
**Die Direction des Stadttheaters.**

**Bekanntmachung.**

In der auf Antrag des Theaterinspicienten Herrn **Georg Hermann Müller** hier gegen den Schriftsteller Herrn **Jacob Klang** vor der unterzeichneten Behörde geführten Untersuchung ist der Letztere wegen des in Nr. 246. der Theaterzwischenaktzeitung vom Jahre 1869 enthaltenen „an Herrn Georg Hermann Müller“ überschriebenen, und mit der Unterschrift „Jacob Klang“ versehenen Inserats wegen **öffentlicher Beleidigung** nach Artikel 239 und 241 c. des revidirten Strafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von zehn Thalern und Abstattung der Untersuchungskosten rechtskräftig verurtheilt worden.

Solches wird in Gemäßheit der ergangenen Entscheidungen andurch veröffentlicht.

Leipzig, den 6. Juli 1870.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst, Abtheilung für Strafsachen.**

Dieler, Ass. Dr. Rind.

**Bekanntmachung.**

Dem angeblichen Schauspieler **Carl Franz Leiberich** ist in einer gegen ihn hier anhängigen Untersuchung ein Gerichtsbeschluss zu eröffnen.

Da sein gegenwärtiger Aufenthalt bisher nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe hierdurch geladen, spätestens bis

**Wittwoch den 10. August dieses Jahres**

an der hiesigen Gerichtsstelle (Bezirksgerichts-Gebäude 3 Etage, Zimmer 70) persönlich sich einzufinden oder seinen Aufenthaltsort anher anzuzeigen.

Zugleich werden Behörden und deren Organe erge benst ersucht, den ic. Leiberich im Betretungsfalle auf obige Vorladung aufmerksam zu machen und von seinem Aufenthalte Nachricht anher zu geben. — Leipzig, am 6. Juli 1870.

**Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung für Strafsachen.**

Dieler, Ass. Dr. Rind.



## Vorladung.

Der Cigarrenfabrikant **Carl August Geißler** aus Zwenkau ist hier über eine wider ihn erstattete Anzeige zu befragen und wird, da sein dormaliger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, hiermit vorgeladen, zu dem gedachten Behufe spätestens **bis zum 8. August 1870** an hiesiger Gerichtsstelle persönlich sich einzufinden.

Gleichzeitig werden die Behörden und deren Organe ersucht, Geißlern im Betretungsfalle auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen, ihn mittelst directer Marschroute anher zu weisen und Nachricht vom Erfolge anher zu ertheilen.

Leipzig, den 7. Juli 1870.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,  
Abtheilung für Strafsachen.**  
Bieler, Ass. Beckmann.

## Auktionsbekanntmachung.

Am **19. Juli 1870** von 11 Uhr Vormittags an sollen gestelltem Antrage gemäß in dem Expeditionsgeschäfte der Firma **Gerhard & Sey** hier, Gerberstraße Nr. 1/2, 1. Etage **2 Kisten leinene Waaren**

Seiten des unterzeichneten Königl. Handelsgerichts an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 4. Juli 1870.

**Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
Priber. v. T.

## Große Auction.

Am **Donnerstag den 14. Juli d. J.** und den folgenden Tagen Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab sollen auf dem Fabriketablisement **Paulshöhe**,  $\frac{1}{4}$  Stunde von dem Anhaltepunkt der Berlin-Anhalter Eisenbahn Trebbin entfernt, sämmtliche, zu der dort befindlichen, den Kaufleuten **Friedheim** und **Seidner** gehörig gewesenen Seidenschappfabrik benutzten **Maschinen, Wellenleitungen, Utensilien** etc., so wie zwei offene **Kutschwagen**, und verschiedenes **Schlosser- und Tischlerhandwerkzeug** etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Trebbin, den 6. Juli 1870.

Beckmann, Actuar.

## Auction.

Heute früh von 9 $\frac{1}{2}$  Uhr an versteigere ich **Windmühlenstraße 16** im Garten Tische, Stühle, Bettstellen, Sophas und verschiedene Wirthschaftsgegenstände gegen baare Zahlung.

S. Steinert, Auctionator.

Zu der obigen Auction empfehle ich zugleich **Schlachtfest**, früh **Wellfleisch** und **frische Wurst**, Abends **Frel-Concert**, wobei ich mit verschiedenen andern Speisen, gutem Bier bestens aufwarte.

**J. G. Seifert,**  
Restaurateur.

## Auction.

Heute Sonnabend versteigere ich von 10 Uhr an **Nicolaistraße 31**, im blauen Hecht, eine große Partie f. **Cigarren, wollene Hemden, Eau de Cologne, Odeurs, Schlipse, Herrenkleidungsstücke, Operngläser** u. dgl. m.

**Joh. Aug. Heber,** Auctionator und Taxator.

## Auction.

Heute Sonnabend versteigere ich von 10 Uhr an **Auerbachs Hof Nr. 29** eine große Partie f. **Cigarren, Oberhemden, Portwein, Betten, f. englische Messer, Carnevalsmützen, Bärte, Schnurren, Knöpfe** u. dergl. mehr.

**Joh. Aug. Heber,** Auctionator und Taxator.

Die Auction für heute im **Königsbause** ist aufgehoben.

**Woldemar Kaestner.**

## Heute Fortsetzung der 92. Auction im städtischen Leibhause.

Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-Hausrath, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme etc. etc.

## Woll-Auction in Hamburg.

Am **21. Juli** soll in Hamburg eine Auction stattfinden von

ca. **2200 Ballen Cap-Wolle** und

ca. **300 Ballen Honolulu-Wolle,**

welche direct von den Productionsländern anhero gebracht sind.

Hierzu vier Beilagen.

## Versteigerung.

Das zu **Blagwitz** an der **Alten Straße Nr. 19** gelegene Sommerwohnhaus nebst Zubehör soll

**Donnerstag den 14. Juli, Nachmittags 5 Uhr,** an Ort und Stelle auf den **Abbruch** versteigert werden.

Die pünctlich zur angegebenen Stunde beginnende Versteigerung wird geschlossen, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen bei **Herrn Architect Viehweger, Alexanderstraße Nr. 14, II**, sowie bei dem Unterzeichneten aus und kann das zu versteigernde Gebäude täglich besichtigt werden.

Leipzig, den 4. Juli 1870.

**Adv. Dr. Zenker, Brühl Nr. 69, II.**

## Tapeten-Auction.

Heute Sonnabend den 9. soll eine Partie feine Tapeten und Vortempeibietend gegen Baarzahlung versteigert werden: **Brühl 75, goldne Eule.**

**J. F. Pohle, Auctionator.**

## Auction.

Die vor einigen Wochen angekündigte und wieder aufgehobene Auction im **Luge'schen Hause** zu **Leitzen** findet nun

**Dienstag den 19. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr** und nöthigenfalls den folgenden Tag bestimmt statt. **Meubles, Bilder, Uhren, Rippes und Spielsachen** sind die hauptsächlichsten Gegenstände, welche zur Versteigerung kommen.

Ein Paar elegante Kutschpferde, ein Omnibus, einige Kutschwagen etc. sollen sofort aus freier Hand verkauft werden, event. mit zur Versteigerung kommen. **Die Luge'schen Erben.**

## Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur Annahme von **Auktionsgegenständen** aller Art und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Werthe Adressen bittet man **Brühl- und Nicolaistraßen-Ecke** im Spiegelgeschäft des **Herrn S. Förster** abzugeben.

Leipzig, 9. Juli 1870.

**F. Berttermann,**  
Auctionator und Taxator.

## Abonnements

auf sämmtliche Journale, als:

**Modenwelt,**

**Bazar,**

**Gartenlaube,**

**Viene, Victoria, Pariser Modelle, Illustr. Welt,**

**Zu Hause, Ueber Land und Meer** u. s. w. nimmt

der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden

Nummern sogleich nach Erscheinen

**gratis ins Haus.**

**Franz Ohme, Universitätsstr. 20.**

In allen **Musikalienhandlungen** ist vorrätzig:

**Herzliebchen mein unter'm Rebendach.**

Ständchen aus der Boffe:

**Aufeignen Füßen.**

Für Pianoforte arrangirt von **A. Hennes.**

Preis 10 Ngr.

**Verlag von Praeger & Meler,**

**Bremen.**



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 190.]

9. Juli 1870.

## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 1. Juli a. c.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)  
(Schluß.)

Weiter referirte Herr Dr. Erdmann über das Rathschreiben, die Messferien an den Bezirksschulen betreffend, indem er das nachstehende Gutachten, dem der Rath beistimmt, vortrug.

„In einer den unterzeichneten Schuldirektoren zugegangenen Verordnung erfordert der Rath eine gutachtliche Aeußerung über einen von den Herren Stadtverordneten gestellten Antrag, betr. die Gleichstellung der Ferien in den beiden Bezirken, sowie in der Rathsfreischule mit denen der anderen Volksschulen.

Wir sind über diesen Antrag in gemeinsame Berathung getreten und erlauben uns nun das Ergebniß derselben nachstehend ergebenst mitzutheilen mit der Bemerkung, daß wir uns zu diesem Zwecke eines Gesamtgutachtens bedienen, weil die übergroße Menge von Bureau-Arbeiten, welche auf unsern Schultern lastet, uns zu dieser Art der Mittheilung nöthigt.

Was den Antrag selbst betrifft, so müssen wir zuvörderst einräumen, daß an den von uns vertretenen Schulen alljährlich drei Ferienwochen mehr statt haben, als an den Bürgerschulen und daß „gerade diese ausnahmsweisen Ferien in die Messenszeit fallen.“

Weit gefehlt jedoch, in dem letzterwähnten Umstande — wie die Herren Antragsteller zu wollen scheinen — einen Grund für die Beseitigung dieser Ferien zu erblicken, hegen wir im Gegentheil die Ansicht, daß deren Beibehaltung gerade um der Messe willen für unsere Schulgemeinden wenigstens zur Zeit noch nothwendig ist. Zu dieser Ueberzeugung sind wir gelangt durch folgende Erwägungen.

Die Aufnahme der Messferien in den Organisationsplan unserer für die ärmere Volksklasse bestimmten Schulen fällt ohne Zweifel mit deren Gründung vor 78 beziehentlich 66 Jahren zusammen — wenigstens bestand diese Einrichtung bereits im 2. und 3. Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, da die beiden Mitunterzeichneten, Kraus und Schott, der Rathsfreischule als Schüler angehörten — und erfolgte ebenso zweifellos auf Veranlassung der beiden mitgründenden Directoren, Plato sen. und Pommel, im Einverständnis mit sämmtlichen dabei beteiligten Factoren.

Seitdem ist das Fortbestehen dieser Ferien von allen nachmaligen weltlichen, geistlichen und pädagogischen Vorgesetzten unserer Anstalten theils stillschweigend, theils ausdrücklich anerkannt und gutgeheißen worden.

Fragen wir nach den Gründen, welche dabei maßgebend gewesen sind, so würde man den hochgefeierten Directoren Plato sen., Dolz, Döring, Lechner, ingleichen andererseits den Directoren Pommel, Kunath und Kirchner sehr unrecht thun, wenn man ihnen Bequemlichkeitsliebe als Beweggrund beimessen wollte. Ebensovienig ist anzunehmen, daß ihrer anerkannten pädagogischen Umsticht die theilweisen Nachtheile entgangen sein sollten, welche unbestritten durch die Messferien für eine Anzahl unserer Zöglinge herbeigeführt werden. Trotz alledem haben sie sich für Einführung beziehentlich Beibehaltung der Messferien erklärt. Sicherlich haben sie sich mit innerem Widerstreben nach dieser Seite hin entschieden, nichts destoweniger im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit — geleitet von Humanitäts- und pädagogischen Rücksichten. Dieselben Rücksichten, welche unser Volksschulgesetz den socialen Verhältnissen der ländlichen Bevölkerung schenkt, indem es die alterthümlichen Getreide- und Kartoffelernteferien fortbestehen läßt, glaubten sie gegen die niederen Classen unserer Stadtbewohner durch Gestattung von Mess-Ernteferien bethätigen zu müssen. Dem Drange äußerer Umstände nachgebend, haben sie mit echt pädagogischem Geiste hier vom Schulzwange abgesehen, um ihn zu anderer Zeit desto uneingeschränkter und nachdrücklicher ausüben zu können.

Mit gleicher Gewißheit ist vorauszusetzen, daß unsere Vorgänger im Amte die naheliegende Frage erwogen haben werden, ob man nicht durch Gewährung von Schulfreiheit an eine Anzahl Zöglinge dem Interesse der Eltern und der Kinder zugleich

gerecht werden könne. Allein trotz seiner bestechenden Außenseite haben sie dieses Auskunftsmittel, — wie uns dünkt, mit vollem Rechte verschmäht. Ihre Gründe hierfür sind rein pädagogischer Natur und erlauben sich deshalb die ergebenst Unterzeichneten diesen auch von den Herren Stadtverordneten angebotenen Vermittlungsvorschlag, der in der That für einen Nichtfachmann einen Schein von Zweckmäßigkeit haben mag, in Folgendem etwas näher zu beleuchten.

Ehe wir jedoch dazu schreiten, erachten wir es für nothwendig, einen zwiefachen Irrthum zu berichtigen, in welchem sich die Herren Antragsteller zu befinden scheinen. Aus den von ihnen gebrauchten Worten nämlich: „Wenn es nun auch für viele Eltern wünschenswerth erscheinen muß, in den Messenszeiten die Kinder zum Erwerben schulfrei zu haben, so würde es auch dadurch erreicht werden können, wenn einer Anzahl größerer Knaben Schulfreiheit zu diesem Zwecke gestattet würde“ — scheint hervorzugehen, daß sie dabei lediglich oder doch vorzugsweise an die sogenannten „Messposten“ gedacht haben, welche allerdings nicht wenigen unserer Schüler ein für ihre ärmlichen Verhältnisse erkleckliches Geldstück einbringen. Darin aber liegt ein Irrthum. Wir geben unsern viertausend Kindern nicht frei um dieser verhältnißmäßig Wenigen willen, sondern weil wir überzeugt sind, daß die meisten Eltern während der Messzeit ihre Kinder beinahe jeden Alters und Geschlechts zu Dienstleistungen aller Art zur Verfügung haben müssen, um selbst ungehindert ihrem Meister nachzugehen zu können. Ferner dürfte es auf einem Mißverständnis beruhen, wenn die Herren Stadtverordneten meinen, durch Wegfall der Messferien werde dem „Hausiren der Kinder in den Restaurationen“ vorgebeugt werden. Die Herren scheinen dabei übersehen zu haben daß gerade in der Messzeit das Hausiren nur in den Abendstunden mit Gewinn betrieben wird, welche Tageszeit ja ohnehin schulfrei ist. — Doch nun zur Sache selbst.

Schon jetzt werden trotz der 14tägigen Messferien unmittelbar vor und nach denselben nicht wenige Urlaubsgesuche für Schüler und Schülerinnen der oberen Classen an uns gebracht, die wir nach geflissentlich in die Länge gezogenen Verhandlungen mit den Eltern beinahe ausnahmslos schließlich bewilligen, da es sich nur um einige wenige Tage, ja oft nur um Stunden handelt, um die wir feilschen. So lange nun dem Director, wie dormalen, das Recht zusteht, unter Umständen diesen Urlaub auch zu verweigern, werden sich derartige Gesuche in bescheidenen Grenzen halten. Ganz anders aber würde sich die Sache gestalten, wenn durch die gesetzliche Bestimmung, daß während der Messe zwar Schule gehalten, daneben aber doch die gestellten Gesuche um Urlaub berücksichtigt werden müßten, die Urlaubsberechtigung sanctionirt würde. Von dieser Bergünstigung würden — dessen möge man sich versichert halten — gerade diejenigen den eifrigsten Gebrauch machen, welche auf den Unterricht den wenigsten Werth legen und dessen doch am meisten bedürfen. Deren Zahl aber würde, da bekanntlich böse Beispiele gute Sitten verderben, schließlich so groß werden, daß die betreffenden Classen zur Hälfte und darüber leer stehen und nur der einzige Rest Derjenigen übrig bleiben würde, denen wegen ihrer Strebsamkeit die Erholung am meisten zu gönnen und deren Sittlichkeit durch die Ferien am wenigsten gefährdet wäre. Mit diesem Reste gerade der bravsten Zöglinge würde nun der Lehrer verdammt sein, jährlich zweimal — je nach der Ausdehnung der Urlaubsfrist 2—4 Wochen lang — da es unstatthaft sein würde, zu neuen Unterrichtsstoffen fortzuschreiten — den bereits behandelten Stoff so lange zu wiederholen, bis es den Fehlenden gefallen haben würde, aus den Ferien endlich zurückzukehren. Man versetze sich in die Lage des betreffenden Lehrers und der betreffenden Kinder und man wird begreifen, daß durch diese unfreiwillige Hemmung des gewohnten strenggeordneten Unterrichtsganges nothwendig eine Laueheit und eine Unlust zum Lehren und Lernen platzgreifen müßte, die sich wahrscheinlich im Laufe der Zeit auch über die Messzeit hinaus geltend machen würde. Die der Schule treugebliebenen Zöglinge würden mit Reid auf ihre beurlaubten Gefährten blicken und darum jede Gelegenheit benutzen, sich von diesen zwecklosen Fesseln zu befreien, der Lehrer aber sich zu einem Kinderwärter herabgesetzt sehen. Von dem Peinlichen einer solchen Lage haben die



berufseifrigen Lehrer schon dormalen einen Vorschmack, wenn Kinderkrankheiten oder der Ruf der Herren Geistlichen zum Confirmandenunterrichte ihre Classen lichten.

In diesen Fällen jedoch fügen sie sich willig der Nothwendigkeit und arbeiten nach überstandenen Leidenstagen um so rühriger weiter. Anders jedoch würde es sein, wenn sie sich durch unweise Gesetzgebung in diese Lage versetzt sähen. Und wenn man auch, wie es allerdings in der Absicht der Antragsteller zu sein scheint, die Urlaubsberechtigung nur auf die obersten Classen beschränken wollte, — immerhin würden die übeln Folgen noch groß genug sein, weil bekanntlich gerade die oberen Classen dergleichen Störungen am wenigsten ertragen können. — Endlich liesse sich noch eine dritte Verfahrensweise denken: daß man nämlich, gleichviel ob für die ganze Schule oder nur für einzelne Classen, um ganz unberechtigte Ansprüche zurückzuweisen, das Recht der Urlaubsbewilligung in die Hände des Directors legte. Allein abgesehen davon, daß dadurch jener verderblichen Pichtung der betreffenden Classen nur wenig vorgebeugt werden würde, müßte ein solches Verfahren nothwendig unsere misstrauischen Eltern gegenüber schon ohnehin schwierige Stellung noch schwieriger machen und zu um so ärgerlicheren Conflicten zwischen Schule und Elternhaus führen, je sorgfältiger bei der Auswahl verfahren würde.

In Vorstehendem haben wir uns bemüht, die Gründe darzulegen, welche unsere Vorgänger bewegen haben mögen, den von den Antragstellern angedeuteten Mittelweg von der Hand zu weisen. Wie diese, sind auch wir allen halben Maßregeln, weil sie stets eine gewisse Ungerechtigkeit im Gefolge haben, abhold.

Wir wünschen vielmehr, es möge durch eine weise Schulgesetzgebung allen bei der Schule Betheiligten, — sowohl Lehrern, als Zöglingen und Eltern das lebhafteste Gefühl eingeflößt bez. erhalten werden, daß es um Lehren und Lernen eine ernste Sache sei, die stets und zu jeder Zeit auch ernst betrieben werden müsse. Dieses Gefühl aber kann ihnen im vorliegenden Falle nur erhalten werden durch ein unbedingtes Entwerder — Oder, nicht aber durch das vorgeschlagene Mittelstück zwischen Schulzwang und Schulfreiheit. — Viel eher würden wir geneigt sein, den gänzlichen und ausnahmslosen Wegfall der Messferien für alle Schüler zu befürworten, wenn wir nicht fürchten müßten, daß die Obrigkeit bei allen Bemühungen, dem Gesetze allseitige Anerkennung zu verschaffen, doch eine Anzahl Eltern nicht würde hindern können, auf Schlechtwegen das zu erreichen, was auf geradem Wege zu erlangen nicht möglich war.

Dann aber würde jedenfalls der moralische Nachtheil eines rücksichtslosen Schulzwanges die etwaigen intellectuellen Vortheile desselben bei weitem überwiegen.

Wenn im Uebrigen, wie wir wünschen und hoffen, die socialen Zustände der unteren Volksschichten einst sich gebessert haben werden, dann wird der unbedingte Schulzwang ohne Schaden auch auf die Messzeit ausgedehnt werden können. Gegenwärtig aber und so lange die Folgen des völlig veränderten Geschäftsbetriebes und die herrschende Macht des Capitals noch mit solcher Gewalt gerade das Kleingewerbe bedrücken, dürfte ein solches Vorgehen nicht ohne Bedenken sein. Bis dahin aber erachten wir es für gerathener, in Betreff der Messferien es beim Alten zu lassen, umso mehr, da die in der nächsten Zeit mit unwiderstehlicher Macht an uns herantretende Frage der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts neben so vielen andern, auch die vorliegende — sowie nebenbei gesagt, die Existenzfrage der Rathsfreischule zur endgültigen Lösung bringen wird.

Schott, Director der Rathsfreischule,  
Robert Krauß, Director der 1. Bezirksschule,  
L. Schöne, Director der 2. Bezirksschule."

Der Ausschufsbericht hierzu lautet:

„Das Gutachten dreier hiesiger Schuldirectoren über die Messferien an der Rathsfreischule und den beiden Bezirksschulen, auf welches der Stadtrath die Ablehnung des Antrages auf Gleichstellung der Ferien an den gedachten Schulen mit denen der übrigen Schulen Leipzigs gründet, kann man nicht für zutreffend und überzeugend ansehen.

Unterwirft man das Gutachten selber einer Beleuchtung, findet man zunächst, daß die Directoren die Ansicht hegen, daß die sogenannten Messferien gerade um der Messe willen für unsere Schulgemeinden wenigstens zur Zeit noch nothwendig seien. Wie die Schuldirectoren dazu kommen, die Interessen der Messe zu vertreten, indem sie um der Messe willen die Ferien beibehalten wollen, ist aus deren Stellung als Pädagogen nicht wohl zu erklären. Dann ist aber auch nicht abzusehen, welcher Nutzen für die Messe aus dem Umstande erwachsen soll, daß die Bezirks- und Freischulkinder während derselben feiern sollen, denn man wird wohl kaum behaupten können, daß die Arbeitskräfte der Schulkinder für die Messzwecke unentbehrlich seien.

Der historische Grund, daß die Einrichtung der Messferien bereits vor 78 und 66 Jahren bestanden habe, sowie daß das Fortbestehen dieser Ferien von allen nachmaligen weltlichen, geistlichen und pädagogischen Vorgesetzten der Anstalten theils stillschweigend, theils ausdrücklich anerkannt und gutgeheißen worden sei, ist wohl nicht stichhältig. Kämpft man mit solchen Gründen

für das Bestehende, so schließt man jeden Fortschritt aus. Vor 78 bez. 66 Jahren standen aber die Schulen auf einem ganz andern Standpunkte als heute. Von diesem Standpunkte aus haben es auch die hochgeachteten Directoren Plato, Dolz, Döring, Lehner und Andere gutgeheißen, daß an ihren Anstalten kein Turnunterricht bestand, keine Stahlfedern zum Schreiben benutzt wurden und keine Runze'sche Schulbank eingeführt war.

Doch würde man diesen Directoren sehr Unrecht thun, wenn man ihnen Bequemlichkeitsliebe hierunter beimessen wollte, denn damals kannte man die Verbesserung der Keuzzeit noch nicht. Daher sind die damaligen Directoren zufrieden gewesen mit solchen Schuleinrichtungen, die heutzutage von allen Schuldirectoren wohl als mangelhaft bezeichnet werden würden. Wer aber einmal den Fortschritt will, muß ihn consequent wollen und sich nicht einmal auf Autoritäten beziehen, um eine veraltete Einrichtung aufrecht zu erhalten, dann aber sich in anderen Punkten der Ueberlegenheit über solche, gestützt auf den Fortschritt der Zeit, freuen. Der schlechteste Grund für Beibehaltung einer Sache ist der, der sich auf das Alter derselben stützt.

Die Begutachter lassen indessen den von ihnen angeführten Autoritäten insofern einige Gerechtigkeit widerfahren, als sie zugestehen, daß sich diese nur mit innerem Widerstreben für Einführung und Beibehaltung der Messferien entschieden hätten. Hiermit sprechen sie selbst das Urtheil über diese Messferien, und wenn sie trotzdem aus Humanitäts- und pädagogischen Rücksichten für das Fortbestehen solcher Ferien eintreten, so verdienen wohl diese Rücksichten etwas näher beleuchtet werden. Zunächst paßt der Vergleich zwischen den ländlichen Getreide- und Kartoffel-Ernteferien mit den Messferien nicht, die Verhältnisse der Landbevölkerung sind eben andere als der städtischen. Denn auf dem Lande bedürfen nicht bloß die Kinder der Ferien während der Erntezeit, welche in der That die Kräfte aller, auch der dem Kindesalter noch nicht entwichenen, ländlichen Arbeiter erfordert, zur Erntearbeit, sondern auch die Lehrer, die selbst oft etwas Landwirtschaft betreiben, dann aber sind diese Ernteferien anstatt der städtischen Sommer- und Herbstferien eingeführt und bestehen nicht noch neben anderen Ferien, wie dies an unseren Bezirksschulen und der Rathsfreischule der Fall ist, denn hier haben kaum die Osterferien geendet, um sofort als Messferien wieder zu beginnen. Das Volksschulgesetz sagt in §. 70. über die Ernteferien auf dem Lande: „Zur Erntezeit mag zwar denjenigen Kindern, welche das 10. Jahr ihres Alters erfüllt haben und ihren Eltern oder Dienstherrschäften bei dem Erntegeschäft nützliche Dienste leisten können, auf letzterer Verlangen, eine vierwöchige Befreiung vom regelmäßigen Schulbesuche vergönnt werden; es haben aber solche Kinder wöchentlich einige Stunden lang die Schule und wenigstens die, zu diesem Behufe zu einer passenden Tageszeit anzusetzenden, Religionsstunden und, wenn durch eintretende üble Witterung die Erntezeit unterbrochen wird, auch die übrigen Lectionen zu besuchen.“

Die Beleuchtung, welche die Herren Begutachter auf das Auskunftsmitel einer theilweisen Beurteilung werfen und in deren Eingange sie es für nothwendig erachten, einen angeblich zweifachen Irrthum von Seiten der Antragsteller auf Aufhebung der Messferien zu berichtigen, läßt folgende Schatten hervortreten.

Einmal ist dieser zweifache Irrthum in der That gar nicht vorhanden, denn wenn von den Antragstellern gesagt worden ist, daß es für viele Eltern wünschenswerth sein möge, in den Messzeiten die Kinder zum Erwerben schulfrei zu haben, so geht daraus keineswegs hervor, daß dabei lediglich oder doch vorzugsweise an die sogenannten Messposten der Kinder gedacht worden sei, vielmehr wird durch diese Bemerkung auch die Behauptung der Schuldirectoren getroffen, daß sie ihren 4000 Kindern nicht freigeben um dieser verhältnismäßig Wenigen willen, sondern weil sie überzeugt seien, daß die meisten Eltern während der Messzeit ihre Kinder zu Dienstleistungen aller Art zur Verfügung haben müßten, um selbst ungehindert ihrem Messerwerb nachgehen zu können. Hiermit wird nur bestätigt, was die Antragsteller eben meinen mit den Worten „zum Erwerben“, die Beides ausdrücken, sowohl den Zweck des eigenen Erwerbes der Kinder, als den der Eltern durch mittelbare Beihilfe der Kinder. Ferner beruht es durchaus nicht auf einem Mißverständnis, wenn die Antragsteller meinen, durch Wegfall der Messferien werde dem Hausiren der Kinder in den Restaurationen (wenigstens theilweise) vorgebeugt werden, denn wenn die Directoren sagen: „die Herren scheinen dabei übersehen zu haben, daß gerade in der Messzeit das Hausiren nur in den Abendstunden mit Gewinn betrieben wird, welche Tageszeit ja ohnehin schulfrei ist“, so ist ihnen entgegen zu halten, daß in der Messe zu jeder Tageszeit fast alle Restaurationen in Leipzig sehr stark besucht und ununterbrochen von hausirenden Kindern heimgesucht sind, und daß die Schule doch nimmer aus dem Grunde, weil sie außerhalb der Schulzeit etwas Ungehöriges zu verhindern nicht im Stande ist, dasselbe dadurch förmlich sanctioniren darf, daß sie auch noch die Schulzeit dazu hergiebt, ihren Kindern Raum und Zeit zu lassen, ein obrigkeitliches Verbot, das des Hausirens der Kinder, zu umgehen, während sie im Gegentheil Alles aufbieten sollte, dieselben daran zu verhindern.



Bezüglich der in Aussicht genommenen Beurlaubungen ist der Meinung der Begutachter zu begegnen, daß ihnen das dormalen zuständige Recht, unter Umständen erbetenen Urlaub auch zu verweigern, genommen werden solle, denn davon ist nirgends die Rede, daß durch „gesetzliche Bestimmung“ während der Messe zwar Schule gehalten werden solle, daneben aber doch die gestellten Besuche um Urlaub berücksichtigt werden müßten. Von einem solchen Zwange, der übrigens gewiß keine gesetzliche Bestimmung zu Grunde haben würde, da die betreffende Anordnung vom Rathe auszugehen hätte, dieser aber kein gesetzgebender Körper ist, ist nirgends die Rede gewesen, vielmehr hat man nur daran gedacht, den betreffenden Schuldirektoren das Recht einzuräumen, nach ihrem Ermessen unter Umständen Urlaub zu erteilen, keineswegs ihnen die Pflicht aufzuerlegen, solchen erteilen zu müssen.

Trägt man dieser Ansicht Rechnung, so wird sich das bewahrheiten, was die Herren Directoren selbst sagen, es werden sich derartige Besuche in bescheidenen Grenzen halten. Nicht ohne Befremden aber hat man aus den Gutachten gesehen, daß die Beurlaubungen neben den Messferien bestehen, während doch letztere gerade geschaffen sein sollen, die Beurlaubungen zu vermeiden.

Damit erledigt sich eigentlich alles Uebrige was gegen die obligatorische Beurlaubung vorgebracht worden ist, da man eine solche eben nicht im Auge gehabt hat, und kann man es auf sich beruhen lassen, ob wirklich die der Schule treugebliebenen Böglinge, die ja kurz vorher im Gutachten als die bravsten und strebsamsten Böglinge bezeichnet werden, mit Neid auf ihre beurlaubten Gefährten blicken und darum jede Gelegenheit benutzen würden, sich von diesen zwecklosen (das ist der Schule) Fesseln zu befreien, der Lehrer aber sich zu einem Kinderwärter herabgesetzt sehen werde; ebenso kann man es dahin gestellt sein lassen, daß die Directoren von erbetenen Anordnungen im Voraus tadelnd, als von einer „unweisen Gesetzgebung“ reden.

Als eine dritte Verfahrensweise, die sich denken lasse, bezeichnet das Gutachten den Weg, daß man, gleichviel ob für die ganze Schule oder nur für einzelne Classen, das Recht der Urlaubsbewilligung in die Hände des Directors lege.

Wenn die Herren Begutachter diese Verfahrensweise hier als etwas Neues aufstellen, so kann man nicht unterlassen, hierüber seine Bewunderung auszudrücken, denn wenige Seiten vorher erklären sie, daß schon jetzt von ihnen Urlaubgesuche, nach gegenseitlich in die Länge gezogenen Verhandlungen mit den Eltern, beinahe ausnahmslos schließlich bewilligt würden und daß dem Director dormalen das Recht zustünde unter Umständen diesen Urlaub auch zu verweigern. Hier aber sagen sie, daß sich diese Verfahrensweise nur denken lasse. An derjenigen Stelle ihres Gutachtens, an welcher die Directoren von dem ihnen zustehenden Rechte der Urlaubsbewilligung und Urlaubsoerweigerung reden, sagen sie wie oben bemerkt, mit Bezug auf letztere, daß sich derartige Besuche in bescheidenen Grenzen halten würden, während sie wenige Zeilen weiter unten behaupten, daß dadurch einer verderblichen Vichtung der betreffenden Classen nur wenig vorgebeugt werden würde!

Sehr schwierig möchte sich die so lebhaft verteidigte Beibehaltung der Messferien vereinigen lassen mit der Herbeiführung einer weisen Schulgesetzgebung, vermöge deren den Lehrern, Böglingen und Eltern das lebhafteste Gefühl eingeflößt, beziehentlich erhalten werde, daß es um Lehren und Lernen eine ernste Sache sei, die stets und zu jeder Zeit auch ernst betrieben werden müsse.

Wie ist es möglich, sich zu diesem durchaus richtigen Anspruch zu bekennen und doch zu wünschen, daß die nach den ordentlichen Ferien kaum wieder begonnene Schule ihre Arbeit einstelle, um die Schüler, im besten Falle, den Eltern zu einer häuslichen Beihülfe zurückzugeben oder ihnen Gelegenheit zu verschaffen, durch polizeilich verbotenen Hausrhandel einige Groschen zu erwerben, im schlimmsten aber, um durch nutzloses Umhertreiben ihre Moralität zu schädigen.

Wenn die Herren Begutachter unter den häuslichen Dienstleistungen hauptsächlich auch die Wartung und Pflege der jüngeren Geschwister der Schüler zu verstehen scheinen, so möchten sie auch darauf aufmerksam zu machen sein, daß eine solche Verwendung von Kindern schon oft die Ursache schweren Unglücks geworden ist, wie dies so manche Fälle von Feuerschäden ausreichend beweisen. Nur selten wird ein Kind geeignet sein, einen zuverlässigen Vertreter im Hause der Eltern abzugeben. Ist aber ein solches hierzu wirklich geeignet und bedürfen die Eltern seiner im einzelnen Falle dringend, dann trete der Fall der Beurlaubung ein. Nicht alle Eltern sind es, die lieber ihre Kinder zu ihrer Bequemlichkeit benutzen wollen, die meisten, auch unsere ärmeren Mitbürger, sind einsichtsvoll genug, das Wohl ihrer Kinder und deren Ausbildung über ihre eigene Bequemlichkeit zu stellen. Deshalb haben sich auch unter den betreffenden Eltern beachtenswerthe Stimmen hören lassen, die selbst die Beseitigung der Messferien wünschen. Der schwächste Grund endlich für Beibehaltung der Messferien ist der, daß die Obrigkeit im Falle deren Beseitigung bei allen Bemühungen, dem Gesetze (wie das Gutachten sagt) allseitige Anerkennung zu verschaffen, doch eine Anzahl Eltern nicht würde hindern können, auf Schleichwegen das zu erreichen,

was auf geradem Wege zu erlangen nicht möglich war. Denn einmal heißt es ein schlechtes Vertrauen in die Macht und die Thakraft der Behörde setzen, wenn man im Voraus behauptet, daß sie ihren Anordnungen nicht werde Nachdruck geben können, ferner würde es eine Verleumdung sein, eine als zweckmäßig erkannte Anordnung überhaupt nicht zu treffen, weil solche umgangen werden kann.

Endlich aber darf man nicht um der Wenigen willen, die entschlossen wären, sich der Anordnung der Obrigkeit unter allen Umständen nicht zu fügen, die ganzen Schuleinrichtungen nach deren Geschmacke mobiliren.

Räthselhaft ist der Schluß des Gutachtens, in dem es heißt, daß gegerwärtig und so lange die Folgen des völlig veränderten Geschäftsbetriebs und die herrschende Macht des Capitals noch mit solcher Gewalt gerade das Kleingewerbe bedrücken, ein Aufhören der Messferien nicht ohne Bedenken sein dürfte. Da erworbenene Bildung das beste Capital ist, so versteht man nicht, wie die derselben entzogene Schulzeit den Druck des Geldcapitals auf das Kleingewerbe mindern soll.

Wir können nach alledem die Gründe des Gutachtens, das übrigens der in Aussicht gestellten pädagogischen Begründung gänzlich ermangelt, nicht für geeignet erachten, unsere Ueberzeugung zu ändern, werden vielmehr dadurch in ihr bestärkt und können unser Befremden darüber nicht bergen, daß der Rath die darin entwickelten Ansichten ohne Weiteres zu den seinigen gemacht hat, dies um so mehr, als die Messferien gegen die Landesgesetzgebung verstoßen, die eine solche Einrichtung gar nicht kennt und (vergl. Volksschulgesetz S. 69) die sog. Jahrmärktferien möglichst zu verkürzen anbefiehlt.

Wir würden es daher aufrichtig beklagen müssen, wenn der Rath bei anderweiter Erwägung der Frage abermals zu dem Resultate gelangen sollte, den Antrag auf Beseitigung der Messferien, der entschieden aufrecht zu erhalten ist, im Interesse der Schulen, der Schüler und der einsichtsvollen Eltern, im Interesse der Volksbildung, abzulehnen.

Herr Dr. Panitz bezeichnete es als kein erfreuliches Zeichen, daß ein Gutachten dreier Schuldirektoren das Collegium wiederholt in humoristische Stimmung versetze. Der Grund liege darin, daß der Rath sich auf den bureaukratischen Standpunkt stelle und nur von den Directoren Gutachten erfordere. Das Ministerium, welches man demokratischer Tendenzen nicht zeihen werde, pflege sich an das Lehrercollgium zu wenden. Wäre dies im vorliegenden Falle geschehen, so würde das Gutachten sicher anders ausgefallen sein. Daß die Aufhebung der Messferien im Interesse eines geordneten Schulwesens zu fordern sei, bedürfe kaum noch des Beweises. Das Beste, was man armen Kindern geben könne, sei gute Schulbildung; die Messferien enthielten eine Ungerechtigkeit gegen einen großen Theil der Eltern, indem man die Bezirkschulen den Bürgerschulen nachsetze, was möglichst zu vermeiden sei.

Herr Thomas constatirte, daß durch die Messferien einschließlich der Weihnachtsmarkt-Ferien die Schüler 4 Wochen lang der Schule entzogen werden, und zwar zum Leidwesen nicht weniger Eltern, von denen manche geradezu deshalb ihre Kinder aus den Bezirkschulen nehmen. An der I. Bürgerschule seien unter Bogel auf Antrag der Lehrer die Messferien abgeschafft worden. Wenn man auf die Baupertätsverhältnisse hinweise, so müßte das in noch höherem Grade von Vorstadtdörfern gelten. Die Anrufung der Namen hochverehrter Lehrer für eine derartige Beweisführung müsse er tief beklagen.

Der Ausschufsantrag wurde hierauf einstimmig angenommen

### Kaufmännischer Verein.

\* Leipzig, 7. Juli. Die übliche jährliche Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins hierselbst wurde, da für die Erledigung der Tagesordnung ein Abend nicht als unzureichend erwiesen, an zwei Abenden, nämlich am 30. Juni und 5. Juli, zum Beschlusse des dreizehnten Verwaltungsjahres im Vereinslocale abgehalten.

Die Generalversammlung genehmigte den vorgelegten Rechnungsabschluss, der trotz sehr erheblicher Abschreibungen von den den Werth des Inventars darstellenden Beträgen ein Anwachsen des Vermögens um 200 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf. auswies, und erteilte dem Vorstande unter Dank für seine Mühewaltung Discharge. — Betreffs der Verwaltungsverhältnisse hob der Jahresbericht hervor, daß an Stelle des von Leipzig abgegangenen Herrn Mich. Wieml im Laufe des Jahres Herr Wilh. Otto als Schriftführer in den Vorstand gewählt worden sei. Besonders eingehend wurde der Verdienst des im Mai verstorbenen Vereinsboten Bieler gedacht, der dem Verein seit dessen Gründung ein hingebender, treuer und einsichtiger Diener und Freund gewesen. Die Versammlung ehrte das Andenken des wackern Mannes durch Erheben von den Plätzen. — Ueber den veränderten Betrieb der Restauration im Vereinslocale wurde berichtet, daß er namentlich dahin geführt, in demselben einen lebhaften Mittagstisch zu begründen, der wichtigen Einfluß auf die Förderung der Geselligkeit im Vereine gewonnen habe.



Der Mitglieder-Bestand hat sich zu zwei Dritteln stationär erwiesen. Es traten ein 192 und traten aus 168, die meisten unter den Letztern wegen Weggangs von Leipzig, und leider die sehr große Zahl von 14 mit ihrem Ableben. So lange der Verein besteht, wurde noch nie, auch selbst im Jahre 1866 nicht, eine solche oder auch nur annähernd große Sterblichkeit in ihm beobachtet. Dermalen gehören nun dem Verein an 3 Ehren-, 12 außerordentliche und 734 ordentliche, zusammen 749 Mitglieder; und unter ihnen 200 selbstständige hiesige Kaufleute.

In Vorträgen wurde den Mitgliedern in dem abgelaufenen Vereins-Jahre besonders viel geboten. Es wurden 42 Vorträge von Gelehrten gehalten, nämlich 17 von specifisch kaufmännischem Interesse von den Herren Dr. Rothemann, Professor Dr. Hoed, Professor Dr. Kühne, Bezirks-Gerichts-Assessor Dr. Hagen, 4 über Naturwissenschaftliches von den Herren Geh. Hofrath Prof. Dr. Ludwig, Professor Dr. Kolbe, Realschuloberlehrer Reimer, 3 über volkswirtschaftliche Themen von den Herren Professor Dr. Kühne und Geh. Hofrath Professor Dr. Roscher, 4 zur Völker- und Staaten-geschichte von den Herren Dr. Eckardt, Professor Dr. Flath aus Weissen, Professor Dr. Biedermann, 4 archäologischen Inhalts von den Herren Professor Dr. Overbeck, Freiherrn v. Reinsberg-Düringsfeld, Pastor Dr. Dreydorff, Dr. Lücke und Professor Dr. Hildebrand, 2 über ein ästhetisches Capitel von Herr Albert Lottmann.

Außerdem wurden dem Vereine zwei astronomisch-physikalische Vorstellungen des Physikers Herrn G. Amberg geboten. Die Mitglieder des Vereins Herr Scholinus und Herr Sauer sprachen über die Gold- und Silberwährung und Herr Ludwig Gerhard behandelte in vier höchst interessanten Vorträgen die Geschichte der englisch-ostindischen Handelsgesellschaft.

Am 27 Abenden fanden Debatten statt. Es wurden 39 dem Fragekasten entnommene Fragen erörtert, und außerdem besonders eingehend der im königl. sächsischen Landtage eingebrachte Antrag des Leipziger Abgeordneten, des Herrn H. Schnoor „über den Verkauf der sächsischen Staatsbahnen“ und endlich über einige Bestimmungen des Bundeswechselstempel-Gesetzes. Ueber diese letzteren Verhandlungen wurde seiner Zeit eingehend im Leipziger Tageblatt officiell durch Herrn Max Scholinus berichtet. Der praktische Werth dieser Veröffentlichung ist vielfach rühmend anerkannt worden, namentlich aber von Seiten der hiesigen Gewerksammer in einem an den Vorstand des kaufmännischen Vereins gerichteten Schreiben.

Die vier, seit Jahren im Verein bestehenden wissenschaftlichen Clubs verfolgten nach wie vor ihre Bildungszwecke. — Die Bibliothek wuchs von 1878 auf 2100 Bände, einschließlich des Zustusses aus dem reichhaltigen Journalisticum; Ausleihungen fanden 1165, gegen 1101 im Vorjahre statt.

Auch die Mustersammlung erfuhr eine abermalige Vermehrung, während ihre Benutzung bei dem harten Winter — die Sammlung muß in ungeheiztem Raume aufbewahrt werden — eine minder große als im Vorjahre blieb. — Durch das Stellenvermittlungsbureau konnten nur 72 von 673 Stellensuchenden placirt werden. Angemeldete Vacanzen waren 138. — An Festlichkeiten fanden statt Ausflüge nach Kriebstein (zum Stellbuchein mit Mitgliedern des Chemnitzer Vereins) und noch kürzlich nach Grimma, ferner zwei Sommerconcerte und das Sommerfest im Schützenhause, ebendort das Stiftungsfest (19. Febr.), zwei Festabende im Vereinslocale, und am 12. Februar ein erster Frauen-Abend in der Buchhändlerbörse; in Verbindung mit dem Verein von Freunden der Erdkunde wurde am 22. October v. J. ebendasselbst eine Humboldt-Feier veranstaltet. An jedem größern Versammlungsabende verkehrten Gäste, unter ihnen Männer aus den geachteten Ständen; als Gäste tagten im Locale der neugebildete Verein für Ethnographie. Auch die von einer Anzahl Notablen des hiesigen Handelsstandes u. einberufene Versammlung, vor welcher Herr Dr. Zenker (Berlin) einen Vortrag über den Suez-Canal am 30. April d. J. hielt, fand im Vereinslocale statt und bot dem Vereine Veranlassung, sich noch weiter mit den durch Gründung des Suez-Canals hervorgerufenen Interesse-Fragen zu beschäftigen.

In Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen: „es bei dem bisherigen Eintrittsgelde von 1 Thlr. und dem Jahresbeitrag von 4 Thlr. auch ferner zu belassen, das Stammvermögen aber von 2000 auf 2300 Thlr. zu erhöhen“. In dankbarer Anerkennung für das hochverdienstliche Wirken des Herrn Prof. Dr. Johannes Overbeck hieselbst im Vereine, durch seine seit Jahren fortgesetzten Vorträge in demselben, die jederzeit eine besonders zahlreiche Zuhörerschaft herbeiriefen und sich in jeder Hinsicht als bedeutsam anregend unter den Vereinsmitgliedern erwiesen haben, und ferner in dankbarer Anerkennung für den dem Vorstande immer bereit gehaltenen Rath und Unterstützung ernannte die Generalversammlung Herrn Prof. Dr. Johannes Overbeck, den verehrten Freund des kaufmännischen Vereins, zum Ehrenmitglied. Herr Dr. Overbeck hat, davon sofort unterrichtet, diese Ehrenmitgliedschaft freundlichst angenommen.

Nächstbem beschloß die Generalversammlung die Einführung

„stiftender Mitglieder“ und die damit im Zusammenhang stehenden Ergänzungen der Statuten, sowie Herrn Fr. Jung sen., der Mitgründer des Vereins, in Anbetracht seiner demselben schon früher zugewiesenen umfangreichen Stiftungen an den Verein als dessen erstes stiftendes Mitglied fortan in der Liste zu führen. Stiftendes Mitglied wird fortan jedes ordentliche Mitglied, das einen Betrag von mindestens 100 Thlr. in die Vereinskasse zahlt, der sammt allen aus ihm erfließenden Erträgen dem Verein verbleibt, jedoch bei Lebzeiten des Stifters dem Capitalbetrage nach nicht angegriffen werden darf. Stiftende Mitglieder sind von jeder weiteren Beitragsleistung für immer befreit, und neu aufgenommene Mitglieder, welche sofort als stiftende Mitglieder eintreten wollen, haben auch das statuten-gemäße Eintrittsgeld nicht zu entrichten.

Der Antrag des Herrn Arthur Hefter und zahlreicher Genossen auf Anstellung eines Geschäftsführers zur Unterstützung des Vorstandes und zur vermehrten Förderung der Vereinsinteressen fand die allerbereueste Annahme, nachdem die Besprechung festgestellt, daß das Bedürfnis nach Schaffung einer derartigen Stelle ein ganz allgemein empfundenes sei. Die Versammlung genehmigte auch, für den Geschäftsführer ein Jahresgehalt bis zur Höhe von 500 Thlrn. auszusetzen.

Die Wahl der neuen Vereinsorgane mußte, da das zum ersten Vorsteher erwählte Mitglied sich außer Stande erklärte, dem an ihn ergangenen Ehrenrufe Folge zu leisten, bis zum 5. Juli vertagt bleiben, wo sie dann ganz in Gemäßheit der von dem verfassungsmäßig bestellt gewesenen Wahlausschusse gemachten Vorschläge erfolgt ist. Demnach sind gewählt in den Vorstand als erster Vorsteher E. Jung, zweiter Vorsteher E. Michaelsen, Schriftführer: Wilhelm Otto, W. Scholinus, G. Zweiniger, Rechnungsführer: B. Sterz, Deconom: H. Zils, Bibliothekare: R. Koltzsch, Gustav Schwarz, Verwalter des Mustercabinet: B. Meschke, in den Ausschuß: H. Albrecht, Franz Meyer, E. Bend.

## Neues Theater.

Leipzig, 8. Juli. Guckow's Lustspiel: „Pomp und Schwert“, ein deutsches historisches Lustspiel, welches sich von den französischen geschichtlichen Intriguenstücken und ihrer ironischen Haltung dadurch unterscheidet, daß die Charakteristik überwiegt und daß auch der ernstere historische Geist zu seinem Rechte kommt, gab gestern Herrn Dr. Förster Gelegenheit, in der Rolle des Königs Friedrich Wilhelm I. wiederum die Vorzüge seines frisch und fein charakterisirenden Spiels zu bewähren. Namentlich gelangen ihm alle die Nuancen, in denen der weichere Kern des Gemüthes durch die harte Schale bricht; auch für die Jovialität des Königs fand er den herzlichen gewinnenden Ton. Nur bisweilen schien es uns, als könnte der König noch militärisch strammer auftreten, noch mehr Härte und lakonische Knappheit zeigen, während Herr Dr. Förster uns hier und dort zu wohlwollend redselig, zu predigerhaft gemüthlich ersahen. Trefflich war sein Spiel in der Scene, die uns das berühmte Tabakcollegium veranschaulicht; die innere Ergriffenheit des Monarchen nach der verheißungsvollen Rede des Vaireuther Prinzen zeichnete er mit allen Hilfsmitteln fein durchdachter Darstellung. Reichlicher Beifall lohnte den Künstler.

Frl. Guinand beherrschte als Prinzessin Wilhelmine keineswegs den feinen Umgangston in Gespräch und Geberde. Derartige Salonrollen liegen ihr fern. Ihr Spiel war spröde; es fehlte Fluß und Geist, Leichtigkeit und Anmuth. Recht niedlich war Frl. Brand als Fräulein Sonnfeld; doch konnte sie in den ersten Scenen den Text noch schärfer und pikanter auseinanderlegen. Herr Grans gab dem „Ritter Hotbam“ seine diplomatische Haltung, und Herr Arnau machte aus dem Grenadier Edhof eine gut durchgeführte charakteristische Studie.

Die übrigen Rollen sind von früher bekannt; nur den Erbprinzen von Vaireuth sahen wir das erste Mal von Herrn Ritterwurzer dargestellt. Herr Ritterwurzer vermeidet bei allen seinen Aufgaben die übliche Schablone; das ist ein großer Vorzug dieses Schauspielers. Doch bisweilen verfällt er Originalitätsucht, die durchaus etwas Apartes liefern will. Er gebietet über eine drollige Naivetät, die sich bei manchen Rollen allerliebste macht, und weiß den Dichter, wo er sich eines trodenen Tones befleißigt, in amüsanter Weise zu ergänzen. Doch bisweilen fällt er auch aus dem Grundton der Rolle heraus und seine Nuancen streifen an das Burleske. Auch konnten wir es gestern nicht billigen, daß er den Schluß der begeisterten Rede im Tabakcollegium durch allerlei charakteristische Genremalerei in der Darstellung des fingirten Kaufs arabischen Kaffees ausstaffirte. Das ertödtet die Wirkung und ist gegen die Intentionen des Dichters. Wo aber Herr Ritterwurzer als Liebhaber de par sang erscheint und etwa zu sagen hat: „Sie liebt mich, sie liebt mich!“ da empfangen wir immer den Eindruck, als ob sich der Darsteller über diese Sentimentalität moquirte.

Rudolf Gottschall.



Leipsiger Börsen-Course am 8. Juli 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and interest rates. Includes sections like 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Zins-Termin', and 'Eisenbahn-Aktion'.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

Table showing temperature readings in various cities like Brüssel, Gröningen, London, etc., for July 5th and 6th.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table showing telegraphic news from Berlin and other locations, including temperatures in Memel, Königsberg, etc.

Unterricht im Franz., Ital., Span. u. in den class. Sprachen Kurze Straße Nr. 3. 4. Etage. R. Schmidt.

Französisch nach gründl., schnell zum Sprechen fördernd. Methode lehrt Frau Prof. Martin, Hainstraße 7, III. Zu spr. von 1-3.

Gediegener Pianoforte-Unterricht wird von einem Conservatoristen ert. - Adv. H. H. 47. durch die Exped. d. Bl.

Zitherunterricht erteilt gründlich und billig Peter Renk, Zitherlehrer, Johannisg. 39, I.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebnste Anzeige, daß ich unter heutigem Dato eine Lederhandlung und Ausschneid nebst Samburger Zurechtere Windmühlenstraße Nr. 41 etablirt habe, und bitte bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Leipzig, im Juli 1870. Hochachtungsvoll C. Wöllner.

Bitte Adresse genau zu notiren.

Reisenden, die einen mehrtägigen Aufenthalt in Berlin beabsichtigen und Privatloge dem Aufenthalte im Hotel vorziehen, kann das auf das Comfortabelste ausgestattete, in unmittelbarer Nähe der Linden und der königlichen Theater gelegene, neu errichtete

Winckler's Hotel garni

- Friedrichs- und Behrenstrassen-Ecke - Behrenstrasse No. 49 in jeder Beziehung empfohlen werden.

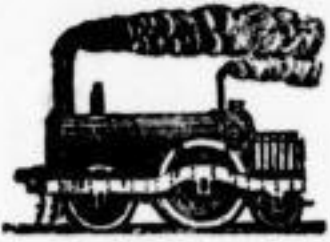
Französischen Unterricht

nach schnell zum Sprechen führender Methode erteilt eine junge Dame, geborene Französin. Näheres Sternwartenstraße 13 b. III. Sprechstunde von 11-1 Uhr.

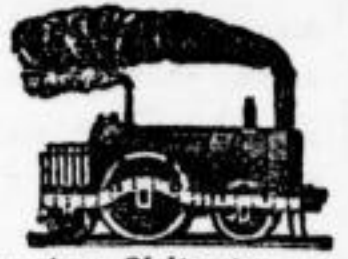


# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Bekanntmachung,



die Verpachtung unserer Bahnhofs-Restoration zu Leipzig betr.  
Die in den Gebäuden unseres hiesigen Bahnhofes für den Restaurations- und Hotel-Betrieb eingerichteten Localitäten nebst Wohnung für den Restaurateur sollen



**vom 1. April 1871**

ab auf sechs auf einander folgende Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung verpachtet werden.

Die näheren Pachtbedingungen, sowie ein Verzeichniß der zu verpachtenden Restaurations- und Hotel-Localitäten sind auf unserem Hauptbureau in Leipzig einzusehen und wird schon hier bemerkt, daß die Concession zur Beherbergung von Fremden dem jetzigen Pächter persönlich ertheilt, daher bei Personenwechsel aufs Neue nachzusehen ist.

Pachtreflectanten, die sich über ihnen zu Gebote stehende genügende Mittel zur Bewirthschaftung auszuweisen haben, wollen ihre schriftlichen und versiegelten Gebote mit der Aufschrift

„Pachtgebot auf die Bahnhofs-Restoration in Leipzig“

versehen bis zum

**31. August 1870**

auf unserem Hauptbureau einreichen.

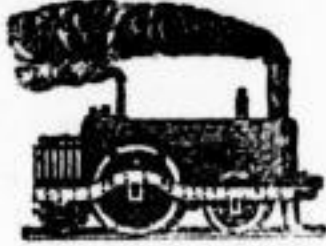
Die Bieter bleiben bis 21. September an ihre Offerten gebunden.

Leipzig, den 30. Juni 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert. C. A. Gessler.

# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Extrafahrten



A. von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden  
via Riesa.

Abfahrt von Leipzig wie von Dresden: Sonntag den 10. Juli cr.,  
früh 5 Uhr,



B. Von Leipzig nach und von allen Stationen nach Dresden,  
via Döbeln.

Abfahrt von Leipzig: Sonntag den 10. Juli cr., früh 5 Uhr 45 Min., nach der Bekanntmachung vom 1. Juni cr.  
Leipzig, den 4. Juli 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert. C. A. Gessler.

# Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

## Extrafahrt



von Leipzig nach den Stationen und Haltestellen Naunhof, Grimma, Großbothen,  
Leisnig und Döbeln.



Abfahrt von Leipzig Sonntag den 10. Juli c. Nachmittags 1 Uhr.  
Rückfahrt: Döbeln „ „ „ „ Abends 7 Uhr

nach der Bekanntmachung vom 1. Juni c.  
Leipzig, den 4. Juli 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert. C. A. Gessler.



## Extrafahrt

nach  
Engelsdorf, Borsdorf, Mächern und Wurzen



Sonntag den 10. Juli 1870.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt: Wurzen Abends 7 1/2

Die Preise der Extrabillets, für Hin- und Rückfahrt gültig, betragen

	für II. Classe	III. Classe
nach Engelsdorf . . . . .	5 Ngr.	3 Ngr.
= Borsdorf . . . . .	6 „	4 „
= Mächern . . . . .	11 „	7 „
= Wurzen . . . . .	16 „	10 „

Leipzig, den 4. Juli 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert. C. A. Gessler.

Stadt-, Spazier- und Reisesuhrwerk  
ist stets zu haben in der Posthalterei, Roßplatz 11.

**Pfänder**

einlösen, prolongiren und versetzen  
wird schnell u. verschw. besorgt, nach  
Vorschuss gegeben Gall. Str. 5, 2 St.



## Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt  
**39 Neumarkt III. 39,**  
**G. Doenges,**  
 Vertreter der Handelsfächer  
 an der Kaufm. Fortbildungsschule.

## Local-Veränderung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein

## Gewehr-Lager



von heute ab aus der Colonnadenstraße Nr. 2 in **Sobmann's Hof, Gewölbe Nr. 31** (Eingang vom Neumarkt oder der Petersstraße) verlegt habe und daselbst alle verschiedenen Waffen zu billigen Preisen mit einjähriger Garantie zu haben sind, so auch alle nur vorkommenden Reparaturen angenommen und von da wieder in Empfang genommen werden können, so gut wie in der Werkstätte selbst, **Colonnadenstraße Nr. 2.**  
 Leipzig, den 5. Juli 1870.

**J. D. Moritz Sohn,**  
 Gewehrfabrikant.

## Drahtflecht- und Strickereien,

Durchwürfe, Trommel- und Cylinder-Bezüge, Siebe, Spiralfeder-  
 matrizen, Gartenzäune, Beet-Einfassungen, Fenster- und Keller-  
 gitter u. s. w., überhaupt  
 alle irgend vorkommenden Drahtarbeiten  
 fertigt prompt und billigt

**A. L. Hercher,**  
 Drahtwaarenfabrik,  
 Markt, Alte Waage.

## Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

**Weststraße Nr. 17 a, 1. Stage links** (Linden-Apothek)  
 Auf Verlangen werden binnen  $\frac{1}{2}$  Stunde Handschuhe in allen  
 Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen  
 Farben schön gefärbt.

**Pfänder** versehen, einlösen, prolongiren, wird schnell und  
 verschwiegen besorgt **Markt Nr. 16, 2. Stage.**

## Bad Ottenstein.

Der Milchwein, nach **Physikus Dr. med. With's**  
 Anleitung, ist nur von **Bad Ottenstein** zu beziehen.  
 Für Leipzig und Umgegend hat Herr Apotheker  
 Schwesler in Leipzig, Besitzer der **Wohrenapotheke**  
 (Serbergasse), die Agentur übernommen.

**G. A. Bauer.**

## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch  
**Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen**  
 à Flacon 6 Ngr., echt zu haben in Leipzig bei  
**Theodor Pätzmann, Neumarkt und Schillerstraße.**

## Pulcherin (Hautverschönerungsmittel)

zur sofortigen Erlangung einer reinen weißen Haut und Entfernung  
 aller Hautunreinigkeiten. Borräthig in Originalflacons à 16  $\pi$   
 und 1  $\pi$  bei **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße.**

## Für Damen und Herren!

Unreine Zähne verstellen Ihr Gesicht! Sie wären ge-  
 wisß um so interessanter, hätten Sie **weiße blanke**  
 Zähne. **Dr. Hamilton's amerik. Zahnpulver** verhilft  
 Ihnen zu **elfenbeingleichen** Zähnen. **Überzeugen**  
**Sie sich durch einen Versuch.** Das Pulver, ärzt-  
 lich empfohlen, ist ganz schadlos; à Schachtel bei Franco-  
 Zusendung 11 Sgr. mit Gebrauchsanw. Einziges Depot  
 für Europa, **Dresden: Schoppe & Co.** Jede  
 Schachtel trägt zwei Facsimile: **Dr. Hamilton und**  
**Schoppe & Co.**

## Sammetband

in allen Breiten und Farben,

## Besätze & Knöpfe

in größter Auswahl,

## Crinolinen

in allen Größen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

## Albrecht Dittrich,

Grimma'sche Straße 28, Ecke der Nicolaisstraße.

## Bade- und Reise-Artikel.

Reisetaschen, Geldtaschen,  
 Touristentaschen zum Umhängen,  
 Plaidriemen, Trinkflaschen,  
 Necessaires, Waschrollen,  
 Portemonnaies, Cigarren-Etui,  
 Brieftaschen, Skizzenbücher,  
 englische Spazierstöcke,  
 Taschenbürsten, Kämmen u. c.

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

**Wilh. Kirschbaum,**  
 19 Neumarkt 19.

## Radetzky-Jaquets

für Herren in allen Größen à 4 $\frac{3}{4}$  Thlr.,

Originalform mit Zug, gute Stoffe, bequemste Kleidung für Haus,  
 Garten, Comptoir, Reise, zur Jagd und zum Reiten, sind wieder  
 in reichhaltigster Auswahl eingetroffen im Magazin von

**Theodor Pätzmann,**  
 Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

## Eiserne Klappbettstellen

von 3  $\pi$  an,

## Eiserne Klappstühle

à 1 $\frac{1}{2}$   $\pi$ ,  
 stark und solides Fabrikat, empfiehlt  
**A. Hoffmann.**

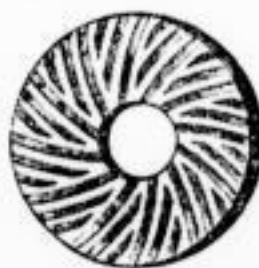
Eisenhandlung, Stadt Dresden.



## Wedekind's

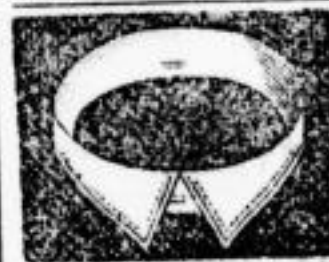
## Mühlstein-Fabrik

gegründet 1862 in Nordhausen nahe den  
 Bahnhöfen  
 führt das größte Lager.  
 4 Medaillen. Preislisten franco.



## Amerikanischen Stärkeglanz,

wodurch die Wäsche sehr schön weiß, glatt und glänzend und in  
 einem längeren, reinen Zustande erhalten wird, empfiehlt à Tafel  
 3  $\pi$ . **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**



## Papierkragen

das Dhd. von 3  $\pi$  an, sowie in bunt, als  
 auch **Manchettes, Chemisettes** empfiehlt

**L. Gotter, Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilienstraße.**

Neue Koffhaars-, Feder- und Strohmattzen, fein pol., Ladirte  
 und eiserne Bettstellen, Lehn- und Nachtstühle, Schlaffophas, Cau-  
 feusen, Ruhe-, Fuß- und Fensterkissen hält stets unter Garantie  
 für gute Arbeit vorrätzig und empfiehlt zu billigsten Preisen.  
 Stubentapezieren, Reubles- und Matrazenaufpolstern, Stickersien  
 garniren so wie alle andern Tapezierarbeiten u. Reparaturen fertigt  
 schnell, sauber u. billig **E. Schneidenbach, Tapezierer,**  
 Grimma'sche Straße 31, Hof links 4. Stage.

## Eiserne Klappbettstellen

à Stück von 2 $\frac{1}{2}$   $\pi$  an empfiehlt unter Garantie die Fabrik von  
**Herrn Hasertorn, Reudnis, Gemeindefstraße Nr. 1.**



# Haffmann's Magenbitter,

chemisch untersucht und ärztlich geprüft,  
vorzüglich in seinen Wirkungen gegen Diarrhöen, Leibschneiden und Ruhranfalle, die bei schnellem Temperaturwechsel und in der Obstzeit häufig vorkommen, hat sich weit über 70 Jahre trotz aller Concurrrenz, durch seine Vorzüge vor allen ähnlichen Fabrikaten, doch stets der allgemeinsten Anerkennung selbst in weitester Ferne zu erfreuen gehabt und wird sich in Folge dessen dieselbe auch stets erhalten.

Lager von Haffmann'schen Magenbittern oder Dr. Wienig'schen Magentropfen in Originalflaschen halten stets:

Herr **Louis Apitzsch**, Grimma'scher Steinweg,  
= **J. G. Apitzsch**, Petersstraße,  
= **Ernst Ahr**, Tauchaer Straße,  
= **Friedr. Bernick**, Tauchaer Straße,  
= **Eduard Behrend**, Halle'sches Gäßchen,  
= **M. Bischoff**, Turnerstraße,  
= **Heino Berger**, Peterssteinweg,  
= **Th. Böhr**, Gerberstraße,  
= **Bruno Einkenkel**, Windmühlenstraße,  
= **Otto Eckardt**, Schützenstraße,

Herr **A. Ehrlich**, Thomasgäßchen,  
= **Robert Gensel**, Georgenhalle,  
= **Julius Hübner**, Gerberstraße,  
= **J. G. Lagner**, Zimmerstraße,  
= **C. H. Michael**, Moritzstraße,  
= **Oscar Reinhold**, Ranstädter Steinweg,  
= **Gust. Zehler**, Emilienstraße,  
= **Herrmann Harzer** in Reudnitz,  
= **Carl Königsdörfer** in Plagwitz,  
= **J. W. Wiesehügel** in Lindenau.

## S. Buchhold's Wwe.,

Grimma'sche Straße gegenüber dem Neumarkt.

Um mit den Restbeständen der Sommersaison zu räumen verkaufe zu sehr herabgesetzten Preisen

**Jaquets, Talmas, Paletots, Tuniques** in Wolle und Seide.

**Roben** für Promenade und Haus.

**Regenmäntel** für Kinder und Damen.



**Eisschränke**, sehr schön und billig, **Eismaschinen**, **Butterkühler**,  
echt, **Fliegenglocken** von Draht empfiehlt **Carl Schmidt**,

20 Grimma'sche Strasse.

Leichte Herren-Stoffhüte à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Verkaufshallen a. d. Schillerstr.

über

wäh

Frau

54

Kleide

78

tücher

Frau

gestick

19

98

Soda

jetzt

werde

große

der e

und

das

Abgu

gistra

Lege

Lione

nur

prüfe

Sch

das

und

Wass

soll

weil

Dru

zu g

Tege

len

geda

Mei

leiter

anlo

zu v

wie

fuhr

„Sp

sticht

auf

noch

Bäte

leitu

das

liche

ange

len

und

Rob

Pete

die

eine

fang

Dag

pm



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 190.]

9. Juli 1870.

## Bericht

über die Wirksamkeit der Näh- und Strick-Anstalt bei dem  
Arbeitshause für Freiwillige hier,  
Brühl Nr. 45,

während der Monate April, Mai und Juni 1870.

An neuer Wäsche wurde gefertigt: 795 Herrenhemden, 103 Frauenhemden, 106 Kinderhemden, 3 Vorhemden, 131 Kragen, 54 Manschetten, 2 Nachthäubchen, 2 Unterröcke, 96 Unterbeinkleider, 22 Schürzen, 1 Tisch Tuch, 6 Servietten, 86 Taschentücher, 78 Handtücher, 11 Deckbett-Überzüge, 14 Kopfstissen, 15 Betttücher, 2 Inlets, 3 Rouleaux, 1 Plane; zusammen 1531 Stück.

An defecter dergleichen ausgebessert: 68 Herrenhemden, 17 Frauenhemden, 2 Deckbett-Überzüge; zusammen 87 Stück.

Außerdem wurden 407 Stück Wäsche gezeichnet, 670 Stück gestickt und 47 Ellen languettirt.

An Strümpfen u. wurden gestrickt: 98 Paar Frauenstrümpfe, 19 Paar Kinderstrümpfe, 132 Paar Socken; zusammen 249 Paar.

An defecter dergleichen angestrickt: 18 Paar Herrenstrümpfe, 98 Paar Frauenstrümpfe, 11 Paar Kinderstrümpfe, 83 Paar Socken; zusammen 210 Paare.

## Verschiedenes.

Aus Berlin wird der „Weserzeitung“ geschrieben: Es giebt jetzt eine wichtige Sache, in welcher noch sehr viel gesprochen werden wird, vermuthlich um sie dann ad acta zu legen, wie ein großer Theil des Publicums es wünscht. Anstatt die Aufhebung der englischen Wasserleitung zu beantragen, weil ihr Water-Closet- und Senkgruben-Wasser die Häuser und die Straßen verpestet, das Grundwasser und die Brunnen verdirbt und weil jedes ihrer Abzugsrohre ein Schornstein für die Cloakgase ist, will der Magistrat jener Wasserleitung Concurrenz machen. Man will den Tegeler See und den Müggelsee nach Berlin leiten, was 13 Millionen Thaler kosten soll. Die Stadtverwaltung hat vorläufig nur die nöthigen Gelder bewilligt, um diesen Plan näher zu prüfen. Im Publicum sagt man sich, daß ja der Spandauer Schiffahrts-Canal, der beim Humboldthafen in die Spree mündet, das Wasser des Tegeler Sees unentgeltlich nach Berlin liefert, und daß die Spree, die mitten durch den Müggelsee fließt, das Wasser desselben ebenso kostenfrei nach Berlin bringe. Freilich soll das Wasser nicht direct aus den Seen entnommen werden, weil es dort schon unbrauchbar ist, sondern man will große Brunnen daselbst graben. Aber dazu brauche man nicht so weit zu gehen; das ließe sich auch in und um Berlin ausführen. Der Tegeler See ist von Berlin  $1\frac{1}{2}$  Meile, der Müggelsee  $2\frac{1}{2}$  Meilen entfernt; es wird aber auch an den Bögsee bei Straußberg gedacht, der vier Meilen abliegt. Man schlägt vor, noch einige Meilen weiter zu gehen und gleich die Donau nach Berlin zu leiten, da es ja bei einem so großartigen Projecte darauf nicht ankommen könne. Uebrigens herrscht über die zu verwerfende und zu verbessernde Wasserversorgung Berlins erbitterter Streit, ebenso wie über die Reinigung der Stadt durch Canalisation oder Abfuhr. Eine sehr scharfe Stellung nimmt eine Stimme in der „Spener'schen“ ein, welche in ihrer Kostenberechnung die Zahlen sichtlich sehr hoch greift, die aber auch nach Reduction derselben auf ein unparteiisches Maß das, was die Stadt jetzt anstrebt, noch kolossal genug erscheinen läßt. Es heißt daselbst: „Die Väter der Stadt sollen nun 13 Millionen Thaler für eine neue Wasserleitung bewilligen. Rechnet man die Hausleitung dazu, so macht das schon 20 Millionen, und mit den unvermeidlichen nachträglichen Forderungen, die immer eintreten, wenn nur die Sache erst angefangen ist, 30 Millionen. Es handelt sich eben um 70 Meilen Straßen, die 100 Meilen Röhrenleitungen erforderlich machen und dazu noch 100 Meilen Hausleitungen, zusammen 200 Meilen Rohr, also eine Röhrenleitung, die in gerader Linie ungefähr von Petersburg bis Paris reichen würde. Eine solche Wasserleitung, die täglich  $6\frac{3}{4}$  Millionen Cubikfuß Wasser liefert, macht dann eine Canalisation unumgänglich nothwendig, die in diesem Umfange wieder 30 Millionen kostet. Macht zusammen 60 Millionen. Dazu müssen fernere 60 Millionen disponibel gehalten werden, um den allfälligen Uebelständen zu begegnen, die Wasserleitung

und Canalisation im Gefolge haben. Die Zinsen für diese Capitalien betragen zu 5pCt. jährlich 6 Millionen Thaler, an Unterhaltungs- und Verwaltungskosten, sowie an Amortisation, da die ganze Anlage von 30 zu 30 Jahren erneuert werden muß, fernere 6 Millionen Thaler; macht zusammen jährlich 12 Mill. Thaler. Also zahlt der Kopf, incl. Beitreibungs- und Executionsgebühren, jährlich 24 Thaler, wobei er gleichzeitig für Diejenigen mitbezahlen muß, die nicht bezahlen. Ein Familienvater, der einen Hausstand von 10 Personen hat, zahlt jährlich 240 Thaler für Wasserleitung und Canalisation. Da nun aber 240 Thaler jährlich das höchste Durchschnitts-Einkommen eines preussischen Staatsbürgers sind, so zahlt derjenige preussische Staatsbürger, der zufällig die Ehre hat, in Berlin einen Hausstand von 10 Personen zu bilden, das höchste Durchschnittseinkommen der übrigen preussischen Staatsbürger allein für Wasserleitung und Canalisation, oder er zahlt es, wenn nicht an directen Steuern, an erhöhter Miete. Nun wird sich aber selbst der ungeschickteste Rechner sagen müssen, daß jeder Hausvater sich den theuersten Wasserträger, der ihm frisches Brunnenwasser und nicht faules Seewasser zuführt, und den theuersten Mistbauer, der den Unrath geruchlos abführt, für jene 240 Thaler halten und doch noch 228 Thaler dabei sparen kann. In Berlin befindet sich unter 100 Menschen nur 1 Wohlhabender; unter 10 Menschen befindet sich Einer, der sein gutes Auskommen hat, 9 unter 10 aber darben und leiden oft Mangel am Nöthigsten. Die Zahl der Einwohner Berlins, die nicht so viel haben wie sie brauchen, beträgt 500,000 Köpfe. Wasserleitung und Canalisation in Berlin ist mithin der unvermeidliche Bankrott der Stadt und der Executor, der 500,000 Menschen das Bett vom Stroh nimmt.“ So schlimm ist natürlich die Sache lange nicht. Immerhin beweist der Plan, welche große Dinge bei uns im Werke sind, und die Art der Polemik, wie lebhaft der Streit geführt wird. Nichts ist aber begreiflicher, als die Aufregung gegenüber solchen Projecten. Denn die communale Steuer wird in denselben vollwichtigen Münzsorten gezahlt wie die Staatssteuer, für welche man gleichwohl ein viel feineres Gefühl hat. Der städtische Patriotismus wird allerdings jedes Opfer gern tragen, sobald ein großartiges Unternehmen nicht bloß durch die Wohlfahrt der Stadt, sondern auch von ihrer Ehre und ihrem welthauptstädtischen Stolze gefordert wird.

— Bekanntlich hat in den letzten Jahren die Taubenliebhaberei, angeregt durch Taubenausstellungen u., auch in Berlin bedeutend Platz gegriffen. Sicherlich wäre gegen die auf Racenveredlung gerichtete oder nur zum Vergnügen betriebene Zucht dieser reizenden Thierchen nichts einzuwenden, wenn dieselben nicht jetzt schon geradezu in eine Art Sport, in eine noble aber grausame Passion auszuarten drohte. Man cultivirt nämlich vorzüglich Briestauben, und die Besitzer derselben suchen sich gegenseitig durch die von ihnen gezogenen Spielarten zu übertreffen. Ebenso wie Wettrennen werden Wettflüge veranstaltet, und wie auf dem Turf engagirt man hohe Weiten auf den Instinct, die Ausdauer und die Schnelligkeit der Tauben. Wie wir hören, wird jetzt der Berliner Thierschutzverein an kompetenter Stelle gegen dieses in Thierquälerei ausartende Vergnügen Einsprache erheben und ein Verbot desselben zu erlangen suchen. Angeregt wurde der Verein hierzu durch zwei Fälle neueren Datums, wo diese hübschen geflügelten Boten zum Opfer des mit ihrem Instinct getriebenen Mißbrauchs wurden. Man fand nämlich bei Wilhelmshorst eine Briestaube, welche mit einer nach Berlin adressirten Botschaft in München aufgelassen war. Das arme Thierchen erregte die Aufmerksamkeit eines Feldarbeiters dadurch, daß es wiederholt schwache Versuche zum Fliegen machte, dabei aber immer in Gesträuche und gegen Baumstämme flatterte. Der Arbeiter machte den Versuch, die Taube einzufangen, was ihm auch über Erwarten leicht gelang. Wie sich bei näherer Besichtigung ergab, war das Thier blind; die auf seinem Körper herumlaufenden Ameisen erklärten diesen Umstand zur Genüge. Jedenfalls hatte sich die Taube bei Einbruch der Nacht, ermattet von dem weiten Fluge im Grunewald niedergelassen, war in ein Ameisennest gerathen und eingeschlafen. Die Ameisen waren über sie hergefallen, ehe sie es merkte und hatten ihr die Augen ausgegriffen. (?) — In dem zweiten Fall hatte sich eine Briestaube



auf einem Hause niedergelassen. Sie war so ermattet, daß sie sich ruhig greifen ließ. Ihre außergewöhnliche Magerkeit und der Umstand, daß ihr Blut aus dem Schnabel lief, ließen schließen, daß sie eine lange Reise gemacht und, durch Nahrungsmangel und Erschöpfung gezwungen, ihre Fahrt unterbrach. Sie farb, trotz aller angewandten Pflege, wenige Minuten nachdem sie sich hatte fangen lassen. Eine Menge von Stempeln in englischer Sprache, welche ihren Flügeln aufgedrückt waren, lassen schließen, daß ein Sohn Albions das Thier zu Tode gequält hatte, während im ersten Falle der Eigentümer des mißhandelten Geschöpfes ein wohlbekannter Kaufmann in Berlin war. — In dem zwei Stunden von Eulenburg entfernten Dorfe Gallen setzte sich auf dem Hofe des Gutbesizers Radwitz vor acht Tagen eine Taube erschöpft nieder und ließ sich willig fangen. Bei näherer Untersuchung fand man auf beiden Flügeln, also doppelt, die Aufschrift: Ludwigslust, darunter Lyon X. Dieselbe befindet sich noch in der Pflege des Herrn Radwitz und hat sich soweit erholt, daß sie kurze Flugversuche machen kann. Nach gehöriger Kräftigung wird sie vermuthlich ihrem Bestimmungs- oder Heimathsorte sich zuwenden. Interessant wäre es, zu erfahren, wie dieses Thierchen hierher verschlagen worden sein kann, weshalb wir von diesem Vorfalle Mittheilung machen. (Eil. Nachr.-Bl.)

— Eine gefährliche Gaunerbande treibt sich auf den großen Handelsplätzen und in den Hauptstädten von Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland und England herum und hat bereits bei den angesehensten Wechselhäusern und Bankinstituten sehr bedeutende Betrügereien verübt. Die Mitglieder dieser Gaunerbande sind mit den Uancen der Bankhäuser auf das Innigste vertraut und haben die Fälschungen der Originalunterschriften und der Stampilien, sowie der Drucksorten auf einen Punkt gebracht, der vollendet genannt und kaum mehr übertroffen werden kann. Sie sind im Besitze der mannigfachsten Circularnoten und Creditbriefe, den echten auf das täuschendste nachgeahmt, und ein bedeutender Theil der betrügerischen Facten ist auf die Praxis englischer Bankhäuser gegründet, nach welchen diese an solche Personen, die ins Ausland reisen, also Credit sich geben lassen, eine Anzahl auf ihren Namen lautende Anweisungen auf bestimmte Summen einhändigen, die von dem Creditgeber datirt und unterschrieben und der Controle wegen mit fortlaufenden Nummern versehen werden. Da auf diesem Wege jährlich Millionen in Umlauf gesetzt werden, so ist es selbstredend, daß von Seiten der Bankhäuser alle Vorsichten gegen Fälschungen, durch Veränderung der Blanquets, Anbringung von Geheimzeichen, kunstvoll ausgestattete Formulare, Wechsel des Farbendrucks u. s. w. angewendet werden; — doch die Erfahrung hat gezeigt, daß alle diese Vorsichten noch zu wenig waren und daß sie durch die raffinierteste Schlaueit dieser Gaunerbande, die in London ihren Sitz zu haben scheint, zu Nichte gemacht wird.

— Eine eigentümliche Manie hat sich in neuerer Zeit der jungen Mädchen von Orange-County, New-York, bemächtigt. Eine ihrer Schwestern hat nämlich vor kurzem eine sehr glänzende Partie, und zwar in folgender seltsamen Weise gemacht. Sie stieg mit einem Bündel auf dem Kopfe in der Nähe der Landstraße über einen Breterzaun, als eben eine Reifschaise vorüber rollte, in welcher der in jener Gegend sehr angesehene und reiche Richter Bredinridge saß. Die Grazie und Leichtigkeit, mit der das hübsche Mädchen jenes Manöver ausführte, entzückte den richterliche Ehren dermaßen, daß dieselben ihre Kutsche halten ließen, ein Gespräch mit der ländlichen Schönheit begannen und sie in wenigen Tagen darauf heiratheten. Seitdem haben die jungen Mädchen von Orange-County die Gewohnheit angenommen, sobald sie eine Kutsche auf der Landstraße erblicken, über den ersten nächsten Zaun zu hüpfen und dabei die graziossten Bewegungen auszuführen.

— In Hampstead, in der Nähe von London, liest man folgende Worte über der Thür eines Gasthauses: „Hier können Pferde eingestellt werden, und zwar 1) Pferde mit langen Schwänzen für 3 Schilling täglich, 2) Pferde mit kurzen Schwänzen für 2 Schilling.“ — Wenn man den Wirth nach der Ursache dieses sonderbaren Unterschiedes fragt, so antwortet er: „Ja, sehen Sie, mein Herr, das ist sehr einfach. Die Langschwänze können die Fliegen sehr leicht verjagen, während die Pferde mit kurzen Schwänzen von diesen Insecten dermaßen geplagt werden, daß sie fast gar nichts fressen.“

— Die Wiener Ledertwaarenindustrie, welche seit einigen Jahren mit so großem Erfolge angefangen hat, ein jedes Utensilium aus Zuchtenleder und Messing anzufertigen und nunmehr auch Blumen aus diesem Kürschnermaterial fertigt, hat einen Poeten gefunden, der sie mit folgenden Versen besingt:

Kleine Blumen, kleine Blätter  
Schnitzelte mit leichter Hand  
Dir ein Fabrikant von Leder,  
Band darum ein Messingband.

Und den Schmuck, den ausgesuchten,  
Drückt die Golde an die Brust,  
Ach, dann duftet sie nach Zuchten  
Al in ihrer Liebeslust.

Boreas, nimm's auf deinen Rücken,  
(Zephyr wäre es zu schwer!)  
Trag es, um sie zu entzücken,  
Hinter meiner Liebsten her.

Ledern ist, was sie empfindet,  
Was sie mich empfinden läßt,  
Und das Band, das uns verbindet,  
Ist ein Riemen stark und fest.

— Ein närrischer Engländer erkundigte sich auf dem Haupt-Postamte in Paris, wie viel es kosten würde, ihn selbst per Post frankirt unter Kreuzband, aber gegen volles Porto, da er nicht als Drucksache oder Waarenprobe gelten wolle, nach London zu schicken. Man ging auf den Scherz ein, wozu ihn und schätzte seinen Transport auf 8948 Franken. Als er jedoch Ernst machte und das Briefporto für seine Person anfangen aufzuzählen, übergab man ihn der Polizei, welche ihn, als einen Narren, nach seinem Hotel zurückbrachte.

— Man berichtet dem „Ertelenger Kr.“: daß in Widrath ein Kind zur Welt gekommen, dem die Augenhöhlen ganz mit Fleisch zugewachsen sind. Das unglückliche Wesen hat an der Stelle, wo sich bei gesunden Kindern die menschlichen Schwertzeuge befinden, nur einen nutzlosen Fleischklumpen, während die Augenlider ganz normal und beweglich sind. Nach Aeußerung des berühmten Augenarztes Dr. Gräfe in Berlin, dem die Sache mitgetheilt wurde, ist dieser Fall bis jetzt noch nicht dagewesen. — In Weferlingen feierte Mutter K., eine Ururgroßmutter, am 2. Juli ihren 93. Geburtstag, die goldene Hochzeit ihrer Tochter und die silberne Hochzeit ihrer Enkelin, alles an einem Tage und wohl auf und guter Dinge.

(Eingesandt.)

Der im Tageblatt vom 2. d. M. erzählte Vorfall von dem scheußlichen Versuche eines 16jährigen Kindermädchens, das Leben eines 12wöchentlichen, ihr anvertrauten Kindes aus Rache zu opfern, und das dankenswerthe Verfahren der Eltern, die Verbrecherin der Behörde zu übergeben, dürfte wohl geeignet sein, von neuem auf das noch immer nicht beseitigte, strafbare Verfahren so vieler Herrschaften aufmerksam zu machen, die aus gutmüthiger Rücksicht auf das Fortkommen eines armen Dienstmädchens sich scheuen, ihnen ein ungünstiges Zeugniß auszustellen. Gutmüthige Rücksicht nennen sie es, während es eine den herbsten Tadel, ja gerechte Strafe verdienende Schwäche ist. In ihrer falsch verstandenen, übel angebrachten Gutmüthigkeit gegen eine Person, üben sie eine Ungerechtigkeit gegen wer weiß wie viele Familien aus, und laden eine schwere Schuld auf sich, indem sie das ihrem Zeugniß geschenkte Vertrauen mißbrauchen. In England stehen Dienstboten zwar nicht wie in Deutschland unter polizeilicher Aufsicht, dafür aber werden Aussteller von falschen Zeugnissen im Entdeckungsfalle mit einer schweren Geldbuße bestraft. Mögen diese Zeiten dazu beitragen, solcher gutmüthigen Schwäche oder schwachen Gutmüthigkeit, die schließlich der Person selbst, gegen welche sie geübt wird, zum Schaden gereichen muß, zu steuern; mögen sie aber auch ein Wink für die Behörden sein, deren Befugniß es ist, über das Wohl der Einwohner zu wachen. Leipzig, den 3. Juli 1870. Mene, Mene.

Eingesandt. Als ein sehr angenehmer, leider noch zu wenig bekannter Ausflug ist mit Recht eine Fußpartie nach dem ein halbes Stündchen von Schleuditz belegenen Hainichen allen Naturfreunden zu empfehlen, welche die Unbequemlichkeiten und die Kosten der Extrazüge vermeiden wollen. Der Weg über die Große Eiche, sowie der durch Wahren, Wahren, Lützschena nach Hainichen ist für Fußgänger und sehrendes Publicum höchst angenehm; leichter Ermüdende besördert der von der Gerberstraße abfahrende Omnibus, sowie die Bahn bis Schleuditz. Das jüngst restaurirte Gasthaus des Herrn Fleischer mit seinem ganz neuen sehr geschmackvoll gebauten Saal bietet durch seine hohe Lage eine prächtige Aussicht auf die Aue; Küche und Keller sind auf's Beste ausgestattet, und das Local insbesondere Gesellschaften, Vereinen u. s. zu empfehlen, da mehrere Gesellschaftszimmer mit vorzüglichem Instrument vorhanden.

## Braunkohlenabbauverein „Zum Fortschritt“ in Meuselwitz. Betriebsberlös.

Juli bis Juni | 1869/70. | 1868/69. | 1869/70 mehr.  
27,939 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. | 25,051 Thlr. 6 Ngr. 2 Pf. | 2888 Thlr. 11 Ngr. 2 Pf.

Meuselwitz, am 4. Juli 1870.

Das Directorium.



# Der Credit- und Sparbank-Verein zu Leipzig

übernimmt Capitalien zur Anlegung auf mündelsichere Hypotheken und Gelder zur Verzinsung auf:  
**Sparbank-Bücher mit 4% bei Belassung gegen sechsmonatliche Kündigung mit 4 1/2% und**  
**Quittungs-Bücher mit 3 1/2%.**

Bureau: Reichsstraße Nr. 3, Specks Hof.

## Zur Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz am 23. Juli c.

Programme, Ausgabe A. 3  $\pi$ , Ausgabe B. 6  $\pi$ , sowie Billets  
 ab Leipzig bis Frankfurt a. M. und zurück II. Classe 11  $\pi$ , III. Classe 8  $\pi$ ,  
 = Basel = = = 19 = = = 14 =

bis 16. Juli c. zu entnehmen in **Otto Klemm's Buchhandlung**, Universitätsstraße, und **Wagner's Express-Bureau**,  
 Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Die Fahrt findet bestimmt statt.

### Simmel & Co.,

Antiquariats- u. Sortiments-Buchhandlung, Rossstrasse 7 b.

Reichhaltiges Lager von Werken, namentlich aus dem Gesamtgebiete der Philologie und Naturwissenschaften. Ankauf einzelner guter Werke und ganzer Bibliotheken.

### Unterricht in Französisch, Englisch und in den alten Sprachen wird erteilt

Kleine Gasse Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Student wünscht Unterricht in den alten Sprachen, resp. auch in der Mathematik zu erteilen. Adr. wolle man gef. unter F. H. S. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine sehr musikalische, auf einem Conservatorium gebildete Dame erteilt Gesangunterricht nach vorzüglicher Methode. Preis 10  $\pi$  pr. Stunde. Adressen bittet man unter G. B. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Dame, Wittwe, welche fertig französisch und englisch spricht, wünscht jungen Damen Conversationsunterricht zu erteilen, auch auf Spaziergängen. Preis 7 1/2  $\pi$  pr. Stunde. Adressen werden erbeten unter Z. U. 60 durch die Expedition dieses Blattes.

An einem französischen Coursus für kleine Mädchen in der Zeiger Vorstadt können noch einige Teilnehmerinnen eintreten. Preis 1  $\pi$  monatlich für 2 Stunden wöchentlich. Adr. M. R. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Jungen Mädchen von 15-18 Jahren wird von einer gebildeten Familie, bei Leipzig wohnhaft, gegen entsprechendes Honorar zur Erlernung des Haushalts, sowie aller weiblicher Handarbeiten Gelegenheit geboten und bittet man Eltern briefliche Erkundigung unter Chiffre W. E. 100 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

### Local-Veränderung.

Unsere geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß sich unsere Spiegel- und Bilderrahmenfabrik von jetzt ab Thalstraße Nr. 9 befindet.

### E. Minkwitz & Comp.

Frieder. Pfefferkorn, Gebamme, wohnt jetzt Neukirchhof Nr. 20, 3. Etage.

Wegen Veränderung meiner Wohnung bitte ich Bestellungen in Schieferdeckerarbeiten an Geschäftsführer **Wildenhain** nicht mehr Windmühlengasse 15, sondern Rosenstraße 13 b, 2 Treppen zu machen. verw. Schieferdeckermeister **Gläser**.

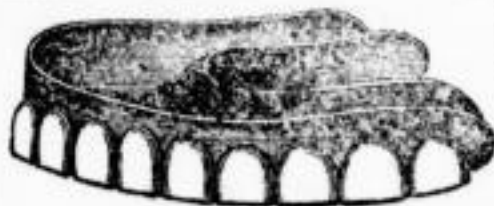
### Dr. med. C. Heinicke,

homöopath. Arzt,

Wohnung: **Petersstrasse 31, II.**

Sprechstunde: Nachm. 2-4 Uhr.

Geschlechtskrankheiten jeder Art, auch veraltete Fälle, werden durch rationelle Behandlung sicher und gefahrlos geheilt Nicolaisstraße Nr. 15, 1 Treppe von 9-12 Uhr. Discretion selbstverständlich.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

**B. Schwarze, Zahnarzt,**  
 Leipzig, Grosse Windmühlenstrasse 2,  
 vis à vis dem Bayer. Bahnhofe. 7.

### Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf **Platten** oder **Kahlköpfen**, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache unerlässlich.

**Julius Scheinich,**

Dresden, Schöffergasse Nr. 17, Börsenhalle III.

Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.

Den vielseitigen Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in **Leipzig Mittwoch den 13. Juli** im Hotel de Bavière für Damen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, für Herren von 1 bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

### Herren Kleider werden nach neuester Façon gefertigt u. modernisirt, so wie ger. u. rep. Schröterg. II (fr. Hainstr. 16).

Jede Art **Schuhwerk**ausbesserung wird gut und billig besorgt. Adr. am Grünwaarenstand vor Fürst's Haus, Schützenstr.

### Das Bureau von A. Scheibe,

Hainstraße 25, Treppe B, I.,

bält sich Stellensuchenden bestens empfohlen.

Alle Arten **Nähmaschinenarbeit** wird sauber und billig gefertigt Ransädter Steinweg Nr. 14, im Hofe rechts 2 Tr.

### A v i s.

Zimmer- u. Tischlerarbeiten werden gut u. solid ausgeführt und die billigsten Preise gestellt. **J. G. Fürst**, Grimma'scher Steinweg 54.

**Pianosorte** aller Arten werden auf das Gewissenhafteste gestimmt, reparirt und neu aufpolirt. Adressen bittet man Petersstraße Nr. 36, Hof III. rechts abzugeben.

Hochachtungsvoll

**Karl Schindler.**

Alle Sorten **Harmonika's** werden gut reparirt Petersstraße Nr. 36, Hof III. rechts bei H. Bergmann.

### Fliegenpapier

empfehlen

**L. Gotter, Peterssteinweg 49.**

Das billigste matte Glas

**Tauchaer Straße Nr. 26.**



Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich mich seit 1. Juli als **Klempner** etablirt habe, und bitte meine schätzbaren Gönner bei Vorkommen von

## Bauarbeiten und Reparaturen

sowie allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten um gütige Berücksichtigung. Bei solidester Bedienung sichere ich die billigsten Preise zu.

**Carl Heinr. Schwan**, Sternwartenstraße Nr. 18c.

## Local-Veränderung.

Mein Lager fertiger Wäsche und Weißwaaren befindet sich von heute ab nicht mehr Thomasgäßchen Nr. 6, sondern Ecke der Kloftergasse und des Thomaskirchhofes.

Leipzig, 7. Juli 1870.

**Gustav Köhler.**

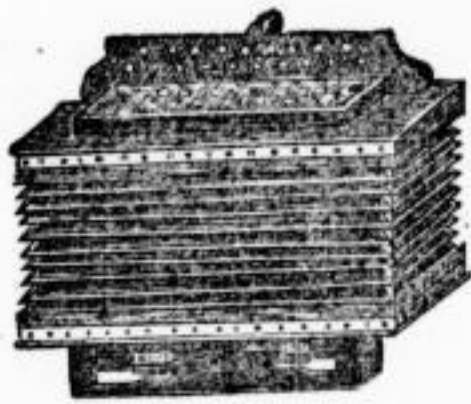
## Local-Veränderung.

Unser Geschäftslocal befindet sich von heute ab

**Grimma'sche Straße Nr. 37, II.**

Leipzig, den 4. Juli 1870.

**Brandt & Peter.**



## Localveränderung

**J. D. Wunsch,**

37. Johannisgasse 37.



## Carl Eduard Schmidt in Leipzig,

Auctionator und Taxator, Agent und Commissionair,

empfehlen sich dem geschätzten Handelsstande bei reellster Bedienung, zur Uebernahme von Auktionen, Commissionen u. d. angelegenlichst. Gefällige Aufträge bitte gehorsamst in Stadt Frankfurt niederlegen zu wollen.

## Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren

von

**D. WOHLERS** vormals **Edm. Bühlgen**,  
Herren- und Damen-Friseur,

Königsplatz — blaues Noß,

empfehlen sich einem hochverehrten Publicum zur geneigten Beachtung bei Zusicherung promptester sowie äußerst sauberer Bedienung.

Abonnementspreis: 13 Markten nur 1 Thaler.

## Gaudig's Dampfwasch-Anstalt

vor dem Windmühlenthor Nr. 5b

empfehlen sich zur Uebernahme und Besorgung aller Wäsche zum Waschen, Bleichen, Trocknen, Rollen und Plätten unter Zusicherung prompter und solider Bedienung sowie billigster Berechnung.

Vor dem Wind-  
mühlenthor 5b.

Vor dem Wind-  
mühlenthor 5b.

Großer Pariser Erfolg!

## VELOUTINE CH<sup>LES</sup> FAY,

feinstes Poudre de Riz, präparirt mit Wisnuth,  
unbetastbar, unsichtbar und festigend.

Es giebt der Haut Frische und Glanz.

5 Fr. eine vollständige Schachtel incl. Quaste (ab Paris).

Erfinder: **Charles FAY**, Parfümeur, 9, rue de la Paix, in Paris.

Eine illustrierte Notiz über die Veloutine ist jeder Schachtel beigelegt.



# Henrick Gahn's Aseptin,

Mittel um Fleisch sowie organische Stoffe

im Allgemeinen eine längere Zeit bei heißer Temperatur vor Verderbnis zu bewahren.  
Das Mittel, von dem Chemiker H. Gahn in Upsala entdeckt, ist für den menschlichen Körper indifferent, ohne Geruch oder die Speisen benachteiligenden Geschmack, und besitzt dennoch die höchst-wichtige Eigenschaft, das Verderben organischer Stoffe, veranlaßt durch die Verwesung, das Säuer-werden oder Mäuzigwerden, zu verhindern.

Das Aseptin wird entweder pulverisirt oder in Wasser aufgelöst angewendet.  
Dasselbe ist nach seiner Anwendung und seiner Zusammensetzung verschieden und deshalb, um Irrungen zu vermeiden, zur leichtern Unterscheidung der Arten für wirtschaftliche Zwecke, in farbige Beutel verpackt und zwar:  
Das Aseptin zur Conservirung von Milch, Butter, Fischen, Saucen, Krebsen, Hummern, gekochten  
(Aseptin simplex) Speisen, Suppen, Limonaden, Bier und dergl. in braunen Beuteln,  
Das Aseptin zur Conservirung von Fleisch in weißen Beuteln, welche zugleich mit einer kleinen Gebrauchsanweisung versehen sind.  
(Aseptin duplex.)  
Jeder Beutel enthält 10 Neuloth, Preis pro Beutel 6 Ngr.  
Aseptin-Zahnpulver à Sch. 6 Ngr., Duzend 2 Thlr.  
Aseptin-Mundwasser à Flacon 6 Ngr., Duzend 2 Thlr.

Hauptdepot für Leipzig und Umgegend: **Engelapotheke Markt 12.**

Engroskäufer erhalten angemessenen Rabatt.

## Mein Wiener Schuhlager



Grimma'scher Steintweg Nr. 3,  
neben der Post,  
halte allen geehrten Herrschaften in

### Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

bei reichhaltigster Auswahl, anerkannt vorzüglichster Arbeit und solidester Bedienung angelegentlichst empfohlen.

**Heinr. Peters, Grimma'scher Steintweg 3, neben der Post.**

NB. Reparaturen stets prompt und billig.  
18 Schützenstraße 18.

Unser Lager technischer

18 Schützenstraße 18.

## Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikate

ist stets vollständig complet und empfehlen wir: Gummi-Platten, Gummi-Schläuche, Verdichtungsringe, Schnüre etc. in allen Dimensionen zu Fabrik-Preisen.

HAUPT-DEPOT

der acht amerikanischen selbstschmierenden u. unzerstörbaren  
**Patent-Stopfbüchsen-**  
und  
**Pumpen-Packung,**

LAGER  
der besten rheinischen u. engl. Leder-Treibriemen sowie  
der vorzüglichsten Gummi-Riemen  
der  
NORTH BRITISH RUBBER-COMPANY  
Edinburgh.

Schützenstraße 18 **Reinshagen & Krieg,** Schützenstraße 18.  
Leipzig.

## Schmidt & Goecker,

Petersstraße Nr. 30 im Girsch,  
empfehlen

Seidenwaaren schwarz und farbig zu den billigsten Preisen,  
dabei eine Partie

schwarz faconnirter Seiden-Roben zu 15½—16 Thlr.,  
1 Elle breit, pr. Robe 22 Ellen in geschmackvollen Dessins.

Große Auswahl in Posamenten.  
Vollständiges Lager in Sammetband zu den bekannt billigen Preisen.

### Steppdecken

hält stets in größter Auswahl vorrätzig  
Salzgässhen Ferd. Blauhuth. Salzgässhen  
Nr. 6. Nr. 6.  
Auch werden Steppdecken nach Maß sofort gefertigt.

### Waschtaschen,

Badehauben, Schwammbeutel etc. empfiehlt  
Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.  
Fertige Cattun-Jäckchen sind in Auswahl vor-  
rätzig Reichstraße Nr. 47, Koch's Hof, im Haus-  
stand. F. Reinhardt.



## Die Hutfabrik von Quirin Anton Fischer,

Grünmaische Straße 21, Ecke der Ritterstraße,  
empfehlen ihr großes Lager aller Sorten Hüte in den neuesten Façons in Seide, Filz, Viber, Velours, Sammet, Kort, Stoff und  
Lack zu den billigsten, aber festen Preisen, auch werden

### Filz- und Seidenhüte

zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durchschwitzt und altmodisch sind, wie neu auf das Modernste vorgerichtet u. gefärbt,  
Seidenhüte werden sofort für 2 1/2 Mar. gebügelt.



empfehlen die reichhaltigste Auswahl aller Arten

## Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder jeden Alters

von den einfachsten bis zu den elegantesten und werden wie bisher bei der anerkannt solidesten Arbeit die  
bekannt billigsten Preise gestellt.

➔ 45. Reichsstrasse 45. ➔

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

## A. Berger's Meubles-Halle

➔ 42 Petersstraße 42 ➔

➔ empfiehlt Speisesaal- u. Schlafzimmer-Einrichtungen ➔

➔ in hell Eiche ➔

sowie in Nußbaum und Mahagoni von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den billigsten Preisen.

➔ Nußbaum-Salon-Einrichtungen nach den neuesten Pariser Zeichnungen. ➔

Reichhaltiges Lager von solid und dauerhaft gearbeiteten Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren in  
verschiedenen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Vollständige Mahagoni-Meublements von 51 Thlr. an, Nußbaum 54 Thlr.

en gros  
en détail

## Ausverkauf von Gartenmöbel

Abbildungen  
stehen franco  
zu Diensten.

aus geschmiedetem Eisen, aus Naturrohr und verschiedenen Sorten aus Holz

von Holzgalanteriewaaren, als:

ovale und eckige Kleider-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Besenputze, Kolltischdecken, Kinderschaukeln,  
Bücherregalen, Teller zum Anschrauben an Spieltische, Karten-, Servietten-herbarium und Copir-  
Pressen, Servirtische, Feldstühle, Gardinenrosetten, Fußwärmer, Puff- u. Damenbreiter mit Tuch ausgelegt u.

Waldheim i. S.

Adolph Hauschild.

## Geschwister Steinbach,

Emma Steinbach, früher im Hause des Herrn Woldemar Schiffner,  
Albino Steinbach, früher im Hause des Herrn Schütte-Felsche (Café français),

Neumarkt Nr. 33,



empfehlen das Neueste und Geschmacksvollste in Regen- und Sonnenschirmen in den billigsten bis feinsten Qualitäten, so wie  
eine reiche Auswahl in Cravatten und Handschuhen.

Reparaturen von Regen- und Sonnenschirmen werden schnell und billigst besorgt.

Wollene Nester, Strickgarn, Zwirn, Band u. wird  
billig verkauft im Hausstand in der Nicolaistraße Nr. 13.

Wohlmeyer, wie neu, mit Schlagwerk, für recht. Geh. Garantie,  
sehr billig 3 1/2 ₰ zu verk. Brühl 82, Boerdel



# Gummi-Abtreter, Teppiche und Läufer,

ihre außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen äußerst praktisch, empfehlen in allen Dimensionen und schönsten Dessins  
**Reinhagen & Krieg, Schützenstraße 18.**

**Neue Haßhaar, Stahlfeder, Seegras- und Stroh-Matrasen,**  
 nebst schön polirten und lackirten Bettstellen, Kinderbettchen mit Matrasen, große und kleine Ottomanen, bequeme Lehnhühle, Sausen, Sophas, Ruhelissen und Fußbänke zu Stidereien sind stets vorräthig und sichern bei guter Arbeit billige Preise  
**J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße Nr. 18.**

**Eau de Lys,** vorzüglichstes Toilettemittel zur Verfeinerung der Haut und Conservirung des Teints, entfernt Flechten in der Haut, Sommersprossen, gelbe Flecken etc. und macht Gesicht, Hals, Schultern, Arme weiß, weich u. zart. In Flaschen à 1 u. 15 u. empfehlen **A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengew. 12.**

**Zahnschmerzen** in einer Minute zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestekt sind, daß sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein weltberühmtes Zahnmundwasser. **E. Hückstaedt in Berlin.**  
 Zu haben in Fl. à 5 u. 10 u. bei **A. Lurgenstein & Sohn in Leipzig.**

**Moras' haarstärkendes Mittel** hat mit Recht allseitig Anklang gefunden, den es seiner außerordentlichen Wirkungen wegen verdient; dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und Grauerwerden der Haare, sondern befördert auch deren Wachsthum, macht sie geschmeidig und lockig, beseitigt den Milchschorf und andere Ausschläge bei Kindern, Schinnen und Schuppen bei Erwachsenen binnen drei Tagen, ist Schutzmittel gegen Kopfkälte und bei Migräne und Kopfweg eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt belebend auf das ganze Kopfnervensystem, hält die Poren offen und ist das feinste Toilettemittel. In Flaschen à 20 u. 10 u. **M. Moras & Co., Erfinder in Köln a/R. In Leipzig allein echt zu haben bei A. Lurgenstein & Sohn, Markt.**

**Anatherin-Mundwasser** von Dr. Popp in Wien hat sich besonders bewährt gezeigt gegen Zahnschmerz jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Caries und Scorbut. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahnsteinbildung verhindert wird, wirkt erfrischend und geschmackverbessernd im Munde und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch der Zähne, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speisen oder Tabakrauchen entsteht! Preis pro Flasche 1 u. empfehlen **A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengew. 12.**

**Toilette-Fettseifen** in den verschiedensten Sorten ganz vorzüglich in ihrer Güte und Parfum, als: Veilchen, Rosen, Vanille, Honig, Windsor, Glycerin, Eibischwurzel pro St. 2 1/2, 3, 4, 5, 6 u. 7 1/2 u. Bei Abnahme von 1/2 Duzend treten die Duzendpreise ein und empfehlen **A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengew. 12.**

Reichstraße Nr. 3. Reichstraße Nr. 3.



empfehlen  
 Stiefel und Stiefeletten v.  
 2 u. 20 u., dito mit Doppelsohle  
 von 3 u. 7 1/2 u., Damen-, Kinder-  
 stiefeln und Hauschuhe zum billigsten Fabrikpreise.

## Achtung!

**Radicalmittel, den Schwamm,** jenes gefährliche Gift für Hausgrundstücke, sofort zu entfernen, ist einzig u. allein unter Garantie der Echtheit zu haben bei **J. F. Merkel, Lehmanns Garten, großes Haus 3. Thüre IV.**

# Gummi-Fabrikate

zu technischen Zwecken halte ich stets reichhaltig auf Lager und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.

**Guido Bethmann,**  
 Petersstraße 37, II.

# Verbesserte Wheeler & Wilson Nähmaschinen

mit allen Apparaten und  
**40 Procent Preisermäßigung**  
 empfiehlt

**Ernst Leideritz.**

## Ausverkauf.

Um schnell zu räumen verkaufen:  
 6 1/2 Lein. **Blaudruck** zu Schürzen pr. Elle 4 u.,  
 Lein. u. baumwoll. **Jüden** pr. Elle von 3 u.,  
**Tischgedeck, Handtücher, sowie Bleichleinen**  
 zu sehr billigen Preisen

**Poppe & Berner,**  
 Große Fleischergasse, Stadt Gotha.

## Römische Saiten!

neue Sendung, empfiehlt  
**T. Gentsch, Dresdner Straße Nr. 19.**

**Goldrahmenuhren, richtig gehend, sind von 5 Thlr.**  
 an zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

## Cession.

Von einer vollkommen sicheren Hypothek auf einem hiesigen großen rentablen Hausgrundstück sind 3-4000 u. mit namhaftem Verluste abzutreten.

**Advocat Max Eckstein,**  
 Katharinenstraße 29, II.

## Hausgrundstücks-Verkauf.

Ein Haus der inneren Stadt, mit einem Mietvertrage von 700 u., soll unter sehr günstigen Bedingungen mit 1500 u. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt

**J. Finger, Neulirchhof 33.**

Ein **Restaurationsgrundstück** in einem vielbesuchten Nachbarorte Leipzigs, mit schönem Saal, großem Garten und Regelpark, alles im besten Stande, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahlung 3-4 Tausend Thaler. Bei Verpachtung ist Nachweis über Tüchtigkeit zum Restaurationsbetriebe und genügende Mittel zu liefern. Es ist eine nicht oft vorkommende günstige Gelegenheit zu einer soliden und lohnenden Acquisition und wollen Reflectanten ihre Adressen unter **A. Nr. 10. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neulirchhof Nr. 39, gefälligst niederlegen.**

## Billiger Hausverkauf in Cautzsch.

Ein **Haus- und Gartengrundstück**, solide Bauart, ist ertheilungshalber unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Zur sicheren und guten Capital-Anlage, auch für Sommerbewohner, durch die vortreffliche Einrichtung des Hauses, besonders zu empfehlen. Es ist auch zur Anlage jedes gewerblichen Etablissements passend. Nähere Auskunft ertheilt **Postverw. Manewald in Cautzsch.**

Ein solides, bequem und respectabel erbautes **Hausgrundstück mit hübschem Gärtchen** in guter Lage von Reudnitz soll bei 1000-2000 Thlr. Anzahlung billig verkauft werden. Adressen bittet man unter **H. W. H. 30. in der Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

**Grundstücke** in verschiedenen Gegenden, darunter eine schöne Villa, sowie einen Gasthof auswärts hat zu vergeben  
**F. W. Holzweißig, Ritterstraße 18, 2. Etage.**

Ein Haus in Leipzig mit Bauplatz und Garten, ca. 1200 u. Mietvertrag, Forderung 15,500 u., ist durch mich sofort zu verkaufen.  
**O. E. Münchhausen, Thomaskirchhof Nr. 4.**



## Verkauf sowie Tausch

von Gütern, Häusern, Fabriken, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien in und um Leipzig in jeder Größe und zu jeder beliebigen Anzahlung weist nach das Commissionsgeschäft von **J. S. Fischer**, Weststraße Nr. 68, 1. Etage.

Ein Haus in Neuschönefeld mit eingerichteten Laden und einer Werkstätte ist wegzugshalber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen in Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 53, 1 Treppe bei **Sielser**.

### Haus-Verkauf.

Ein sehr rentables Hausgrundstück mit 4 Verkaufsgewölben ist wegen Krankheit des Besitzers mit wenig Anzahlung sofort an einen soliden Mann zu verkaufen. Adressen unter L. L. 58 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Ein Hausgrundstück in Gohlis,

8 1/2 % verzinsend, ist für 3300  $\text{M}$  mit einer Anzahlung von 1000 bis 1500  $\text{M}$  zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Restaurateur **Ulbrecht** in Gohlis.

### Ein Hausgrundstück

in der Nähe des Augustusplatzes mit 4000—5000  $\text{M}$  Anzahlung zu verkaufen Local-Comptoir **Thomaslirchhof** 19 im Gewölbe.

Ein Haus mit Schmiedeeinrichtung, 2 Stunden von Leipzig, neugebaut, Preis 3000  $\text{M}$ , Anzahlung 700  $\text{M}$ , Hypothek fest, ist sof. durch mich zu verk. O. E. **Münchhausen**, **Thomaslirchhof** 4.

Ein großes neues Haus mit 700  $\text{M}$  Miethertrag, in Reudnitz nahe der Stadt und Verbindungsbahn, soll für 10,500  $\text{M}$  mit 2000  $\text{M}$  Anzahlung und jährlicher Abzahlung sofort verkauft werden. Näheres durch **Fr. Jähring**, **Neumarkt** Nr. 15.

### Ein Haus,

passend für jeden Geschäftsbetrieb, mit Einfahrt und Hofraum ist unter guten Bedingungen zu verkaufen.

Näheres durch Herrn **Heinrich**, **Gemeindebureau** **Thonberg**.

Zu verkaufen in einer lebhaften Garnisonstadt ein massives Hausgrundstück mit Materialgeschäft. Forderung nur 4200  $\text{M}$  mit 1000  $\text{M}$  Anzahlung. Desgl. ein Hausgrundstück dicht an Leipzig mit Thoreinfahrt, Garten und Hofraum, über 500  $\text{M}$  Einbringen. Forderung 8200  $\text{M}$ . Desgl. ein Hausgrundstück 10 Minuten vor dem **Dresdner Thor**, mit Garten. 9 % Ertrag. Forderung 3500  $\text{M}$ .

Alles Nähere bei **G. A. Borvis** in Reudnitz.

Ein sehr gut rentirendes Haus der Vorstadt, in welchem äußerst schwunghaft **Restoration** und **Destillation** betrieben wird, ist für 13,500  $\text{M}$  zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Näheres bei **Ulbricht**, **Hohmanns Hof**.

## Hausverkauf.

Ein Haus in **Galle a. S.** in bester Lage der Stadt ist mit 2—3000  $\text{M}$  Anzahlung Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen bittet man unter Chiffre **H. A. H. 7** an die Herren **Schulze & Bretschneider** in Leipzig zu richten. **NB.** Unterhändler verboten.

Zwei sehr schöne Villen und mehrere Häuser in **Lindenau** und **Plagwitz** sind zu verkaufen durch **A. Donath** in **Lindenau**.

Ein Erbbegräbniss von 8 Doppelgräbern, Abth. 4 des alten Friedhofs, ist eingetretener Verhältnisse wegen zu verkaufen und das Nähere auf der Expedition des Herrn **Dr. Petschke**, **Neumarkt** No. 26, zu erfahren.

## Verkauf resp. Verpachtung

eines seit 40 Jahren im flotten Betrieb befindlichen **Fabrik-Geschäfts** (**Weißwaaren-Branche**), welches zur Uebernahme nur einige Tausend Thaler Capital verlangt und eine sehr rentable, sowie höchst angenehme Existenz bietet. Bezügl. Offerten unter Chiffre **E. W. 3** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

Ein sehr rentables, gut eingerichtetes **Kurzwaaren-Geschäft** mit bedeutender Kundschaft, soll, da der jetzige Besitzer **Leipzig** verläßt, für 1000  $\text{M}$  mit einer Anzahlung von 500  $\text{M}$  sofort verkauft werden. Adressen unter **V. R.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in innerer Vorstadt belegenes sehr frequentirtes **Productengeschäft** (mit Wohnung) ist für den billigen Preis von 200  $\text{M}$  sofort zu verkaufen. Adressen unter **L. M. 5** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Zu verkaufen

ein kleines **Kurzwaaren-Geschäft** mit Nebenbranchen, zur Uebernahme ca. 600  $\text{M}$ , durch **F. W. Holzweilig**, **Ritterstr.** 18, 2. Et.

Eine flotte **Restauration** in bester Lage, ohne Inventar ist sofort zu übernehmen **Sternwartenstraße** Nr. 18c, 1 Treppe.

Ein seit 5 Jahren bestehendes, rentables **Geschäft** mit guter Kundschaft, sich vorzüglich für Damen eignend, soll Umstände halber für 900  $\text{M}$  verkauft werden.

Näheres Auskunft ist Herr **August Lohmann**, **Elsterstr.** 27 zu ertheilen bereit.

Eine gangbare **Restauration** in innerer Stadt ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Hrn. Engelmann**, **Kleine Windmühlengasse** Nr. 15, 2 Treppen.

Eine flotte **Restauration** mit Inventar, 350  $\text{M}$ , ist sofort oder 1. August zu übernehmen. Näheres durch **Fr. Jähring**, **Neumarkt** Nr. 15.

Zu verkaufen 16 Stück gebundene gutgehaltene **Gartenlauben** **Alte Burg** Nr. 14 parterre.

## Billige Instrumente!

1 Tafelform 60  $\text{M}$  — 1 Flügel 45  $\text{M}$  — 1 Flügel 60  $\text{M}$  — 1 neues **Pianino** 165  $\text{M}$  — 1 neues Tafelform 140  $\text{M}$  — sind zu verkaufen oder zu vermieten bei

**Robert Seitz**, **Petersstraße** Nr. 14, 2 Treppen.

Flügel, **Pianinos**, **Pianofortes**, von 115  $\text{M}$  an bis zu 500  $\text{M}$ , aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz**, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße** Nr. 41, 3. Etage.

## Pianoforte-Verkauf.

1 Stutzflügel, **Pianinos**, **Pianofortes** sind zu verkaufen oder auch zu vermieten **Petersstraße** Nr. 24, 2 Treppen.

Ein sehr schönes **Pianino** u. 1 **Violine** werden sehr billig unter Garantie verkauft **Lehmanns Garten** großes Haus, 1. Th., II. r.

Ein **Pianoforte**, **chirurgische Instrumente**, 2 große **Fässer**, ein **Koffer** stehen zu verkaufen **Bahnhofstraße** Nr. 18, III. links.

**Pianinos**, **Flügel** nach neuester Construction mit starker verkaufte unter Garantie und vermietet

**W. Sprössel**, **Johannisgasse** 6/8, 1 Tr. v.

**Pianinos**, höchst eleg. u. durabel, neuester Construction, desgl. gebrauchte, sind unter 3jähr. Garantie zu verkaufen oder zu vermieten. **Pariser Pianetto** zu 110  $\text{M}$  sind 2 Tage zur gef. Ansicht ausgestellt, worauf Bestell. angen. werden **Universitätsstr.** 16, I. b. **C. Schumann**.

Ein gutes **Pianino** ist für 105  $\text{M}$  zu verkaufen **Wiesenstraße** Nr. 15, I.

Zu verkaufen ist ein guter **Stutzflügel** (**Blüthner**) und zu vermieten ein **Pianino** **Große Fleischergasse** 17, II.

## Für Gitarrenspieler.

2 sehr gute **Gitarren** nebst allen zu diesem Instrument existierenden **Noten** sind zu verkaufen **Alte Burg** Nr. 14 parterre.

## Violine und Vélocipède.

Eine gute, alte **Violine** und ein zweirädriges hohes **Vélocipède** stehen sehr billig zu verkaufen **Johannisgasse** 43 part.

## Billiger Meubles-Verkauf!

Ganze Ausstattungen so wie einzelne Stücke in **Rußbaum** und **Mahagoni**, neue und gebrauchte, auch **Contor-Utensilien** bei **Schneider & Stendel**, **Centralhalle** part. u. 1 Tr.

## Die billigsten

**Rußbaum-** und **Mahagoni-Meubles** empfiehlt in großer Auswahl

## F. Hennicke, Reichstraße 38

im Hofe parterre.

Zu verkaufen **Sophas**, gebr. **Schreibsecretaire**, **Commoden**, 1tkür. **Kleiderschränke**, **Bettstellen** u. v. **Meubles** **Sternwartenstr.** 12c, S. p.

Neue, gut gearbeitete **Sophas** sind zu verkaufen **Große Windmühlenstraße** Nr. 1b part. im Gartengebäude.

1 gebr. **Sopha** 5 1/2  $\text{M}$ , 2 gebr. **Schreibsecretaire**, 1 gebrauchter **Schreibtisch** und alle Arten **Meubles** empfiehlt billig

**W. Voigt**, **Nicolaisstraße** Nr. 19.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonnabend

[Dritte Beilage zu Nr. 190.]

9. Juli 1870.

## Eine Brauerei mit Wirthschaft

in Bayern, neu, schön gelegen, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, mit vorzüglichen Kellern und Eiskellern, in fruchtbarster Gegend (Hauptproduct Gerste), mit umfangreichen Stallgebäuden, ist

**zu verkaufen.**

Die Wirthschaft ist vor 3 Jahren ganz neu eingerichtet und beträgt der Inventarwerth ca. 6000 Frs. Gesamtkaufpreis 17,000 Frs. mit einer Anzahlung im Werthe des Inventars. Restzahlung zu 5% in 5 bis 6 Jahren. Offerten befördert sub T. 244 die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.**

### 3 feuerfeste Cassaschränke,

1 H. Doc.-Schrank — 4 eis. Geldcassen — Grüg-, Droguen- und Materialwaaren-Regale bis zu 140 Kästen — Ladentische, Sessel, Comptoirpulte, einfache u. Dopp. Pulte 2c. 2c. Verk. Reichsstr. 36.

**Mahagoni-** und andere Möbels, Sophas, Spiegel 2c. Verk. Reichsstr. 36.

Wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen ein schönes Sopha mit Damastbezug Neudniß, Gemeindeftr. 3, Hof I. I. Otto.

**Meubles, gebrauchte, spottbillig zu verk.:** 1 Bureau, 1 Tisch, 2 Waschtische Brühl 82 bei Voerckel.

**Zu verkaufen**

ein großer runder Mahagonitisch, ein Spiegelschränken, 4 Stück Kirschbaumstühle, eine große Bod- und eine Sprossenleiter Alte Burg Nr. 14 parterre.

**Zu verkaufen 2 Regale zum Flaschenstellen mit unterm Fackel-lager, passend für Destillateure u. Productenhändler (billig), zwei runde Tische, fast wie neu, 1 Badewanne für Kinder, neu und von Zink, 1 H. Handrollwagen, 2 Waschtische, versch. Kochröhren mit u. ohne Fallthüren, versch. doppelte u. einfache Kochöfen, eine Partie Kofshoare u. 1 mittlere Wäschplatte mit Stählen bei S. Becker, Peterssteinweg 49, vis à vis der Emilianenstr.**

**Billig zu verkaufen** 1 Kleiderschrank 11 <sup>fl.</sup>, 1 großer Glaschrank mit Commode 11 <sup>fl.</sup>, Küchen-Eckschrank 1 <sup>fl.</sup> 15 <sup>fl.</sup>, Küchenschranke 2 <sup>fl.</sup> 20 <sup>fl.</sup>, sowie verschiedene neue u. gebrauchte Meubles Nicolaisstraße Nr. 12 im Gewölbe.

**Zu verkaufen** sind wegen Umzugs 1 Chiffonnière (Mahag.), 1 weißer einthüriger Kleiderschrank, 1 Spiegel (Goldrahmen), mehrere Stühle und Bilder, 1 nußb. ovaler Tisch (noch neu) u. mehrere Küchengeräthschaften.

Näheres beim Schuhmachermeister **Zbiele**, Eiserstr. 43 part.

Neue und gebrauchte Möbels, Tische, Stühle, Commoden, runde Tische von 1 <sup>fl.</sup> 10 <sup>fl.</sup> an, Sophas von 6 <sup>fl.</sup> an und verschiedene andere Möbels, Alles billig, Umzugs halber zu verkaufen bei **A. Lehmer**, Brühl 23.

Gehr. Mahag. u. versch. andre Meubles, gr. Spiegel, Sophas, billige Bettstellen zu verk. Place de repos. D. Hofmgau.

**Zu verkaufen ein Stuhl für einen Cigarrenreisenden** Alte Burg Nr. 14 parterre.

**Zu verkaufen** sind zwei gebrauchte Nähmaschinen Königsplatz 11, 2. Etage.

### Verkauf.

Durch Aufstellung einer stärkeren Gaskraftmaschine habe ich eine 3/4-pferdige Gaskraftmaschine zu verkaufen. Bei Nichtverkauf bleibt die Maschine bloß 8 Tage bei mir. **Moritz Wünsche**, Universitätsstraße Nr. 5.

**Zu verkaufen** sind in **Anger Nr. 22** ein Mistwagen, ein Pflug mit eiserner Karre, ein Paar Eggen, ein Ackergeräth, ein Pflugwagen, Alles in gutem Stande. Wenn es nicht verkauft werden sollte, wird es nächste Woche verauctionirt.

Eine leichte gute **Halbwaise** mit einspännigem Kutschgeschirr ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 37.

Ein eleganter **Kinderschiebewagen**, einstufig, ist zu verkaufen Münggasse Nr. 8 part.

**6 Stück höchst elegante Reit- und Wagenpferde** werden nachgewiesen Kleine Windmühlengasse Nr. 9 in der Restauration.

Zwei gute **Arbeitspferde**, mit und ohne G. schirr und Wagen, sind Sternwartenstraße 37 billig zu verkaufen.

Gestern den 8. Juli traf ich wieder mit einem Transport  **neumilchender Dessauer Kühe**  mit Kübern zum Verkauf hier ein Gerberstraße 50, Schwarzos Hof. **A. Gärtling** aus Scholitz bei Dessau.

**Schafvieh-Verkauf.**  **400 fethe mecklenburg. Sammel,**  **1000 Weidehammel** treffen **Sonnabend den 9. Juli c.** zum Verkauf ein Pfaffenborfer Hof in Leipzig. **C. L. Bothke.**

## Das Braunföhlenwerk „Auferstehung“ Brandis von Ernst & Co.

erlaubt sich hierdurch auf seine ausgezeichnet schönen und harten Kohlen in allen Sorten aufmerksam zu machen; sie stehen an Festigkeit und stückiger Beschaffenheit den böhmischen Kohlen sehr nahe und doch ist der Preis bedeutend billiger. Wiederverkäufern und größern Abnehmern gewähren wir Rabatt.

Preise loco Leipzig-Dresdner Bahnhof.

I. Sorte: Grob-Kohle	1 Tonne	= 40	Tonnen	= 80	Schffl.	= 13	Thlr.	= 15	gr.
II. : Mittel-	1	= 45		= 90		= 11		= 10	
III. : Knorpel-	1	= 50		= 100		= 8		=	
IV. : Füll-	1	= 50		= 100		=		=	

Auf Wunsch übernimmt auch das Werk den Transport einzelner Wagenladungen mittelst eigener Geschirre direct vom Werk aus bis vors Haus gegen billigste Berechnung. Wir bitten, Bestellungen direct bei dem Werke machen zu wollen.

**Ernst & Co.**





Ein Transport Dessauer neu-  
milchender Kühe ist bei mir zum  
Verkauf eingetroffen.

Frank, Commissionair,  
Waldstraße 42.



### Ein schwarzer Pudel,

fein dressirt, ist zu verkaufen Mittelstraße Nr. 25,  
2. Etage rechts, Mittags von 12-2 Uhr.

Zu verkaufen ein junger **Canarienhahn** u. ein großer  
**Bogelbauer**, 46 Z. hoch, 24 Z. breit, Burgstr. 23, 5 Tr. Slawik.

8 bis 10 Paar **Lachtauben** sind billig zu verkaufen. Markt  
Nr. 8, Barthel's Hof, beim Hausmann zu erfragen.

## Topfgewächse

in sehr verschiedenen Sorten, namentlich **Alpenveilchen**,  
**Cactus**, **Camellien**, **Fuchsien**, **Laurus**, **Myrthen** etc.,  
sowie **Orangerie** in Kübeln, sind in kleineren und größeren  
Partien zu verkaufen in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 42.

**Große Erdbeeren** und **neue Kartoffeln**  
sind heute frisch zu haben **Trinkhalle Gainsstraße Nr. 29.**

## Baumaterial.

Billig zu verkaufen sind **Moritzstraße Nr. 5** eine Partie  
**Mauersteine**, **Türen**, **Fenster**, **Breter**, **Balken** u. **Dachpappe**.  
Alles noch sehr gut verwendbar.

**Brasil-Tabak** von recht hübschem Blatt und weißem  
Brand à 6  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , sowie  
**Carmen-Umblatt** vorzüglicher Qualität und Brand  
à 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  empfiehlt

**Julius Rinneberg**, Petersstraße 41.

**No. 37. Eine ganz No. 37**  
vorzügliche

## Vier-Pfennig-Cigarre

aus feinen **Manilla**, **Java** mit **Felix** und **Cuba**-  
**Tabaken** gearbeitet und ganz weiß in Brand  
empfiehlt freundlicher Beachtung

**Heinr. Schäfer**, Petersstraße 32.

**Jetzt** kauft man noch eine alte wirklich gute  
3-, 4- oder 5-Pfennig-Cigarre bei

**Heinr. Peters**, Grimm. Steinweg 3.

ff. **Manila-Havanna-Cigarren**

von bester Qualität, schönem Brand und Geschmack, empfiehlt  
25 St. 15  $\frac{1}{2}$ , 1000 St. 20  $\frac{1}{2}$  **H. Lenz**, Kopfplatz 10.

**No. 52 à Mille 16 Thlr. No. 52**

in Qualität, Arbeit und Brand die vorzüglichste

**Fünf-Pfennig-Cigarre.**

**A. Silze**, Petersstraße 30,  
im Hirsch.

## Antonio Munoz,

eine wahrhaft gediegene **Amb.-Cub.-Cigarre** voller  
kräftiger Qualität à Stück 3 Pf. empfiehlt

**G. W. Starklop**,

**Bremer Cigarren-Niederlage**,

Petersstrasse No. 24.

Wegen baldiger Aufgabe des Geschäfts verkaufe  
alle noch vorräthigen **Colonialwaaren**, **Cigarren** und  
**Spirituosen** zu sehr billigen Preisen.

Auch die **complete Einrichtung**, noch ziemlich neu, wird  
billig abgelassen.

**Theodor Meister**, Zeiger Straße 18.

**Neues Provencer-Öel**, superff.,

in Bouteillen à 10 und 20  $\frac{1}{2}$ , ein Pfund 12  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt  
**Gottholt Kühne**, Petersstraße 43.

## Besten Apfelwein,

vorzüglich zu Bowlen, zur Bereitung der Speisen, sowie auch zur  
Cur zu benutzen, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes, pr. Fl. 4  $\frac{1}{2}$

**H. G. Hohl**,

dem Paradeplatz vis à vis.

## Armagnac

oder echter **Franzbranntwein**, zum Gebrauch mit Kochsalz,  
halte ich Lager von nur echter Waare. Bout. 25 Ngr.

**Gottholt Kühne**,  
Petersstraße 43.

## Echter Trauben-Essig.

**Burgunder-Essig à l'Estragon** à Cimer 8  $\frac{1}{2}$ , Bout. 4  $\frac{1}{2}$ ,  
**Rheinwein-Essig** à Cimer 5  $\frac{1}{2}$ , Bout. 2  $\frac{1}{2}$ ,  
**Trauben-Essig** à Cimer 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Bout. 1  $\frac{1}{2}$  empfiehlt  
**Gottholt Kühne**, Petersstraße Nr. 43.

## ff. 90r und 96r Sprit

in kleineren wie größeren Partien, wozu Gefäße geliehen werden,  
empfiehlt zum Tagespreis

**Bernhard Volgt**, Weststraße Nr. 44.

## Echt Münchener Spatenbräu,

feinstes **Salobier** per  $\frac{1}{2}$  Flasche 2  $\frac{1}{2}$  empfiehlt

**Eduard Poerschmann**,

**Trinkhalle** Barfußmühle.

**Niederlage** Frankfurter Straße Nr. 32.

## Echt Zerbster Gesundheitsbier,

kräftig und von herzhafem Geschmack liefert in vorzüglicher  
Qualität 24/2 Fl. für 1  $\frac{1}{2}$  excl. Glas franco ins Haus

**Ed. Poerschmanns Bier-Verlag**,

**Haupt-Niederlage** Frankfurter Straße Nr. 32.

**Trinkhalle** Barfußmühle.

## Flaschenbier,

echt bayerisches, aus der **Selbig'schen** Brauerei in Er-  
langen, flaschenreif à 12/1 oder 20/2 **Champagnerflaschen** 1  $\frac{1}{2}$   
6  $\frac{1}{2}$  excl. Flasche frei ins Haus empfiehlt

**M. Spreer**, Gr. Fleischergasse 7.

## Flaschen-Biere.

**Bayerisch** 12/1 oder 20/2 1  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$ ,

**Böhmisch** 12/1 oder 20/2 1  $\frac{1}{2}$ ,

**Zerbster** 13/1 oder 21/2 1  $\frac{1}{2}$ ,

**Köfener Weißbier** 13/1 oder 22/2 1  $\frac{1}{2}$

liefert frei ins Haus **E. Poppitz**, Poststraße Nr. 10.

## Hoggen-Brod,

1. Sorte 10  $\frac{1}{2}$ , 2. Sorte 9  $\frac{1}{2}$  empfiehlt der Hausstand  
**Petersstraße Nr. 3.**

## Frisches Weißgebäck

empfiehlt der Hausstand **Petersstraße Nr. 3.**

**Wechsel mit Giro** werden stets gekauft

**Zeiger Straße Nr. 34, 2 Treppen links.**

## Windmühle gesucht.

Zu kaufen resp. zu tauschen wird gegen ein Haus mit  
Stallgebäude und Garten eine **Windmühle** in guter **Wahlage**  
gesucht. Das Grundstück enthält 25 □ **Ruthen**, ist mit 93 **Steuer-**  
**einheiten** belegt und mit 1700  $\frac{1}{2}$  **verschert**. **Herren Mühlen-**  
**besitzer**, die darauf **reflectiren**, wollen sich **brüßlich** oder **mündlich**  
wenden an **August Moritz** in **Leipzig**, **Thomasgäßchen 5, III.**

Ein Stück **Feld** oder **Wiese** in oder bei **Connewitz**, welches  
dem **Hochwasser** nicht **ausgesetzt** ist, wird **sofort** zu kaufen **gesucht**.  
Adressen in der **Expedition** dieses **Blattes** unter **W. K. V. II**  
**niederzulegen**.

## Kauf- und Vorschuß-Geschäft

**Nitterstraße Nr. 34, 1. Etage.**

Alle **gangbaren Artikel** werden **stets** zu dem **höch-**  
**sten Preise** gekauft, sowie für **Reichhausscheine** über  
**Gold- und Silbersachen** à 1 **Thlr.** 7 **Ngr.**, über **andere**  
**Sachen** à 1 **Thlr.** 6 **Ngr.** gegeben.

Daf  
gest  
Get  
Preis  
wird  
Zu  
Adress  
tion d  
Zu  
anneh  
Zu  
Adress  
dition  
Ein  
geben  
Be  
auch  
tiges  
R. W  
50  
Zinse  
man  
we  
Si  
Sa  
30  
wi  
At  
Ar  
st  
R  
A  
G  
cebi  
G  
sche  
G  
bau  
(M  
G  
G  
G  
fü

Jo  
m  
D  
N





# Einkauf

von  
Gold, Silber, Uhren, Münzen,  
Treffen etc. zu höchsten Preisen bei

**E. Schultze,**

Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaisstraße.

Dieselbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5  $\pi$  sofort auf-  
gesetzt.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche,  
Schuhwerk kaufe stets zu höchsten  
Preisen und erbitte gef. Adr. Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

## Ein Satz Regel nebst Kugeln

wird zu kaufen gesucht im Garnison-Lazareth am Exercirplatz.

Zu kaufen gesucht wird eine **Brückenwaage** zu 5-10 Ctr.  
Adressen mit Preisangabe sub B. R. # 24. sind in der Expedi-  
tion dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden Hader, Knochen u. jedes Metall zu  
annehmbaren Preisen bei **S. Becker**, Peterssteinweg 49.

Zu kaufen gesucht wird ein starker zweiräderiger Handwagen.  
Adressen mit Preisangabe sub B. R. # 20. sind in der Expe-  
dition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Kinderwagen** wird gesucht. Adressen bittet man abzu-  
geben Schuhmachergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Wer ist einer Frau aus gutem Stande behilflich zu einer wenn  
auch nur kleinen Anzahlung auf eine Näh-Maschine als ein-  
ziges Mittel ihre Existenz zu sichern. Gef. Adressen erbittet man  
R. W. Z. 100. poste restante.

50 Thaler werden gegen vollständige Sicherheit und gute  
Zinsen auf 6-8 Monate zu borgen gesucht. Adressen beliebe  
man in der Expedition d. Blattes unter Z. # 67 niederzulegen.

100 Thaler werden gegen genügende Sicherheit und  
gute Zinsen sofort zu borgen gesucht.

Werthe Adressen sub R. N. befördert das Annoncen-  
Bureau von **Bernh. Freyer**, Neumarkt 39.

## Capitalisten,

welche geneigt sind, unter pupillarischer  
Sicherheit zur Begründung einer Herren-  
Garderobe-Fabrik ein Capital von 2 bis  
3000 Thlrn. gegen feste Zinsen und Ge-  
winnantheil auszuleihen, belieben ihre  
Adressen sub Chiffre **F. P. 881** an die  
Annoncen-Expedition der **Hrn. Haasen-  
stein & Vogler** in **Leipzig, Markt  
Nr. 17** niederzulegen.

4 bis 5000 Thlr. werden auf Hypothek gesucht.  
**Dr. Andriessky**, Reichstraße 44.

Eine feine Hypothek von 8000 Thlr. à 5% ist sofort zu  
cediren. Adressen sub 8000 in der Expedition d. Bl. niederzul.

**Geld** auf courante Waaren, Uhren, Gold- und Silber-  
sachen, Reubles, Werthpapiere, Lager- u. Leihhaus-  
scheine etc. unter coul. Bedingungen Markt 3 im Hofe links 2 Tr.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere,  
Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-  
haus-scheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerdel**, Brühl 82, Gewölbe.  
(Auch auf Cautionen u. Pensionen Geld billigt!)

**Geld** auf courante Waaren, Leihhaus-scheine, Werthsachen  
Reichstraße 12, I.

**Geld** auf courante Waaren und Leihhaus-scheine, Zinsen  
billig, Katharinenstraße 11, im Hofe rechts.

**Geld** auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc.  
Zinsen billigt, Nicolaiskirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Ein Kind wird gesucht in die Biehe von ordentlichen Eltern.  
Für gute Erziehung wird gesorgt. Näh. Lützowstraße 9, Hof part.

## Compagnon.

Gesucht wird von einem Schuhmacher, welcher schon mehrere  
Jahre ein offenes Geschäft und gute Kundenschaft hat, zur fabri-  
mäßigen Betreibung ein Associe mit 1 bis 1 1/2 Mille Einlage.  
Directe Thätigkeit ist nicht Bedingung. Adressen bittet man unter  
N. N. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Das Tageblatt zu lesen gesucht von 12-2 Uhr  
Brandweg 16 b, I. links.

## Für Franzosen.

Ein intelligenter junger Kaufmann von 24 Jahren wünscht  
mit einem Franzosen in geselligen Verkehr zu treten, um Gelegen-  
heit zur Conversation zu haben. Gef. Anerbietungen beliebe man  
Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, unter C F. zu übergeben.

Gesucht wird ein Mann, welcher sicher nachweist Schwaben  
aus Wohnungen vertreiben zu können. Adr. unter L. B. # 10  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für den Verkauf größerer Partien

## sichtener und tannener Breter

in Leipzig und Umgegend wird ein mit dem Fache und den Platz-  
verhältnissen vertrauter Vermittler gesucht.

Meldungen nimmt **F. W. Sauer**, Fleischerplatz Nr. 1 B,  
2 Treppen, in den Mittagsstunden von 1-3 Uhr entgegen.

Ein gewandter und verschwiegener **Commissionair** oder  
**Agent**, der Platzkenntnis in Leipzig besitzt, wird gegen gutes  
Honorar zur Besorgung einer Geschäftsangelegenheit gesucht.  
Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter R. B. # 210.

Ein auswärtiges bedeutendes **Engros-Geschäft**  
sucht unter günstigen Bedingungen einen

## gewandten Reisenden

zur Bereisung des Auslandes. Einige Kenntnis  
der französischen Sprache ist unerlässlich; ebenso daß  
der Betreffende schon einige Zeit gereist habe und  
vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat.

Reisende, welche das Droguerie- oder Gummi-  
waarengeschäft kennen, werden bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **Z. B. R. # 24**, nebst An-  
gabe der bisherigen Thätigkeit besorgt die Expe-  
dition dieses Blattes.

## Ein gewandter und solider, gut empfohlener Reisender

wird zum baldmöglichen Antritt gegen gut Salair zu enga-  
giren gesucht. Anmeldungen unter Chiffre **E. & P.** befördert das  
Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

## Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges Posamenten-Geschäft wird ein tüchtiger Ver-  
käufer per 1. October oder früher zu engagiren gesucht, welcher  
mit der Branche gut vertraut ist. Offerten unter Z. # 12 durch  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Commis-Gesuch.

Für ein Materialwaaren- u. Farbengeschäft en détail  
wird zum 1. August ein gut empfohlener **Commis** in gelehrter  
Jahren gesucht. Adressen erbittet man unter H. # 8 durch die  
Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden: 1 Commis 1 Verwalter, 1 Diener, 1 Kutscher  
(Pard), 1 Hausknecht, 2 Laufburschen, 2 Knechte. Ritterstraße 2, I.

Einige tüchtige und gewandte Schriftsetzer können  
sofort Condition erhalten im  
**Bibliographischen Institut**  
in Hildburghausen.

## Druckfactor gesucht.

Für eine bedeutende Buchdruckerei wird ein in allen  
Zweigen des Buchdrucks gründlich erfahrener, mit der Schnell-  
presse vertrauter, im Farben- und Illustrationsdruck bewandter  
intelligenter Mann soliden und energischen Charakters als

## Druckfactor

zu engagiren gesucht.  
Franco-Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter  
den Buchstaben **E. K. 14** an die Expedition der „Kölnischen  
Zeitung“ in Köln zu richten.

## Ein tüchtiger und flinker Drucker,

der dem Verbands nicht angehört, findet sofort Stellung in  
**W. Drugulins Buchdruckerei.**

## Nach Halle

wird für ein größeres photographisches Atelier ein **Copirer** oder  
**Copirerin** unter günstigen Bedingungen baldigst gesucht.

Näheres zu erfragen in der Chem. Fabrik von  
**Poye & Trostin** in Lindenau.

Gesucht wird ein **Malergesülfe**. Zu melden  
Kohlenstraße Nr. 10 bei **E. zur Bindmühlen.**



**Seidenfärber-Gesuch.**

Ein Seidenfärber, fleißiger, ordentlicher u. ehrlicher Mann, wird sofort angenommen in der  
**Hof-Schmuckfeder-Fabrik**  
 Schloßgasse Nr. 16.

Einen tüchtigen Tapezierergehilfen, guten Arbeiter, sucht sofort  
**Carl Sobach, Burzen.**

Tüchtige Tischlergesellen auf Regulateurgehäuse sucht  
 V. Zschäbitz, Große Windmühlenstraße Nr. 15.

Ein Mechanikus für Anfertigung feiner Modelle und Mechanismen und der sicher nach Zeichnungen selbstständig arbeiten kann, wird für eine Modellwerkstatt gesucht.

Dresden, den 6. Juli 1870.

**Carl Bod, Modell. a. d. l. p. Schule.**

Einige tüchtige Modelltischler suchen  
**Dambacher & Mügge,**  
 Eisengießerei Plagwitz.

**Friseur-Gehülfen-Gesuch.**

Einen gewandten jungen Mann, Cabinetier und Tischarbeiter, sucht bei freier Station, 12 Thlr. Salair etc. zum baldigen, möglichst sofortigen Antritt

**A. Wiener, Coiffeur,**  
 in Halle a/S.

**Gesucht**

wird von einem hiesigen Manufacturwaaren-Engros-Geschäft zum baldigen Antritt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling. Offerten sub J. H. 1870 durch die Expedition dieses Blattes.

Schlosser-Lehrburschen, die schon 1 1/2 oder 2 Jahre gelernt haben, finden gute Arbeit und wöchentlichen Lohn von 1 bis 2 R. Abz. niederzul. in der Exped. d. Bl. unter Chiffre R. S. 14.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann Unterkommen finden bei V. Zschäbitz, Gr. Windmühlenstr. 15.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden Mühlengasse Nr. 22.

**Gesuch eines Feuermannes.**

Ein tüchtiger erfahrener Feuermann wird zum baldigen Antritt von einer größeren Fabrik in unmittelbarer Nähe der Stadt gesucht. Nur Inhaber bester Zeugnisse wollen ihre Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit sub chiffr. W. F. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für 1. August suche einen Markthelfer, welcher im Spielwaarenfach thätig gewesen ist.  
**Carl Beyde.**

Ein gewandter junger Mensch von 15—18 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß, findet bei Unterzeichnetem Stellung als Knecht bei dem Fuhrwerk. Antritt sofort oder 15. ds. Mts.  
**Jos. Weigel, Bäcker in Mödern.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stallbursche  
 Alexanderstraße Nr. 7.

In einem Gasthaus und einer Bahnhof-Restoration können zwei Kellner sofort gute Stelle erhalten.  
 Reutrichhof im Eichbaum zu erfragen.

Ein Kellner gesucht in ein Gasthaus zum 15. ds. oder 1. Aug. Abz. unter Chiffre H. 2 niederzul. Rest. von Lorenz, Neumarkt.

Gesucht werden: 1 Zimmerkellner (Hotel), 1 Kellner (Restauration), 3 Kellnerb. A. Loff, Kleine Fleischerg. 29, Hinterh. I.

Gesucht wird zum 15. Juli ein junger gewandter Kellner  
 Stadt Berlin.

Gesucht zum 15. Juli ein kräftiger Kellnerbursche  
 durch C. Weber, Petersstraße 40.

Einen Burschen von 14—16 Jahren sucht  
**J. S. Frigische, Querstraße 5.**

Gesucht wird für ein hiesiges Spielwaaren-Geschäft ein Laufbursche im Alter von 16—17 Jahren. Nur Solche, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, mögen ihre Adresse unter M. S im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederlegen.

Gesucht wird ein ordentlicher Laufbursche, der auch etwas schreiben kann. Selbstgeschriebene Offerten unter S. & C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Laufbursche für die Werkstatt kann sich melden  
 Nicolaisstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein guter Laufbursche in Kost und Schlafstelle und Wochenlohn Antonstraße Nr. 5.

Gesucht noch zwei fleißige Laufburschen.  
**Ferdinand Magerath, Brandvorwerkstraße 41.**

**Stellensuchende jeder Branche erhalten durch uns Engagement.**

**Rempt & Raumann,**  
 Local- und Stellenvermittlungsbureau,  
 Reichstraße 12, I.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Ransädter Steinweg Nr. 19, 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, welches Lust hat das Weißnähen zu erlernen, wird gesucht Mühlengasse Nr. 6, 4. Etage.

Schneiderinnen, auf Knabenhabits geübt, werden gesucht Schuhmachergäßchen Nr. 2, III.

Gesucht wird sofort eine tüchtige Zuarbeiterin für Wheeler & Wilson-Maschine Kleine Fleischergasse Nr. 15, 1/2 Etage.

Mädchen, in feiner Cartonagen-Arbeit geübt, und solche, welche dieselbe lernen wollen, finden sofort Condition in der Buchbinderei von S. Rother, Nürnberger Straße Nr. 3.

Zwei Mädchen, welche mit einem Schießstand gegen hohen Lohn reifen wollen, mögen sich melden Katharinenstraße 11, Hof rechts.

Eine Rawfell als Verkäuferin für ein auswärtiges Herrenmodewaaren-Geschäft (Hüte, Handschuhe etc.) wird per 1. Sept. a. c. zu engagiren gesucht. Geeignete und gut empfohlene Persönlichkeiten wollen sich melden Weststraße 48, 1 Treppe links.

Gesucht werden: 1 ältere Def.-Wirthschafterin, 1 Bäckermamsell, 1 Kellnerin, 8 Dienstmädchen Ritterstraße 2, I.

Ein solides junges Mädchen wird für einen feinen Bierauschank per 1. Aug. gesucht. Adressen unter Z. H. 100 niederzulegen im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Mädchen, welche sich in der bürgerlichen sowohl als feinen Küche ausbilden wollen, wird in einem hiesigen guten Gasthause, und zwar nur allein unter Leitung der Hausfrau, unter günstigen Bedingungen Gelegenheit geboten. Näheres Kleine Windmühlenstraße Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht werden: 2 Kochmamsells, 3 Köchinnen, eine Jungemagd, 1 Zimmermädchen (Hotel), 9 Dienstmädchen.

**A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, Hinterhaus 1 Tr.**

Gesucht nach auswärts zwei kräftige Küchenmädchen durch  
**C. Weber, Petersstraße 40.**

**Gesucht**

wird zum sofortigen Antritt ein ehrliches Mädchen für Küche und Hausarbeit Mödern'sche Straße Nr. 2 in Gohlis.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein junges und solides Mädchen zum Bedienen. Ritterstr. 2, 1 Tr. zu erfragen.

Gesucht werden 1 Köchin, 1 Jungemagd, 1 Mädchen für einzelne Leute. Zu erfragen Elsterstraße 27 im Hofe parterre rechts.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch im Nähen nicht unerfahren ist. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, können sich melden Rogplatz Nr. 3 im Hofe quervor parterre.

Gesucht wird sofort ein anständiges Mädchen, welches nähen und plätten kann, als Stubenmädchen  
 Lehmann's Garten 2. Haus, 2. Etage links.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren Hofe Straße Nr. 4 bei  
**A. Hofmann.**

Gesucht wird eine Hausmagd Reichstraße Nr. 11 im Keller, von 11 1/2 bis 1 Uhr zu melden.

**Gesucht**

wird zum 1. August ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen und häusliche Arbeiten mit verrichten kann.

Näheres Petersstraße 35, 3 Rosen, 2 Tr. vornheraus.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Antonstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird sofort ein kräftiges arbeitsames Mädchen für alle häuslichen Arbeiten Reudnitz, Gemeindestraße 28, 1. Etage.

Ohne Einschreibegeld können sich Dienstmädchen jeder Art melden bei  
 Preuss & Co., Katharinenstraße 11.

Ein sauberes, kräftiges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht Ransädter Steinweg Nr. 19, II.

Ein Mädchen, welches nähen kann und im Häuslichen erfahren, wird sofort zu mieten gesucht Kirchgasse 6, 3. Etage r.

Zum 15. Juli wird bei gutem Lohn ein anst. Mädchen v. 16—17 Jahren gesucht Barsuchgäßchen Nr. 1, erstes Gewölbe vom Markt.

Eine perfecte Köchin wird zum 1. September gesucht. Zu erfragen Poststraße Nr. 15, 4 Treppen.

ein  
 Ein  
 Stopfe  
 unter  
 Ein  
 wird f  
 Ge  
 Mädchen  
 Zu m  
 wird  
 und  
 Ge  
 melde  
 Ge  
 für di  
 Ein  
 fahre  
 Ein  
 per 1  
 Wa  
 Kennt  
 Die  
 Seite  
 Exped  
 Ge  
 per 1  
 in ei  
 Bur  
 Ge  
 ren  
 weit  
 ditio  
 Ge  
 Priv  
 G  
 Rat  
 weld  
 Aus  
 Ge  
 Stel  
 G  
 stan  
 I  
 Ge  
 hat,  
 3  
 nun  
 Ge  
 meh  
 als  
 ähnl  
 eine  
 Ant  
 über  
 fü  
 ste  
 Ge  
 Ba  
 Nr  
 Ge  
 we  
 Su



## Sofort gesucht

ein ganz zuverlässiges Kinder mädchen. Zu melden Bahnhofsstraße 19/20, 3. Etage links.

Ein gebildetes Mädchen, welches perfect im Schneidern, Nähen, Stopfen, Fristren und Plätten ist, wird sofort gesucht. Adressen unter V. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde und für etwas Hausarbeit wird für die Nachmittage gesucht Sidonienstraße 15 part. links.

Gesucht wird ein zuverlässiges, an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen zum Ausfahren eines Kindes für die Nachmittagsstunden. Zu melden Marienstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

## Gesucht

wird ein junges ordentliches Mädchen zur Aufwartung und zur Aufsicht für Kinder den ganzen Tag. Lindenau, Hohe Gasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird eine Aufwärterin für den ganzen Tag. Zu melden von 10 Uhr an Bayerische Straße 8c im Bäckergeschäft.

Gesucht wird ein anständiges junges Mädchen zur Aufwartung für die Frühstunden Hohe Straße Nr. 22, II.

Eine gut empfohlene Amme wird gesucht. Näheres zu erfahren in der Johannisapothek Reudnitz.

Ein militärfreier Kaufmann aus gebildeter Familie wünscht per 1. August Engagement in einem hiesigen Bank- oder Waarengeschäft, wo außer doppelter Buchführung auch Kenntniß fremder Sprachen der Correspondenz gefordert wird. Die besten Zeugnisse der bisherigen Stellung stehen ihm zur Seite. Reflectanten belieben ihre Adresse sub M. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, auf beste Zeugnisse gestützt, sucht per 1. September bei bescheidenen Ansprüchen am hiesigen Plage in einem Colonial-Detail-Geschäft anderweitiges Engagement. Beste Adressen beliebe man sub H. 27 im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederzul.

Ein junger Mann, welcher gegenwärtig in einem größeren Etablissement als Maschinentechniker thätig ist, sucht anderweit Stellung. Gef. Offerten unter L. G. 25 nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein gewissenhafter Gartenarbeiter wünscht noch einige Privatgärten in Arbeit zu nehmen. Gef. Offerten bittet man abzugeben Peterssteinweg Nr. 3 im Materialgeschäft.

## Für einen Tapezierer-Lehrling,

welcher schon 1 1/2 Jahr gelernt hat, wird ein Meister! zum Auslernen gesucht. Näheres Zeiger Straße 34, 2 Treppen links.

Ein verheiratheter Gärtner und Maurer sucht per 1. Oct. Stellung als Hausmann. Beste Zeugnisse stehen zur Seite.

Gefällige Offerten beliebe man unter R. M. H. 10. poste restante Zeitz gelangen zu lassen.

1 cautionsfähiger Büffettier sucht Stellung durch Rempt & Rassmann, Reichstraße 12, I.

## Stelle = Besuch.

Ein junger gewandter Kellner, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, sucht baldigst eine Stelle.

Zu erfragen beim Schneidermeister Gustav Hoffmann, Wohnung Plagwitz, Schulstraße Nr. 6, Krentlings Haus.

Für einen gewandten und kräftigen 18jährigen Burschen, der mehrere Jahre den Laufburschendienst bei mir versah und den ich als durchaus zuverlässig und treu empfehlen kann, suche ich eine ähnliche Stellung als Comptoirdiener, Ausläufer oder dergl. in einer Leipziger Buchhandlung oder einem kaufmännischen Geschäft. Eintritt könnte event. in einigen Wochen erfolgen. Gef. Offerten übermittle Herr G. C. Schulze, Poststraße Nr. 2. G. Noetscher in Quersfurt.

## Personal

für Hotel, Restaurant und Privat weisen stets kostenfrei nach

Rempt & Rassmann,  
Reichstraße 12, I.

Gesucht wird von einer ordentlichen pünctlichen Frau etwas Wäsche zu waschen. Näheres im Victualien-Geschäft bei Herrn Krause am Floßplatz.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb, welches schneiden, weihnähen, plätten und fristren kann, sucht zum 1. August eine Stelle als Jungfer. Zu erfragen Pfaffendorfer Str. 20, 2 Tr.

## Ein junges, gebildetes Mädchen

sucht Stellung als Verkäuferin bis 15. August oder 1. Septbr., gleichviel welcher Branche. Beste Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 3 im Rammgeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, welches im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht Stellung als Verkäuferin, in Büffet oder dergl. Man bittet gef. Adressen niederzulegen Johannisgasse Nr. 6-8 parterre links.

Eine Restaurations-Köchin sucht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft Stelle. Näh. bei Sager, Petersstr. 4, III, Tr. B.

Ein im Kochen und in der Hauswirthschaft ganz tüchtige erfahrene Person sucht Stelle als Köchin oder Wirthschafterin.Adr. erbeten Rosßplatz vorm Grünen Baum am Blumenstand.

Eine ff. Köchin für Privat weisen nach  
Preuß & Co., Katharinenstraße 11.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis 15. Juli einen nicht zu schweren Dienst. Zu erfragen  
Rosß Hof bei Frau Gläser.

Ein anständiges, arbeitsames Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. Juli Sternwstr. 6, S. II.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft sofort oder später. Adr. bittet man Nicolaisstraßenecke am Obststande niederzulegen.

Gesuch. Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht 1. Aug. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen niederzulegen Magazingasse Nr. 13 im Productengeschäft.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. Juli oder 1. August Dienst. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 13, 2 Treppen.

Gehrten Herrschaften weisen stets Dienstmädchen jeder Art kostenfrei nach  
Preuss & Co., Katharinenstraße 11.

Ein anständiges Mädchen, das mit guten Zeugnissen versehen ist und längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit bis 1. oder 15. August  
Hohe Straße Nr. 29, 2 Treppen.

## Gesucht

wird von einem Mädchen von 15 Jahren ein Dienst für Kinder, auch würde es sich jeder Arbeit unterziehen. Näheres bei der Herrschaft Weststraße Nr. 68, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle für Küche, würde auch Hausarbeit mit übernehmen. Zu erfragen  
Hospitalstraße Nr. 13, im Hofe links 2 Treppen.

Eine Köchin, welche Hausarbeit besorgt, ein Mädchen für Küche u. Haus, 2 Jahre in Stelle, suchen Dienst. Zu erfr. Elsterstr. 27 i. S. p.

Eine Köchin in gesetzten Jahren sucht Stelle zum 15. d. oder 1. Aug. Zu erfr. Ritterstr. 10 im Hofe I. 2 Tr. E. V. Deinhardt

Ein Mädchen von auswärts, im Schneidern geübt, sucht Stelle für häusliche Arbeit zum 1. August. Zu erfragen Brandweg Nr. 16b, 3 Treppen links.

1 perfecte Köchin sucht Stellung durch  
Rempt & Rassmann, Reichstraße 12, I.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 15. Juli oder 1. August Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Lauchaer Straße Nr. 20. Hof 2 Treppen.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches kochen, waschen und plätten kann, sucht Dienst oder Aufwartung für den ganzen Tag. Näheres Thomaskäthchen Nr. 7, 3 Treppen rechts

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern oder bei einer Waschfrau. Zu erfr. Kl. Windmühlenstraße 15, 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwartung, womöglich für den ganzen Tag. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 4, im Hofe rechts 2 Tr.

Ein reinliches anständiges Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartungen. Näheres Peterssteinweg Nr. 11, im Hofe I. 1 Tr.

Einige gesunde und sehr milchreiche Landammen sind zu treffen  
Gerberstraße Nr. 56 bei Frau Graichen.

## „Gesucht.“

Eine Parterre-Localität der inneren Stadt an einer frequenten Straße oder einem Plage, im Preise von 12-1400  $\mathfrak{M}$  Pacht, wird von einer Brauerei zu pachten gesucht. Uebernahme sofort. Herren Hausbesitzer und Administratoren bittet man, ihre Adressen niederzulegen bei Herrn Auctionator Pohle, Brühl 75.

Ein schönes, helles Gewölbe, in Mitte der Stadt gelegen, meßfrei, wird per sofort oder auch für später zu mietben gesucht. Adressen unter Preisangabe werden unter Chiffre R. H. 369. in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.



**Ein großer Keller**  
mit Niederlage, womöglich Neumarkt, Grimma'sche Straße, wird  
sofort oder auch später zu miethen gesucht von  
**W. Liebernikel, Große Feuerkugel.**

**Ein großer Keller zu Weinlager** wird **Peters-**  
**straße, Markt oder deren Nähe** gesucht. **Gefällige**  
**Offerten** werden unter **E. H. 1000.** bei **Herrn Otto**  
**Klemm, Universitätsstraße 22,** erbeten.

Eine trockene Niederlage, gleichviel in welcher Lage, wird sofort  
zu miethen gesucht, könnte eventuell auch in den Messen geräumt  
werden. Adressen unter Chiffre **M. R. 7** in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein großes Gewölbe in der **Grimma-**  
**schen Straße,** gleich oder später. Adressen bittet man unter  
**P. H.** bei **Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße,** abzugeben.

### Local = Gesuch.

In frequenter Lage der inneren Stadt wird sofort ein ge-  
räumiger Laden außer den Messen zu miethen gesucht.  
Gef. Offerten niederzulegen unter „Ladengesuch“ in Stadt  
Frankfurt.

Gesucht wird per 1. Sept. ein Parterre-Zimmer, zum Ver-  
kauf passend, oder mittelgroßes Gewölbe, meßfrei, in einer  
frequenten Straße. Adressen mit Preis unter **H. C. H. 15** durch  
die Expedition dieses Blattes.

Eine **Thüringer Spielwaaren-Fabrik** sucht für die  
nächstfolgenden Messen ein nicht zu großes **Wes-Local** mit  
oder ohne Schlafstelle, jedoch am Markte oder wenigstens in un-  
mittelbarer Nähe desselben.

Offerten unter **C. Z. No. 40** nimmt die Expedition dieses  
Blattes entgegen.

Ein **Hausstand** in guter Geschäftslage wird sofort fürs ganze  
Jahr gesucht. Adressen niederzulegen **Ritterstraße Nr. 1** parterre.

Gesucht in der Nähe der **Johanniskirche** ein mittleres, heiz-  
bares **Holzarbeitungs-Local** sogleich oder **Michaelis.** Adressen unter  
**50. A.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Logis - Gesuch.

Zu **Michaelis** wird eine geräumige 1. Etage in innerer Stadt  
im Preise von **3-400**  $\text{fl}$  zu miethen gesucht. Adr. bittet man  
unter **M. K.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein junger Kaufmann** sucht per **Michaelis** ein  
**freundliches Familienlogis,**  
im Preise von **100 bis 180 Thlr.,** womöglich an  
der **Promenade** oder in der inneren Vorstadt.  
Adressen mit Preisangabe werden unter **Chiffre**  
**St. A. H.** durch die Expedition dieses Blattes  
höflichst erbeten.

Gesucht wird von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ein  
Logis zum 1. October von **40-50**  $\text{fl}$  in der Nähe des **Bayer.**  
**Bahnhofs.** Adressen bittet man abzugeben **Kleine Windmühlen-**  
**straße Nr. 2** im Kohlgengeschäft bei **Döbler.**

Gesucht wird eine kleine Familienwohnung von Leuten ohne  
Kinder, im Preise von **40-50**  $\text{fl}$ . **Universitätsstraße 1, III.**

Gesucht wird zu **Michaelis** von pünctlich zahlenden Leuten  
ein Logis von **70-110**  $\text{fl}$ . Adr. **Bühnengewölbe 8** abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis in der innern  
Stadt, wo möglich nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von  
**100-120**  $\text{fl}$ . Gefällige Adressen bittet man abzugeben **Ritter-**  
**straße Nr. 20, 1** Treppe.

Gesucht wird ein freundliches Logis bis **80**  $\text{fl}$  von Leuten  
ohne kleine Kinder. Geehrte Adressen werden **Ecke der Burgstraße**  
und **Thomasikirchhof** erbeten.

Gesucht wird zu **Michaelis** ein kleines Familienlogis,  
es kann auch **Hausmannsstelle** versehen werden in der Nähe  
des alten **Schlüßenhauses.** Adressen unter **F. H. H. 70** in der  
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine **Wohnung** in der innern Stadt oder Nähe von **Reichels**  
**Garten** wird von pünctlich zahlenden Leuten im Preise von **150**  
bis **180**  $\text{fl}$  gesucht.

Adressen: **Oscar Schaefer, Naschmarkt.**

Gesucht wird zu **Michaelis** ein Familienlogis im Preis von  
**80-100**  $\text{fl}$ , am liebsten **Zeitzer Vorstadt** nicht über 3 Treppen.

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes nieder-  
zulegen unter **O. P. 100.**

Gesucht wird zu **Michaelis** von ordentlichen pünctl. Leuten  
ein kleines Familienlogis im Preise von **40-50**  $\text{fl}$  in **Leipzig**  
oder **Reudnitz,** nahe der Stadt. Adressen bez. **E. B. H. 120** wolle  
man gef. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Wohnungen

im Preise von **50 bis 350 Thlr.** werden zum **1. August** und  
**1. October** gesucht und bitten um baldige Anmeldung

**Rempt & Rasmann,**  
**Local-Comptoir,**  
**Reichsstraße 12, I.**

Gesucht wird zu **Michaelis** ein Familienlogis im Preise von  
**40-70**  $\text{fl}$ .

Adressen abzugeben **Goethestraße Nr. 3, 1. Etage** im Comptoir.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis im Preise von **50**  $\text{fl}$ ;  
sogleich zu beziehen, **Gerber-, Frankfurter Straße** oder deren Nähe.  
Adressen bittet man niederzulegen **Landfleischhalle** bei **Frau**  
**List** am **Kirschstand.**

Pünctlich zahlende Leute suchen ein kleines Familienlogis zu  
**60-70**  $\text{fl}$ . Adressen unter **H. P.** sind niederzulegen in der  
Expedition dieses Blattes.

### Gesucht

wird von einer **finderlosen rubigen Wittwe** in  
einem feinen Hause, **1. oder 2. Etage,** nicht innere  
Stadt, ein Logis in verschließbarem Corridor, be-  
stehend aus **2 geräumigen Stuben,** elegant einge-  
richtet, d. h. tapeziert etc., und **1 oder 2 hellen Kam-**  
**mern,** freundlicher Küche und Zubehör, zum **1. Oc-**  
**ttober** oder etwas später beziehbar. Adressen mit  
Preisangabe sub **v. B.** bei **Herrn Otto Klemm,**  
**Universitätsstraße,** niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder bis zu **Michaelis** ein hübsches  
Familienlogis im Preise von **40-60**  $\text{fl}$ . Adressen sind gefälligst  
niederzulegen beim Kaufmann **Herrn Bruno Einkel,** **Große**  
**Windmühlenstraße Nr. 48.**

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis. Geehrte  
Adressen werden erbeten bei **Herrn Otto Klemm,** **Universitäts-**  
**straße,** unter **F. P. H. 8.**

### Gesucht

werden Logis von **50-500**  $\text{fl}$  per **1. October** durch  
**F. A. Holzweispig,** **Localcomptoir, Ritterstr. 18, 2. Et.**  
Bermiether kostenfrei.

### Logis - Gesuch.

Junge pünctliche Leute (**Beamter**) suchen ein Logis im Preise  
von **60-80**  $\text{fl}$ , beziehbar zu **Michaelis.**  
Werthe Adressen bittet man unter **C. H. H. 2** bei **Herrn**  
**Roch,** **Buchbindergeschäft** unterm **Rathhaus,** abzugeben.

### Gesucht

wird von einer **alleinlebenden Dame** ein kleines Logis im Preise  
bis zu **30**  $\text{fl}$ , womöglich parterre oder **1 Treppe.**  
Adressen bittet man **Naundorfschen Nr. 10** part. niederzulegen.

In **Gohlis** oder **Blagwitz** wird sofort auf **4 Wochen** ein  
Sommerlogis (**3 Stuben,** Küche und Gärtchen) zu miethen ge-  
sucht. Zu melden **Tauchaer Straße Nr. 1, 2. Etage.**

Gesucht sofort **Stube** mit oder ohne **Kammer** von einzelnen  
Leuten. Näheres **Neumarkt 28, 4 Treppen** bei **Wöbius.**

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten eine **Stube,** wo-  
möglich mit einer **Kammer.** Adr. niederzul. **Friedrichstraße 36** prt.

Ein einzeln stehender Herr sucht ein sofort beziehbares Logis  
in der Nähe des **Johannisthales.** Adressen unter **R. R. L. L.**  
sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von **2 Handwerkern** eine fein meubl. **Stube**  
und helle **Arbeitskammern.** Preis **4-5**  $\text{fl}$ . Adr. sub **S. B. 21**  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein dem **Handwerkerstande** angehöriger **Wittwer** sucht bei einer  
anständigen Familie oder **Wittwe** für sich und seinen vierjährigen  
gut erzogenen Knaben, wo letzterer während der Abwesenheit des  
Vaters liebevolle Aufsicht findet, Logis, wenn möglich wenigstens  
mit **Mittagstisch.** Adressen bittet man gef. unter **M. S. H. 4.**  
in der Expedition d. **Bl.** niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Manne ein **Stübchen** mit  
Bett, nicht zu hoch, in der Nähe der **Sternwarten- resp. Rosen-**  
**straße,** mit **Saal- und Hauschlüssel.** Offerten unter **S. S. 30.**  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Gargonwohnung,** **1-2 Zimmer,** meublirt oder unmeublirt,  
in der Nähe der **Quersstraße,** wird sofort zu miethen gesucht.  
Adressen **Hotel Stadt Dresden Nr. 34.**

Eine **freundliche Stube** mit **Kammer** wird von einer **Wittwe**  
zu miethen gesucht, womöglich sofort. Adressen sind abzugeben  
**Schletterstraße Nr. 12** im **Productengeschäft.**

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum **1. August** eine meub-  
lirte **Stube** mit **Bett.** Adressen unter **O. B.** bittet man **Buch-**  
**handlung des Herrn Otto Klemm** niederzulegen.



Ein junger Mann sucht pr. 1. August bei einer anständigen Familie gut meublirtes Garçon-Logis. Adressen sub Z. Z. in der Inseraten-Aannahme Hainstraße 21, Gemölde, niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht Schlafstelle mit separatem Eingang bei anständigen Leuten. Beste Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 3 im Kammergeschäft.

Eine studentische Gesellschaft von ca. 30 Personen sucht ein geräumiges anständiges Kneiplocal für die Mittwoch-Abende. Offerten Bosenstraße 4, Hinterhaus 2 Treppen.

Einige Pensionäre finden sehr gute Aufnahme in einer gebildeten Familie, gute Kost und sehr gute Wohnung, unter billigen Bedingungen, Sternwartenstraße 37, 4. Etage links.

#### Für Gärtner.

In Reudnitz ist ein Acker Feld nebst Garten und Wohnung von Michaelis d. J. ab zu verpachten. Näheres Petersstraße 3, Hausflur bei Rad. Wapler.

Zwei Niederlagen, hell und trocken, welche jetzt als Drechsler-Werkstätten benutzt worden sind, vom 1. October ab zu vermieten Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

#### Passend

### für Buchhändler oder Buchbinder.

Eine geräumige Geschäftslocalität in der Königsstraße, Comptoirs und Lagerräume in 1. Et., Badraum part., mit Gas-einrichtung und Flaschenzug ist sofort zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 3, 1. Etage im Comptoir.

#### Zu vermieten

und pr. 1. October a. c. zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Boden, Keller etc. für 130  $\text{fl}$  jährlich, Grimma'scher Steinweg Nr. 59, im Hofe 1 Treppe, wo Näheres zu erfahren.

Zu vermieten ist zum 1. August ein sehr helles und freundliches Logis mit Wasserleitung an ruhige, pünktlich zahlende Leute Leibnizstraße Nr. 19, 3. Etage.

#### Zu vermieten

ist per 1. October die 2. Etage Waldstraße 19 b, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Küche mit Wasserleitung, für 140  $\text{fl}$ .

Zu vermieten per 1. Oct. 1. Et. 200, 2. Et. 190, Part 160 Zeiger, 1. Et. 250  $\text{fl}$  Marien-, 2. Et. 200 Dresdner Vorst durch F. W. Holzweilig, Local-Comptoir, Ritterstraße 18, 2. Et.

Ein geräumiges Logis in der innern Petersvorstadt ist für 150  $\text{fl}$  jährlich sofort zu vermieten durch

Dr. Welly,

Katharinenstraße Nr. 10.

Eine 1. Etage 3 Stuben 130  $\text{fl}$  Reichels Garten, eine 2. Etage 8 Stuben 450  $\text{fl}$ , eine 3. Etage 350  $\text{fl}$ , eine 2. Etage 4 Stuben 175  $\text{fl}$ , eine 4. Etage 4 Stuben 110  $\text{fl}$  Waldstraße, eine 3. Etage 3 Stuben 180  $\text{fl}$  Lessingstraße, ein hohes Parterre 6 Stuben 320  $\text{fl}$ , eine 1. Etage 10 Stuben mit Garten 750  $\text{fl}$  Weststraße, eine 1. Etage 3 Stuben 160  $\text{fl}$  Johannisgasse, eine 1. Etage 5 Stuben in der Windmühlenstraße, hat Michaelis zu vermieten

das Local-Comptoir von F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11, Bärmanns Hof.

Michaelis beziehbar eine 1. Etage 6 Z., 3 K., Zubehör, 300  $\text{fl}$ , desgl. mit Salon 550  $\text{fl}$ , desgl. 3 Z., 3 K., Zub., 130  $\text{fl}$ , h. Parterre 6 Z., Salon, Zubeh., 480  $\text{fl}$ , eins desgl. 320  $\text{fl}$ , 2. Etage 5 Z., 5 K., Zubeh., 350  $\text{fl}$ , 3. Etage 6 Z., Salon, Zubeh., 450  $\text{fl}$ , desgl. 280  $\text{fl}$ , 4. Etage 6 Z., 2 K., Zubeh., 170  $\text{fl}$ , desgl. 160  $\text{fl}$ , desgl. 1 St., 2 K., 50  $\text{fl}$ , eine 1. Hof-Etage mit Wastl., 130  $\text{fl}$ . Näheres durch Fr. Jähring.

Zu beziehen ist zu Michaelis ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör, Preis 100  $\text{fl}$ , Kohlgrabenstraße Nr. 35 in Reudnitz.

Zu vermieten Michaelis eine 1. Etage, 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Holzstall, für 115  $\text{fl}$ . Reudnitz, Heinrichsstraße 12 parterre.

Zu vermieten in meinem neugebauten Gartenhause in Reudnitz am Täubchen noch 2 Familien-Logis, frei und sonnig gelegen, auf Wunsch mit Garten. Näheres Burgstraße Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort in Neuschönefeld an der Bahn ein Logis 1 Tr. zu 40  $\text{fl}$ . Näheres das. b. Wirth im Bergschloßchen.

Zu vermieten für einen Herrn eine hübsch meubl. Stube mit schöner Aussicht Plagwitzer Straße 2b, II. rechts.

Zu vermieten eine sehr freundliche Stube, hübsch meublirt, an einen Herrn Hofe Straße Nr. 38, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort billig eine meublirte Stube Brühl Nr. 71, 4. Etage.

Zu vermieten eine Stube an 1 oder 2 Herren sofort oder zum 15. d. Quersstraße 33, durch neues Haus 3 Treppen.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube an einen anständigen Herrn Antonstraße Nr. 15 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafst., Saal- und Hauschlüssel, zum 15. zu beziehen, Hospitalstraße Nr. 14, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine elegante Garçonwohnung zum 15. August Universitätsstraße 1, III.

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Zimmer Tauchaer Straße 26, 1. Etage.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen sogleich oder zum 15. Juli Zeiger Straße 15 C, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine 2fenst. Stube mit Haus- u. Saal-schlüssel für 2  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$  monatlich Blauenscher Platz 2, 2. Et.

Zu vermieten ein freundliches, gut meublirtes Stübchen, schöne Aussicht, Peterssteinweg Nr. 61, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles, separater Eingang, Waldstraße Nr. 7, III.

Zu vermieten und zum 15. Juli oder 1. August zu beziehen ist von einem anständigen Herrn eine fein meubl. Stube mit sep. Eingang und Hauschl. Windmühlenstraße 49, I. rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafkammer nach vornheraus Ritterstraße Nr. 38, I.

Zu vermieten ist eine freundliche unmeublirte Stube für eine einzelne Person Neukirchhof Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube an eine einzelne Person Münzgasse Nr. 20, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist vom 1. August eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei Herren, Aussicht ins Freie, Alte Burg Nr. 13, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer Reudnitz, Kohlgrabenstraße Nr. 48 parterre rechts.

Zu vermieten an einen Herrn ein nettes meublirtes Zimmer Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Sofort zu vermieten eine fr. meubl. sep. Stube mit Saal- u. Hauschl. an 1 od. 2 Herren Turnerstr. 1, Hof III. b. Schuhm.

#### Gohlis,

nahe dem Rosenthal, sind gut meublirte Zimmer, mit Gartenbenutzung, in gebildeter Familie zu vermieten. Näheres Böttcherstraße bei Herrn Kaufmann Richter.

### Garçon-Logis,

2 gut meublirte Zimmer, zusammen oder getrennt, sind sofort oder später zu vermieten Wiesenstraße Nr. 7, 1 Treppe links.

Ein gut meublirtes Zimmer mit sehr schöner Aussicht ist für monatlich 6  $\text{fl}$  vom 15. Juli ab zu vermieten Zeiger Straße Nr. 34, 2 Treppen links.

Ein freundliches, gut meublirtes Zimmer ist als Garçon-Wohnung zu vermieten Lange Str. 25, II., am Marienplatz.

Ein Salonzimmer u. Cabinet, meubl., getheilt oder zusammen zu vermieten Quersstraße. Das Nähere Quersstraße 2 parterre.

#### Garçon-Logis.

Zum 1. August ist ein sehr freundl., neu eingerichtetes Zimmer, auf Wunsch zwei, anständig meublirt, zu vermieten Reichsstraße Nr. 6-7, Amtmanns Hof, 4. Etage vornheraus.

### Burgstraße 8, Gartengebäude,

sind meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Betten, sogleich oder später zu vermieten; höchst passend für Einjährig-Freiwillige.

Eine freundliche schön meublirte Stube mit Saal- und Hauschlüssel ist zum 15. Juli oder 1. August zu vermieten. Aussicht nach der Straße. Preußergäßchen 9 vornheraus, 1 Tr. links.

Eine sehr freundliche meublirte Stube ist zu vermieten Sternwartenstraße 13 a, 2 Treppen.

Feine Garçon-Wohnungen für Herren sind zu vermieten Reichsstraße Nr. 12, 3. Etage.

Ein zweifenstr. eleg. meubl. Zimmer ist Chausseestraße Nr. 4 part. vornh. neben der Johannisapothek billig zu vermieten.

Ein freundliches schön meublirtes Zimmer mit großer Schlafstube ist zu vermieten Nicolaisstraße 19 bei E. Lippold.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an Herren, Brühl 59 im Hof quervor 3 Treppen.



**Zu vermieten** eine freundlich meublirte Stube als Schlafstelle für Herren Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Eine freundliche Stube 1 Treppe vornheraus ist als Schlafstelle zu vermieten Reudnitz, Leipziger Straße 15, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Kleine Burggasse Nr. 7, 2 Tr. bei Frau verw. Hauch.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Lauchaer Straße Nr. 21, im Hofe quervor 2 Tr.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Neutirchhof Nr. 32, 3. Etage.

Ein paar Schlafstellen sind sofort zu vermieten; auch kann daselbst Mittagstisch mit abgegeben werden.

Näheres Bülowstraße Nr. 9, Hof parterre.

Eine meßfreie Schlafstelle für zwei Herren ist offen, mit Hausschlüssel und Kost, Gewandgäßchen 5, 4 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel ist an einen soliden Herrn zu vermieten An der Pleiße Nr. 7 beim Tapezierer.

Eine freundliche Schlafstelle für solide Herren ist offen Gerichtsweg Nr. 5, 2 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Ritterstraße Nr. 34 im Gewölbe.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Brühl Nr. 25, im Hofe 4 Treppen quervor.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Haus- u. Saalschl. für einen Herrn Sternwartenstraße Nr. 11c, 4 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen für Herren Kleine Fleischergasse Nr. 18, 3. Etage vornheraus.

Offen sind zwei Schlafstellen Sternwartenstraße Nr. 12b, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Carlstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 10, 4. Etage links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Bosenstraße Nr. 13b, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für einen Herrn und ein Mädchen Königsplatz Nr. 3, 1 Treppe, 4. Thür. Koch.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlichen Stube. Zu erfrogen Johannisgasse Nr. 6-8, 5 Treppen rechts.

**Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.**

Morgen Sonntag den 10. Juli früh 6 Uhr geht mein Omnibus nach dort und Abends zurück.

Stationsplatz: **Stauer Garnisch.** Wittwe **Schmidt.**

**Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.**

Morgen Sonntag den 10. Juli fährt mein Omnibus von Leipzig früh 6 Uhr zum Eilenburger Bogelschießen und von da Abends zurück. Stationsplatz Leipzig, Goldnes Einhorn.

**Karl Schurath.**

**Fahrgelegenheit nach Lausigk zum Jahrmarkt.**

Abfahrt Sonntag Vormittag 11 Uhr vom goldnen Einhorn ab. **Sesewitz.**

**Schützenfest zu Langensalza.**

Den Theilnehmern wird bei Vorzeigung der Festkarte Fahrpreisermäßigung gewährt, was zu geneigter Berücksichtigung zur Kenntniß bringt **der Fest-Ausschuß.**

**Schweizerhäuschen.**

Morgen Früh- u. Nachmittags-Concert der Capelle von **F. Büchner.**

**BONORAND.**

Morgen Sonntag Früh- und Nachmittags-Concert der Capelle von **C. Matthias.**

# Votters' Garten.

Bei günstiger Witterung heute Abend

## Militair-Concert (Sextett)

von der hiesigen Regimentsmusik.

Entrée nach Belieben.

Hierzu empfehle nebst Schweinstöckeln und Rößen große Auswahl warmer und kalter Speisen nebst ff. Vereins-Lager- und Köfener Weißbier.

Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Votters.** NB. Morgen früh Speckfuchen.

## Restauration zum Thalschlösschen,

Hospitalstraße Nr. 13 im Johannissthalgarten.

Heute großes Frei-Concert von Herrn Dir. Hellmann, Anfang 7 Uhr.

Dabei empfehle ich Schweinstöckeln mit Meerrettig. Bayerisch à 2  $\pi$ , Lagerbier à 13  $\mathcal{S}$  extrafein.

Es ladet freundlichst ein der Restaurateur.

## Marienstraße Nr. 9.

Heute Concert von dem Sextett des hiesigen Militair-Musikchors. Dazu ladet ein **W. Krosse.**

## Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

## Heute Concert und Vorstellung

von der Capelle des Hauses unter Mitwirkung sehr guter Komiker. Programm immer noch anners. Anfang 8 Uhr.

Stets gute Speisen à la carte. Sommerlagerbier frisch und fein. **Carl Weinert.**

# Hôtel de Saxe

Heute Abend

## großes National-Concert

der oberbayerischen Virtuosa Fräulein **Deininger,** Vorträge auf der Streichgitar, Flageolet, Holz und Stroh, im Nationalcostüm. Anfang 8 Uhr. **Paul Tittel.**

Billard. **H. Lichtenberg's Restauration,** Magazingasse Nr. 17.

Heute Abend große Vorstellung des Magiers Herrn **S. Senbeck** aus Wien. Anfang 8 Uhr.

## Central-Halle.

Morgen Sonntag

## Concert und Ballmusik.

**Julius Jaeger.**

## TIVOLI.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 1/4 Uhr.

Das Musikchor von **M. Wenck.**

## Ton-Halle.

Morgen Sonntag

## Concert und Ballmusik.

**C. A. Möritz.**

## Westend-Halle.

Morgen Sonntag und Montag Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor **E. Starcke.** NB. Damen haben freien Zutritt.

## Spelsehalle

Ratharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. 2 1/2  $\pi$ , von 1/2 12 Uhr an.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonnabend

[Vierte Beilage zu Nr. 190.]

9. Juli 1870.

## Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag in Leipzig beginnend, Vormittags von 9 bis 12 Uhr stündliche, Nachmittags von 2 bis Abends 8 Uhr halbstündliche, so wie an den Wochentagen Nachmittags von 1/3 bis Abends 1/9 Uhr stündliche Fahrten.

## Sommertheater in Plagwitz.

Sonnabend den 9. Juli: Auf dem Exercierplatz. Hierauf: **La Grisette**. Zum Schluss: Ein Spiegelbild oder Künstler-Dumor. Anfang 8 Uhr.  
Otto Negendank.



## Gesellschaft Asträa.

Sonntag, 10. Juli, findet unser diesjähriges „Sommer- und Kinderfest“ in den zu dieser Festlichkeit besonders abgeschlossenen Räumen des Gasthofs zum Helm in Eutritzsch von 3 Uhr Nachmittags an statt. Programm, sowie Gastbillets werden bei unserem Cassirer Herrn Fügner, Ritterstraße Nr. 5, ausgegeben. Zu recht zahlreicher Theilnehmung laden ergebenst ein  
die Vorsteher.

## Zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sommerfest der Gesellschaft Asträa aus Leipzig verbunden mit Concert und Ball. Stierba.

## Schönefeld, Quasdorfs Salon.

Sonntag den 10. Juli Sommerfest der Gesellschaft Erlholung, verbunden mit Garten-Concert und Ball, wobei mit warmen und kalten Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. Bieren bestens aufwartet. NB. Sonnabend Abend Speckkuchen und Garten-Frei-Concert. Carl Quasendorf.

## Pantheon. Frei-Concert

Heute Sonnabend vom Musikchor H. Conrad. Dabei empfehle Schlachtfest, Bayerisch u. Lagerbier schön. Es ladet ergebenst ein F. Römling.

## Bad Kösen und Rudelsburg.

Sonntag den 10. Juli 2 große Extra-Concerte von dem zu einer Concertreise nach Thüringen beurlaubten Trompetercorps des Königl. Sächs. 1. Reiter-Regiments „Kronprinz“, unter Leitung des Stabstrompeters und Trompeten-Solisten Herrn Alwin Müller. 1. Concert auf der Rudelsburg von Vormittag 11 Uhr an. Anfang des 2. Concerts Abends 7 Uhr im Kurjaal. A. Müller, Stabstrompeter.



## Morgen Sonntag Turnfest

der Turngemeinden von Plagwitz und Umgegend. Zu dieser Festlichkeit habe ich auf der Wiese des Herrn Dr. Helms ein Zelt aufgestellt und empfehle eine Auswahl Speisen und Getränke, frischen Kuchen und Kaffee, sowie ff. Biere auf Eis, wo u freuntlichst einladet L. Zscherneck.

NB. Heute Schlachtfest.

Montag Schwein-Kochen.

## Sellerhausen. Morgen Sonntag Kranzreiten.

Montag Schulfest aus Neusellerhausen, dabei empfiehlt Allerlei, sowie andere gute Speisen und Getränke bestens C. Gentzsch.

## Gasthof zum Thonberg.

Sonntag d. 10. Juli musikalisch-humoristische Abendunterhaltung, ausgeführt vom Hehn'schen Gesangsverein, unter Mitwirkung des beliebten Gesangskomikers Hrn. W. Seiniq. Anfang 1/8 Uhr. Entrée 2 1/2 Mark.

## Leipziger Salon.

Heute Sonnabend gesellschaftliches Abendessen, wobei ein solides Länzchen stattfindet.

Anfang 7 Uhr. — Bier ff.

F. A. Heyne.

## Allerlei empfiehlt für heute Abend

Schreiber's Restaurant Belvédère.



**Apollo-Saal.**

Morgen Sonntag  
**Concert u. Tanzmusik.**  
Anfang 1/4 Uhr. **Ed. Brauer.**

**Gasthof zu Hänichen.**

Sonntag den 10. Juli  
Einweihung des neuen Saales,  
Orchester 15 Mann. Um zahlreichen Besuch bittet G. Fleischer.

**Machern.**

Sonntag den 10. Juli Kirchsfeft, Concert und Ball-  
musik, wozu ergebenst einladet **C. Zaspel.**

**Feldschlösschen zu Gohlis.**

Morgen Sonntag gesellschaftliches Schweinauskegeln  
verbunden mit Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
**Ernst Schneider.**

**Knauthain.****Gasthof an der Mühle.**

Morgen Sonntag ladet zu einer Auswahl von Speisen  
und Getränken ergebenst ein  
**Herrmann Ronnger.**

**Eis** Vanille und Himbeer vorzüglich, à Port. 1 1/2  
5 S. empf. blt **S. Zillebein, Hainstraße 25.**

**Heide's Restaurant,**

Zeiger Straße Nr. 44.

Heute Abend Allerlei.

**A. Palmié's Kaffeegarten,**

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.  
Heute Abend **Stöckfisch mit Schoten**, Biere ff., Regelbahn  
Donnerstag, Freitag und Sonnabend frei.

**Morgen Sonntag in Stützeritz**

Kirsch-, Erdbeer-, Strachelbeer- u. div. Kaffeekuchen, warme Speisen, feine Weine, feinsten Weintraut, fr. Milch, ff. Biere. Schülze.  
Die Partie dahin, durch die reizenden Getreidefelder ist nicht genug zu empfehlen, sowie der angenehme Aufenthalt in meinem Garten.

**!!! Waldschenke bei Lösnig!!!**

Das geehrte Publicum erlaube ich mir zum Besuche der eb nso anmuthig als gesund in duftiger, erfrischender Wald- und  
Wiesenluft liegenden **Waldschenke** mit der Versicherung freundlicher und guter Bedienung ergebenst einzuladen.  
Gesellschaften, Vereine, Lehrer u. s. w. finden hier, nachdem auch das Heu der angrenzenden größeren Wiese beseitigt ist, den  
geeigneten Platz zur Abhaltung von Sommerfesten, Kinderfesten u. s. w. und finden stets die freundlichste und zuvorkommendste Aufnahme.  
Speisen und Getränke immer frisch und gut bei möglichst billigen Preisen.  
Sonntag den 10. Juli a. c. früh 8 Uhr **Speckkuchen.** Hochachtungsvoll **L. Wolf.**

**Marienstrasse 9, Krosse's Restauration und Kaffeegarten.**

Sonntag den 10. Juli gesellschaftliches Schöpsauskegeln.  
Dabei empfehle ich von früh 10 Uhr an Speckkuchen und andere Speisen. Bier ff. auf Eis. **D. V. W. Krosse.**

**Restauration von Th. Pommer, Weststraße Nr. 18, in der Nähe des Schreiberplatzes,**  
empfiehlt morgen zum Schreiberfest warme und kalte Speisen, ausgezeichnetes Bayerisch-, Lager- und Berstler Bitterbier auf Eis.  
Morgen früh **Speckkuchen.**

Heute **Schöpscarr** mit gefüllten Zwiebeln. **O. Harbig, Hainstraße Nr. 14.**

Restauration zum goldnen Herz. Heute Abend **Cotelettes mit Allerlei.**

**Dresdner Hof.** Heute Abend **Allerlei** empfiehlt **H. Lindner, Kupfergäßchen 6.**

**Allerlei mit Lende oder Cotelettes** empfiehlt **H. Thal, Burgstraße.**

Bayerisch Bier feinsten Qualität von S. Selbig aus Erlangen. Lagerbier ff. (Billard.)

**Allerlei mit Cotelettes** empfiehlt zu heute Abend **A. Jummol, Petersstraße Nr. 2.**

Heute Abend **Allerlei.** **Badenbacher Bierhalle, Katharinenstr. 10.**

Restauration von **F. C. Faldner, Promenadenstraße 6 b,**  
empfiehlt ein gutes Glas Lagerbier u. echt Berstler Bitterbier auf Eis. Morgen früh Speck- u. Thüringer Heidelbeerkuchen.

**Loehr's Hof,**

Reichstraße 10. Nicolaistraße 43.

Heute **Sauerbraten** mit Klößen, reichhaltige Speisefarte,  
sowie fein Böhmisches und Lagerbier empfiehlt ergebenst  
**G. J. Vollmar.**

**Restauration zur Loreley,**

Thalstraße Nr. 17, empfiehlt einen guten kräftigen Mittagstisch  
à Portion 3 Ngr. Heute **Schlachtfest!**

**Mittagstisch**

per Woche 25 Ngr. Sternwartenstraße 19 b, 4 Treppen rechts.

**Hamburger Keller.** Täglich Mittag- u. Abendstisch  
à Portion mit Suppe 3 Ngr.

**J. G. Geisenhainer's  
Restaurant in Reudnitz,**

Leipziger- und Seitenstraßen-Ecke Nr. 1.

**Heute Schlachtfest u. Extra-Concert.**

Dabei empfehle ich von früh 9 Uhr an Wellfleisch und Kessel-  
wurst, Mittag- und Abends frische Blut-, Brat- und Leberwurst  
mit Sauerkraut und Erbsenpurée, ff. Lagerbier auf Eis.

**Kleiner Kuchengarten.**

Heute **Schlachtfest**, Abends Bratwurst und frische Wurst,  
ff. Bier auf Eis. **A. Petzold.**

**Staudens Ruhe in Reudnitz.**

Heute **Schlachtfest.** Bier ff. **H. Bernhardt.**

**Gohlis. Neuer Gasthof.**

Heute **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet  
**Carl Weise.**

NB. Morgen Sommervergnügen der Schlosser.

Heute **Schlachtfest** und morgen Sonntag gesell-  
schaftliches Schweinauskegeln,  
wozu freundlichst einladet

**Lhonberg, deutsche Bierhalle.** **G. Herrmann.**



**Allerlei** empfiehlt für heute Abend nebst einem Töpfchen ff. Lagerbier  
 E. Rothe, Restauration zur Pilsener Bierbrauerei, Schützenstraße Nr. 1.  
 NB. Morgen Speckfuchen.

**Allerlei** empfiehlt für heute Abend Friedrich Landmann, Mansfelder Steinweg 13.  
 NB. Morgen Speckfuchen.

34 Brühl. **Restauration Stadt Königsberg. Brühl 34.**  
**! Heute zweites grosses Bockbierfest!**

Bockbier aus der Brauerei J. Landsberger à Glas 1 1/2  $\pi$ ,  
 Würzenbier " " " " " " " " " " " " " " 1  $\pi$  3  $\&$ .  
 Kräftigen Mittagstisch so wie reichhaltige Speisefarte empfiehlt Herrmann Sickert.

## Restauration zur Gesellschafts-Halle

empfehl für heute großes Schlachtfest, Vereinslager und Zerbster Bitterbier stets auf Eis, ganz vorzüglich.  
 Eduard Matthes.

Heute Schlachtfest bei Robert Kaiser, Dresdner Str. Nr. 42. Morgen Speckfuchen.

Heute großes Schlachtfest und Freiconcert, wozu freundlichst einladet  
 J. G. Seifert, Große Windmühlenstr. 46.

Gasthof Thonberg. Heute Sonnabend Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
 G. Günther.

Restauration zum Schlessgraben. Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittag frische Wurst und  
 Bratwurst. W. Schaal.

**Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch,**

Bier auf Eis ff., wozu freundlichst einladet  
 Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen.  
 F. W. Busch, Kleine Fleischergasse Nr. 7.

**Restauration zur Sachsen-Krone, Sophienstrasse No. 24.**  
 Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
 der Restaurateur.

**Heute Schlachtfest Zeitzer Straße Nr. 24. A. Matzsch.**

**Mariengarten Carlstrasse No. 7.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch und Vereinsbier, Köfener Weiskbier ff empfiehlt  
 NB. Morgen früh Speckfuchen, Abends Allerlei.  
 F. Timpe.

**23 Restauration von A. Holzweissig, Sternwartenstraße 23,**  
 empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen und Lagerbier ff. Billard. Gesellschaftszimmer stets bereit. Billard.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Biere ff. W. F. Beck, Burgstraße 11, weißer Adler.

Petersstraße 47, im Keller. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Vereinsbier ff.,  
 täglich einen guten Mittagstisch, es ladet ergebenst ein  
 A. Engelhardt.

**Heute Schweinsknochen** von früh 9 Uhr an, Abends mit Klößen empf. H. Winkler, Neumarkt 5.  
 NB. Bouillon und Bier auf Eis ff.

**Hamann's Restauration, 17 Turnerstrasse 17,**

empfehl heute Schweinsknochen mit Klößen und ein Glas Lagerbier ff.

Schweinsknochen mit Klößen nebst famosem Bier empfiehlt R. Peters, Schillerkeller, Painstr. 31.

**Schweinsknochen mit Klößen**

empfehl für heute Abend Friedrich Genthner, Schloßgasse.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu erg. einl. Ernst Popplitz, Poststraße 10  
 Morgen Speckfuchen.

**Heute Abend Bökelschweinsrippchen mit Klößen**

bei J. F. verw. Kaiser, Sternwartenstraße Nr. 7.

NB. Zerbster sowie Lagerbier ausgezeichnet.

**Schulze's Restauration, Reudnitz, Kuchengartenstrasse**  
 empfiehlt heute Bökelschweinskeule mit Klößen. Billard. Bier auf Eis ff.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch u. Lagerbier ff.  
 Hönlecke, Bayerische Straße Nr. 10.

**Hoffmann's Restauration, Garten und Kegelbahn in Reudnitz.**

Heute Abend Schweinsknochen, morgen früh Speckfuchen, Lager- und Zerbster Bier ff., dazu ladet ergebenst ein  
 L. H. Hoffmann.

**Braunes Roß. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Th. Uffelmann.**

**Garten-Restauration, Heute Schweinsknochen mit Klößen.**

Billard und Kegelbahn. Abends allgemeines Kegelschieben. L. Hänsel, Gr. Windmühlenstr. 7.

Heute Abend „Schweinsknochen“ bei Rob. Götz, Nicolaistraße Nr. 51.



**Dresdner Waldschlösschen-**

Heute früh Speckfuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen.

Bierniederlage.

W. Lorenz.

Speckfuchen empfiehlt heute früh von 1/9 Uhr an **A. Hirsch, Thomaeßgäßchen.****Schillerschlösschen zu Gohlis**Morgen früh Speckfuchen, wozu freundl. einladet **Carl Müller.**Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, wozu e gebenst einladet **J. G. Gösswein, Neutirchhof Nr. 15.**Morgen Schlachtfest bei **C. Eichler,**  
Bärmann's Hof, Große Fleischergasse 10 11.**Schweizerhaus in Reudnitz.**Heute Abend Schweinsknochen, Gose und Bier ausgezeichnet empfiehlt **C. Richter.**

Drei Mähren.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und verschiedene warme und kalte Speisen, ff. Bernesgrüner und Vereinslagerbier, wozu er gebenst einladet **G. Siefert.****Limbacher Bier-Tunnel**

Burgstraße Nr. 12.

Heute sowie jeden Sonnabend ladet zu Schweinsknochen und Klößen bestichst ein **C. Rosenbaum.**  
Mittagstisch im Abonnement 5  $\frac{1}{2}$ , 2/3 6  $\frac{1}{2}$  empfiehlt d. D.**Schweinsknochen**und Klöße empfiehlt heute Abend, morgen früh Speckfuchen **B. Jüngling** in Reudnitz.

Heute Abend empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen nebst einem ff. Glas Lager- und Braunbier.

**F. W. Seidewitz,**  
Kl. Fleischergasse 28.Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu er gebenst einladet **F. L. Thümmler, 43 Johannisgasse 43.****Restaurant zur Umschau,  
Windmühle Schönefeld.**Heute Sonnabend Abends 7 Uhr Speckfuchen, und morgen Sonntag Kirsch- und Kaffeebuchen, wozu er gebenst einladet **H. Kaiser.****Burgkeller.**Speckfuchen zu heute früh empfiehlt **A. Löwe.**

NB. Bayerisch und Lagerbier aus der Brauerei zum Felsenkeller Dresden sind von ganz vorzüglicher Güte.

Heute früh Speckfuchen.

**Friedrich Saalman,** Universitätsstraße 3.Heute Speckfuchen, früh 1/9 Uhr warm beim Bäckermeister **Fritzsche, Hall. Gäßchen Nr. 11.**

Verloren ein schwarzes Leder-Portemonnaie mit einigen Thalern Geld wurde im Hause der Restauration von Herrn E. Bräutigam oder vom Sporerzäßchen bis in die Petersstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und Belohnung bei Herrn Bräutigam niederzulegen.

Verloren wurden vom Ransstädter Steinweg nach Pfaffendorf 5 Schlüssel, die man Ransstädter Steinweg 63, Zimmerwerkplatz, gefälligst gegen Belohnung abgeben wolle.

Verloren wurde Mittwoch Abend ein goldenes Armband von der Grimma'schen Straße bis ins Thomaeßgäßchen. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung; abj. Thomaeßgäßchen 2, 2 Tr.

Verloren von der Weststraße bis Peterssteinweg ein eisernes Eriebrad. Abzugeben gegen Belohn. Peterssteinweg 56 im Atelier.

Verloren ein Medaillon ohne Hängel mit einem Bild. Um Abg. gegen angem. Belohn; w. geb. Köpplaz 11, I. bei Küstner.

Verloren wurde von einer Dame auf dem Wege von Connewitz nach Leipzig bis ins Theater eine Tuchnadel in Form einer circa 2 Zoll langen Hand aus Perlmutt. Gegen gute Belohnung abzugeben Gewandgäßchen Nr. 5, 1. Etage rechts.

Zwei Schlüssel sind im Johannisthal verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Ritterstraße 41 im Gemälde.

Von einem armen Knaben ist eine kleine rote Brieftasche mit 3  $\frac{1}{2}$  in Cassenscheinen, Rechnungen und sonstigen Notizen in der Nähe des Dresdner Bahnhofes verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten sie gegen B. L. E. A. Jordan, Büchl 51/55 abzug.

Stehen gelassen wurde am Dienstag Abend im Garten zur Restauration des V-Dr. Bahnhofes ein braunseidener En-tout-caa. Man bittet denselben gegen Belohnung Königstraße Nr. 7, 2 Treppen abzugeben.

**1 Tblr. Belohnung.**Ein grünledernes Portemonnaie mit Neufilberbeschlag ist gestern Abend um 11 Uhr an der neuen Theater-Terrasse, rechter Seitenflügel, liegen geblieben. Inhalt 3 Silberthaler u. ca. 2  $\frac{1}{2}$  in kleinerem Geld. Peterssteinweg 50 c. 3. Et. bei Schwarze.

Entlaufen ist am 7. Juli ein braun- u. weißfl. dter englischer Jagdhund mit braunseidn. überstrichem Halsb. Man bittet dens. gegen Bel. Gustav-Adolph-Straße 15 part. abzugeben.

**Entflohen**ist am 8. Juli Morgens ein grüner Zymphie-vogel (inséparable). Man bittet selbigen gegen gute Belohnung und Dank zurückzubringen, zumal jene Vögel nicht getrennt leben können,  
Poststraße Nr. 4, 2 Tr.**Ein Geldmann,**

der sich mit 4 Mille bei einem über 40% gewinnbringenden neuen Fabrikartikel betheiligen will, wird ersucht, gef. Adressen unter Chiffre M. N. 20. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Auf die am vergangenen Sonnabend eingerückte Annonce, wo Mädchen und Frauen mit 20% Auslagen gesucht wurden, empfehlen sich noch 2 Frauen. Adressen bittet man bei Hrn. Kaufmann Wedel, Hospitalstraße Nr. 42 niederzulegen.

Der Uhrmachergehilfe **Vaul St. .pe** wird hiermit um einen Besuch gebeten bei **W. Pfefferkorn.** (Später deutlicher.)

Bitte meine Annonce neue Matragen, Bettstellen, Polster-Möbels und Kudekissen sowie Fertigung aller Art Tapezierer-Arbeit gef. zu beachten.

E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, S. I. 4. Et.

**III Nachahmungen, III**Um das kostspielige natürliche Haar durch ein billigeres künstliches zu ersetzen, hat man schon vielfach gemacht, jedoch selten mit gutem Erfolg; wir haben aber in dem Friseurgeschäft von **Albert Heinrich, Petersstraße 31, vis à vis Stadt Wien, Chignons** von künstlichem Haar, die in der That dem natürlichen vollständig gleichen und den ungeheuren Vortheil haben, daß man für einen billigeren Preis immer mit den neuesten Erzeugnissen der Mode geben kann; es sind diese Sachen allen Damen sehr zu empfehlen.**!! Localveränderung !!** Die Fabrikation von Gelegenheitsgedichten, welche schön und nebenbei gegen billiges Honorar verfertigt werden, befindet sich vom 5. d im „Lämmchen“, Rosspl. I. A.: Der reiten te Actienbudiker.Am ersten Pfingstfeiertag auf Arbeit immer vergebens gehofft. Ich möchte Dich noch einmal sprechen.  
**Minna Sch.**Theurer! Vergessen, vergessen, alles andere Ihr Wille, mein letztes Anonym.  
B.**A. 100. Bereit!****Waleska à O. K.**

Brief unter obiger Chiffre nach Wunsch von 1/9 Uhr poste restante bittet abzuholen.

Der stillen Verehrerin in freudiger Erwartung besten Gruss.

**Stadt und Dorf**Die 19—26 Heirathscandidaten, sie sollen Alle hochleben, die liebevollende **Eugenie** daneben.

Na Maschinenfabricante du spielst die erste Geige.

Dem hochgeehrten **Fräulein Albertine F. . . .** Es gratulirt zu Ihrem heutigen Wiegenfest von ganzem Herzen **B.****Fräulein Henriette Kühn** gratulirt zum heutigen Wiegenfeste der Brillante aus der Laube.folgende  
gliedern  
zu tra  
D  
erlebig  
cab  
mach  
Freu  
ber  
Le  
Sc  
L  
wer  
or  
hen  
C  
B



# Kinderfest des Schreiber-Vereins der Westvorstadt

Sonntag den 10. Juli Nachmittags auf dem Schreiberplatz.

Die Kinder versammeln sich 2 1/2 Uhr bei Esche, Lessingstraße. Der Abmarsch erfolgt 3 Uhr. Der Zug passiert folgende Straßen: Lessing-, Poniatowsky-, Elster-, Promenaden-, West-, Plagwiger und Schreiberstraße. Die Zuführer, Gruppenführer und Gruppenführerinnen, die Controleure und Controleurinnen, so wie die aus unseren Mitgliedern bestehende Festpolizei werden dringend ersucht pünktlich 1/2 2 Uhr am Versammlungsorte sich einzufinden. Erwachsene und die am Feste theilnehmenden Kinder haben auf dem Festplatze die Karten sichtbar zu tragen.

Der Vorstand.  
Dr. Willem Emitt, d. 3 B.

## Kaufmännischer Verein.

Die zum Schlusse des 13. Verwaltungsjahres am 30. v. Mts. und 5. d. Mts. abgehaltene ordentliche General-Versammlung erledigte die Tagesordnung indem sie

- 1) dem abtretenden Vorstände Decharge erteilt,
- 2) Eintrittsgeld und Jahresbeitrag in der bisherigen Höhe von 1 resp. 4  $\text{M}$  beibehalten,
- 3) das Stammvermögen um 300  $\text{M}$  erhöht,
- 4) Herrn Professor Dr. Johannes Overbeck wegen seiner besonders erspriechlichen Thätigkeit im Vereine und seines für denselben in mannigfacher Weise bekundeten förderbaren Interesses zum Ehrenmitglied ernannt,
- 5) die Aufnahme stiftender Mitglieder, als welche solche in der Liste geführt werden sollen, die einen Betrag von mindestens 100  $\text{M}$  in die Vereinskasse zahlen, der dem Vereine verbleibt und Zinsen trägt, aber bei Lebzeiten der Stifter nicht verbraucht werden darf, und welche danach für immer beitragsfrei bleiben, von denen auch, falls sie neu in den Verein eintreten, das Eintrittsgeld nicht zu erheben ist, beschlossen,
- 6) Herrn Friedrich Jung sen. hieselbst, (in Firma Fr. Jung & Co.) in Anbetracht seiner schon früher dem Verein überwiesenen umfangreichen Stiftungen zum ersten stiftenden Mitgliede ernannt
- 7) die Anstellung eines Geschäftsführers und die Gewährung eines Jahresgehältes an denselben bis zum Betrage von 500  $\text{M}$  beschlossen,
- 8) in den Vorstand und Ausschuss für das 14. Verwaltungsjahr folgende Herren gewählt hat, nämlich
  - a. in den Vorstand  
zum ersten Vorsteher Herr Carl Jung; zum zweiten Vorsteher Herr C. Michaelsen; zu Schriftführern die Herren Wilhelm Otto, W. Schollnus, G. Zweiniger; zum Rechnungsführer Herrn R. Sterz; zum Dekonomen Herr S. Zils; zu Bibliothekaren die Herren H. Koltzsch, Gustav Schwarz; zum Verwalter des Mustercabinetts Herr W. Reschke.
  - b. in den Ausschuss die Herren S. Albrecht, Franz Beyer, C. Wend.
 Genannte Herren haben die Wahl angenommen und werden nunmehr die Verwaltung der ihnen überwiesenen Aemter übernehmen.

Leipzig, den 7. Juli 1870.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Emil Wend, abtretender erster Vorsteher. Wilhelm Otto, abtretender Schriftführer.

## Kaufmännischer Verein.

Die Bibliothek ist heute und ferner regelmäßig alle Montage und Sonnabende in den bekannten Stunden, das Mustercabinet im Laufe der Sommermonate nur alle 14 Tage Sonntags Vormittags nach jedesmal vorher ergehender Bekanntmachung geöffnet.

Montag den 11. d. M. soll Auction von Zeitschriften stattfinden.

Der Vorstand.

## Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Morgen den 10. Juli Feldmarsch nach Wahren, das Abst. Concert u. Ballmusik, laden alle Kameraden und deren Freunde zahlreich ein. — Sammelpatz Alte Burg bei S. Ratsch. Abmarsch 2 Uhr mit Musik.

NB. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Gesamtvorstand.

### Militairverein Kameradschaft.

Der Militairverein zu Sötteritz hat uns zur Feier seines Stiftungsfestes eingeladen, welche morgen stattfindet. Sammlung der Theilnehmer morgen Nachmittag in Wrenn's Restauration. Abmarsch 2 Uhr.

Der Vorstand.

## Leipziger Künstlerverein.

Montag den 11. Juli Abends 6 Uhr Versammlung beim Fischermeister Reifner zur Wasserfahrt nach Connewitz — Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Der Vorstand.

Schriftsteller-Verein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Schützenhaus. D. V.

## Schwyzernuaba.

Süt z' ob'g am Akti all bim Palmé, Grimma'scher Steinweg 54. Tagesordnig: Bier-Bundesrevision.

NB. Unsehlbarkeit werd vorausg'st.

Henri de la Posta.

Loreley. Sonntag den 10. Juli Nachmittags 1/2 3 Uhr Gondelfahrt nach Connewitz. Die geehrten Mitglieder und Gäste versammeln sich Floßplatz, Landungsstelle.

Der Vorstand.

Die hiesigen Mitglieder des Allg. deutschen Tabak- und Cigarrenarbeitervereins, der Allg. deutschen v. Metallarbeiterschaft, sowie der Allg. deutschen Gewerkschaft der Schneider, Kürschner und Mützenmacher werden zu einer Versammlung Sonntag den 10. Juli früh 10 Uhr im Speisesaal des Pantheon freundlich eingeladen. Tagesordnung: Die Verschmelzung der Gewerkschaften.

Das Comité.

Geschlossene Versammlung der Mitglieder des Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins heute Abend im Pantheon. Wichtiger Mittheilungen halber ist es nöthig, daß Jeder erscheint. Der Bevollmächtigte.



Weitere findet sich.

### Heute Abend Wochenversammlung

im „neuen“ Schützenhaus vor dem Frankfurter Thor.  
Die Damen der Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten. — Hornmusik im Freien; — im Saale: „Das  
Der Vorstand.

### Leipziger Marine.

Heute Abend Hauptversammlung, Leichgräber's Restauration, Sternwartenstraße. D. V.

### Fortuna.

Heute außerordentlicher Clubabend. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nöthwendig. Sternwartenstraße Nr. 11, Rabe's Restauration. D. V.



**W. I.**

Das morgende Diner im Hotel de Prusse beginnt  
um ein Uhr. **Schrey.**

**Röhl Marino.**

Morgen Sonntag

**Partie nach Molkau.**

Versammlung 2 Uhr im

Café Sanisch, Dresdner Str. Abgang 1/3 Uhr. **D. M.-R.****Società Italiana.**

Stasera alle 8.

Café Bonorand, Rosenthal.

**Einigkeit.**

Heute Sonnabend 8 Uhr bei F. Timpe Mitglieder-Aufnahme.  
Gäste willkommen. **D. B.**

**Alte Waage:** Heute werden weisse  
Japaneser gehaspelt.

**Del Vecchio's Kunstausstellung.**

Neuangekommene Gemälde.

**Parforcejaad, von C. F. Deiker in  
Püffelndorf.**

Entschlüpfendes Kaninchen, von Demselben.

Streitige Beute, von Demselben.

Mutterglück, von Carl Wagner in Dresden.

Familienglück, von Demselben.

Der eifrige Politiker, von Prof. A. Vischer in Karlsruhe.

Landschaft, von Baron von Gleichen-Rufwurm in Weimar.

**Gemälde und Sennen aus dem Berner Ober-  
land, von Prof. S. Jenny in Leipzig.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Fanny Deutsch**, Tochter  
des Herrn **Jonas Deutsch** in Reisse, beehre ich mich ganz  
ergebenst anzuzeigen.

**C. Mosler.**

Die Geburt eines starken Jungen zeigen Verwandten und Be-  
kannnten hoch erfreut an  
Leipzig, den 8. Juli 1870.

**Alban Gerber,****Gulda Gerber geb. Meißner.**

Heute früh 1/6 Uhr schenkte uns Gott einen munteren Knaben.  
Leipzig, am 8. Juli 1870.

**Paul Sündel und Frau.****Todesanzeige.**

Allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, daß  
gestern Nachmittag 4 Uhr meine gute Frau

**Wilhelmine Sobmann geb. Södel**  
nach langen Leiden sanft entschlafen ist.

Leipzig, den 7. Juli 1870.

**Karl Sobmann und Familie.**

Nach langen Leiden verschied gestern in den Abendstunden unsere  
theure, unergeliche Mutter und Schwiegermutter

**Christiane Dorothea Rudelt,**

was wir tiefbetrübt unseren lieben Verwandten und Freunden  
anzeigen und sie um stilles Beileid bitten.

Leipzig und Niederbau, den 8. Juli 1870.

**Die Hinterlassenen.**

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach schwerem Leiden

**Fräulein Emilie Wieland.**

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 8. Juli.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Nach langem Krankenlager entschlief gestern Abend nach 7 Uhr  
unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau  
**Johanna Christiane verw. Kreisel-Wiedemann**

geb. Rose.

Mit der Bitte um stille Theilnahme vermelden dies lieben  
Freunden und Bekannten die tiefbetrübtsten  
Leipzig, am 8. Juli 1870. **Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend den 9. Juli Nachmittags  
5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern früh 3 Uhr verschied nach längerem Krankenlager unsere  
gute liebe Rosa im Alter von 8 Monaten. Um stille Theil-  
nahme bei diesem herben Verluste bitten

die tiefbetrübtsten Eltern

**Herrmann Goldmann,****Minna Goldmann geb. Winter.**

Gestern früh entschlief sanft mein guter Mann **Karl Fahr.**  
**Fried. verw. Fahr in Göhlis.**

Die Beerdigung findet Sonntag 4 Uhr statt.

Heute früh 1/2 Uhr nahm der liebe Gott unsere gute **Edwig**  
im zarten Alter von 6 Monaten wieder zu sich.

Leipzig, den 8. Juli 1870.

**August Furfert und Frau.****Herzlichen, innigen Dank**

Allen Denjenigen, welche uns bei dem schmerzlichen Verlust unser  
guten Vaters und Vaters so viele Beweise der Liebe und Theil-  
nahme bewiesen haben und den Sorg so reich mit Blumen  
schmückten, so auch Dank dem Herrn Pastor Brodhaus für die  
am Grabe gesprochenen Trostesworte.

**W. verw. Lising**  
nebst Hinterlassenen.

Allen denen, welche unsern Schmerz mit uns getragen, ihren  
Trost uns gespendet und die letzte Ehre und Liebe unserm Ver-  
klärten,

**Herrn Otto Fleischmann,**

erwiesen haben, unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Leipzig, den 8. Juli 1870.

**Die Hinterlassenen.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode  
unseres lieben Kindes sagen wir unseren aufrichtigsten und herz-  
lichsten Dank.

**Carl Franck,****Marie Franck geb. Sadlich.****Gruf**

an unsern theuren verklärten Freund

**Herrn Seinr. Friedr. Otto Fleischmann, Lehrer emer.,**  
begraben am 7. Juli 1870.

Am Grab des Christen singet man

Vom Sieg mit Dank und Freuden.

Er hat vollendet seine Bahn,

Erduldet Kreuz und Leiden,

Gekämpft einen guten Streit

In Glauben und Gerechtigkeit,

Nun ruhet er in Frieden.

Herr, Dir sei Preis!

Durch Deine Kraft ist ihm sein Kampf gelungen,

Dein Arm hat ihm den Sieg verschafft,

Daß er die Kron' errungen.

Nun wöhlet er im sel'gen Licht,

Nun schauet er von Angesicht

Den Herr, dem er geglaubt.

Dum singen wir mit Preis und Dank:

Wie wohl ist ihm geschehen!

Gelobt sei Gott, der Lebenslang

Ihn himmelan hief gehen.

Wir sehn ihm nach,

Er sieht herab

Auf uns, die wir bei seinem Grab

Ihm nachzukommen sehen.

**Angemeldete Fremde.**

Aperst n. Fam., Pastor a. Egerton, St. Rom.

Arnthal n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. Hauffe.

Avenarius, Buchdr. a. Berlin, S. St. Dresden.

Aford n. Frau, Privatm. a. Hamburg, goldner

Elephant.

Ausbacher, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.

Burchardt n. Frau, Fabrikbes. aus Magdeburg,

Stadt Rom.

Bleichschmidt, Bauunternehmer aus Rittersgrün,

braunes Roß.

Betal, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Nürnberg.

v. Böhler, Frau Gräfin n. Tochter u. Jungfer

a. Genf, Hotel de Pologne.

Brandt, Student a. Halle, S. z. Kronprinz.

Dot. Fabrikbes. a. Hamburg,

v. Deht, Frau Landmarschall n. Fam. u. Dio-

nerschaft a. Schwerin, und

Berndal, Theaterdir. a. Berlin, Hotel Hauffe.

Betts n. Fam., Rent. a. Wells, S. de Ruffe.

Bondy, Hblsm. a. Reuhof, goldne Sonne.

Bryng, Buchbindermeist. a. Braunschweig, Ko-

sentranz.

Bör, Commerzienrath a. Sondershausen, Gote

de Daviere.

v. Bottmer n. Frau, Part. a. Frauenbrück, Hotel

z. Magdeburg.

Bergheim, Kfm. a. Lissa, Tiger.

Beyerhoffer n. Frau, Kfm. a. Frankfurt a. M.,

Stadt Hamburg.

Bredmann, Kfm. a. Lobitz, S. z. Pflanzl.

Brunner, Appellationrath a. Dresden, Gote z.

Dresdner Bahnhof.

Bräuer, Schneidermeist. a. Hamburg, z. Stb.



Bart, Fabr. a. Gera, Stadt Ebn.  
 Bauer, Kfm. a. Werdau, Hotel St. London.  
 Coaptes, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Pologne.  
 Cohn, Kfm. a. Halle, Tiger.  
 Cassarold, Student a. Carino, Lebe's Hotel.  
 Kary n. Fam., Rent. a. Bradford, S. de Russie.  
 Datzlitz, Kfm. a. Bielefeld, Stadt Nürnberg.  
 Dressler, Kfm. a. Gorbun, Hotel z. Palmbaum.  
 v. Darbas, Gutsbes. a. Osen, Hotel Hauße.  
 Ebert, Kfm. a. Dresden, goldner Elefant.  
 Egeß, Kfm. a. Bregell, Hotel z. Palmbaum.  
 Engel, Frau Privat. n. Tochter a. Stettin, Hotel  
 de Prusse.  
 Einstelel, Kfm. a. Halle, Hotel z. Kronprinz.  
 Franke, Steinmetzstr. a. Baltimore, St. Ebn.  
 v. Frangius, Baron n. Tochter, Rent. a. Danzig,  
 Stadt Nürnberg.  
 Felgner, Pastor a. Osterode, S. z. Palmbaum.  
 Friedrich, Mühlbes. a. Zwenkau, Hotel zum  
 Kronprinz.  
 Flohr n. Frau, Privatm. a. Osnabrück, Hotel  
 de Prusse.  
 Finreit n. Frau, Kfm. a. Zahna, Brüsseler Hof.  
 Ganzond, Frau Rent. a. New-York, Hotel de  
 Russie.  
 Fischer a. Frankfurt a. M. und  
 Krefelding a. Paris, Kfste., Hotel de Baviere.  
 Gottschald, Fräul. a. Wildensfeld, w. Schwan.  
 Goldmann, Privatm. a. Kopenhagen, Lebe's S.  
 Goldenstein, Kfm. a. Moskau, S. St. Dresden.  
 Gleditz n. Fam., Kfm. a. Petersburg, Stadt  
 Hamburg.  
 Genelli, Frau Rent. a. Weimar, S. z. Palmb.  
 v. Glem, Frau Baronin, Rent. a. Göttingen, u.  
 Grunewald n. Frau, Kfm. a. Breslau, St. Rom.  
 Gplaben, Prof. a. Kasan, braunes Roß.  
 Grubert, Kfm. a. Aschaffenburg, und  
 Giesbrecht, Prof. a. Jäsenitz, S. St. London.  
 Gantem, Privatm. a. Lüneburg, und  
 Heipmann, Stifftsfräul. a. Hernhagen, St. Rom.  
 Girschfeld n. Frau, Kfm. a. Riga, g. Elefant.  
 Hoffmann, Reisender a. Schleuditz, goldnes Sieb.  
 Höllon n. Frau, Dr. mod. a. Eöthen, Stadt  
 Nürnberg.  
 Hehlonen n. Frau, Kfm. a. Weaborg,  
 Heine n. Sohn, Gutsbes. a. Cosma, und  
 v. d. Heyde, Rent. a. Bremen, Hotel z. Dresd-  
 ner Bahnh.  
 Hartert, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.  
 Henning a. Danzig und  
 Hammer n. Frau a. Guben, Kfste., Hotel zum  
 Palmbaum.  
 Herwarth, Fabrikbes. a. Berlin, und  
 Hellmann, Kfm. a. Nürnberg, Hotel Hauße.  
 v. Hähler, Baron n. Diener, Rittergutsbes. a.  
 Götting, Hotel de Prusse.  
 Heidländer n. Fam., Buchführer a. Düsseldorf,  
 goldne Sonne.  
 Henge, Gerberstr. a. Düben, weißer Schwan.  
 Herrmann, Rittergutsbes. a. Berlin, Hotel de  
 Russie.  
 Howig, Kfm. a. Culmbach, S. z. Nordb. S.  
 Hollmann, Kfm. a. Wolfenbüttel, Lebe's Hotel.  
 Herrmann, Kfm. a. Landsberg,  
 Hercher n. Frau a. Stadthum, und  
 Herold n. Frau a. Schneeberg, Fabrikbes., Hotel  
 St. Dresden.  
 Jaffe, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.  
 Joffroy n. Diener, Rent. a. Paris, Hotel zum  
 Dresdner Bahnh.  
 Jaluntschiff n. Fam. u. Dienerschaft, Staats-  
 rath a. Petersburg, Hotel de Pologne.  
 Jacoby, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Juchter, Ministerialsecretair a. Dresden, Hotel  
 z. Nordb. Hof.  
 Kranz n. Frau, Pastor a. Gntenberg,  
 Rabus n. Frau a. Danzig und  
 Kaufmann a. Magdeburg, Kfste., S. z. Palmb.  
 Kange n. Frau, Kfm. a. Haynchen, S. Hauße.  
 Kämmer, Kfm. a. Wien, Lebe's Hotel.  
 Kube, Schlächterstr. a. Halle, weißer Schwan.  
 Kollmann, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de  
 Baviere.

Kaitz, Fräul. a. Wella, Hotel de Russie.  
 Kahler n. Tochter, Kfm. a. Goslar, Hotel zum  
 Magdeb. Bahnh.  
 Koch, Kfm. a. Lichtensfeld, Brüsseler Hof.  
 Kaiser, Kfm. a. Heitshdt, Lebe's Hotel.  
 Keller, Kfm. a. Dresden, und  
 Koch n. Fam., Dr. mod. a. Brüssel, S. de Prusse.  
 Kühnel n. Fam. u. Dienerschaft, Privatm. aus  
 Bielefeld, und  
 Kleinjorger, Dir. a. Stettin, S. St. Dresden.  
 Kato, Oberinsp. a. Chemnitz, und  
 Kleuter, Kfm. a. Remscheid, Stadt Hamburg.  
 Kuzinzky, Frau Rent. a. Mislowitz, St. Rom.  
 Krahu n. Fam., Kfm. a. Stargard, St. Nürnberg.  
 Leonhard, Kfm. a. Zwickau, braunes Roß.  
 Lefor, Kfm. a. Barzfeld, goldnes Sieb.  
 Landsberger, Kfm. a. Berlin, S. z. Palmbaum.  
 Löwenthal, Kfm. a. Berlin, S. St. Dresden.  
 Lorbac, Journalist a. Paris, Hotel de Prusse.  
 Lochmann, Rechtsanwalt a. Worbis, Lebe's S.  
 Lüdecke n. Fam. a. Berlin und  
 Laue a. Magdeburg, Kfste., Hotel de Russie.  
 Müll n. Fam., Banq., und  
 Maurer n. Diener, General-Consul a. Berlin,  
 Hotel Hauße.  
 Münter, Kfm. a. Götting, und  
 Münnighoff, Postexped. a. Soest, Lebe's Hotel.  
 Müll n. Frau, Rent. a. Chicago, S. de Prusse.  
 Marienseld, Banq. a. Berlin, S. de Baviere.  
 Metzger, Kfm. a. Nürnberg, und  
 Merk, Frau Privat. n. Jungfer aus Hamburg,  
 Hotel de Prusse.  
 Mäde, Kfm. a. Braunschweig, S. z. Palmbaum.  
 Meyer n. Frau, Hauptm. a. Lüneburg, und  
 Meims, Gutsbes. a. Cissewil, Stadt Rom.  
 Mohl, Maler a. Lemberg, goldnes Einhorn.  
 Nebrhoff v. Holderberg, Kammerherr a. Dresden,  
 Hofplatz 11.  
 v. Norwitzoff, Frau Privat. n. Jungfer a. Lon-  
 don, S. z. Magdeb. Bahnh.  
 Otto, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.  
 Dehmann a. Stockholm und  
 Ollendorff a. Christiania, Kfste., Hotel Hauße.  
 Owen, Kfm. a. Rotherham, und  
 v. Dcowitz n. Fam., Gutsbes. aus Moskau,  
 Hotel de Russie.  
 Duchine, Kfm. a. Berlin, und  
 Oppenheimer n. Fam. u. Courier, Rent. aus  
 New-York, Hotel de Pologne.  
 Prats, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.  
 Priedvalies n. Schwester, Kfm. a. Pest, Stadt  
 Götting.  
 Pevnem, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum  
 Dresdner Bahnh.  
 Pfeiffer, Opernlänger a. Berlin, S. de Baviere.  
 Petermann, Monteur a. D. ssau, g. Einhorn.  
 Räderer, Rittergutsbes. a. Weimar, gr. Baum.  
 Reitschmann, Del. a. Merseburg, Stadt Ebn.  
 Reichel, Kfm. a. Waldheim, goldnes Sieb.  
 Rühn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Rothchild, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel St.  
 Dresden.  
 Rühlbing n. Frau, Hofrath a. Berlin,  
 Rée n. Frau a. Hamburg und  
 Röder a. Moskau, Kfste., Hotel Hauße.  
 Räge, Frau Privat. n. Sohn a. Bittau, und  
 Ramschal, Privatm. a. Prag, Lebe's Hotel.  
 Rinsfleisch, Privatm. a. München, und  
 Richter n. Frau, Kfm. a. Scheibenberg, Brüsse-  
 ler Hof.  
 Rörthoff, Rent. a. Danzig, grüner Baum.  
 Roth, Oberst a. Kreflowa, S. z. Nordb. S.  
 Rider, Frau Rent. n. Tochter aus New-York,  
 Hotel de Prusse.  
 Reichel, Tischlermst. a. Chicago, Stadt Riesa.  
 Sauerbad a. Mannheim und  
 Sulzer a. St. Gallen, Kfste., Hotel de Pologne.  
 Sahn, Kfm. a. Mailand, und  
 Schubert, Rittergutsbes. a. Siebeneichen, St.  
 Hamburg.  
 Spähler a. Nürnberg,  
 Simon a. Hamburg und  
 Sarnow a. Berlin, Kfste., Hotel St. London.

Strödel n. Frau, Adv. a. Dresden,  
 Scharpleß n. Courier, Rent., und  
 Scharpleß, Fräul. Rent. n. Jungfer aus Phila-  
 delphia, und  
 v. Schierstedt, Baron n. Fam. u. Dienerschaft,  
 Rittergutsbes. a. Frankf. a. O., S. de Prusse.  
 v. Schönseld, Frau Landr., Rittergutsbes. n. Lich-  
 tern a. Ebnitz, Hotel de Prusse.  
 Schierz, Gebr., Wagenbauer a. Dresden, weißer  
 Schwan.  
 Schreiber, Bauführer a. Stuttgart, und  
 Sjerwabelgi, Lehrer a. München, Rosenkranz.  
 Schwarz, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de  
 B. viere.  
 Schütz, Geschw., Fräul. Privat. a. Genthin, u.  
 Stoll, Ing. a. Hannover, S. z. Magdeb. B.  
 Schmidt, Kfm. a. Hanau, und  
 Schmidt, Fabr. a. Dresden, Brüsseler Hof.  
 Schell, Kfm. a. Offenburg, und  
 Seidel n. Frau, Privatm. a. Berlin, Lebe's S.  
 Schulzater, Kfm. a. Berlin, Tiger.  
 Sörensen n. Fam., Kfm. a. Hamburg, S. Hauße.  
 Schellurien, Kfm. a. Danzig, und  
 Steller, Stadtgerichtsrath a. Berlin, Hotel St.  
 Dresden.  
 Schneider, Dir. a. Eisenach,  
 Stremow, Gutsbes. a. Metiren,  
 Stube-rauch, Kfm. a. Berlin,  
 v. Soffe, Frau Rent. a. München,  
 Schöder, Privatm. a. Borkhausen, und  
 Seidel, Baumstr. a. Augsburg, Stadt Rom.  
 Schubert n. Frau, Lit. rat a. Hannover, und  
 v. Schichtenberg, Rent. a. Berlin, g. Elefant.  
 Schweiger n. Mutter, Buchhdt. a. Graudenz, u.  
 Schäffer, Rittergutsbes. a. Rauschwitz, Münch-  
 ner Hof.  
 Teller, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Thenslein, Kfm. a. Fürth, Hotel z. Ebn. Bahnh.  
 Teichmann, Del. a. G. eupen, grüner Baum.  
 Tschakert, Lehrer a. Barmen, goldner Elefant.  
 Teubner, Kfm. a. Dessau, Hotel z. Palmbaum.  
 Teichmann, Kfm. a. Glauchau, S. z. Kronprinz.  
 Tümppling, Privatm. a. Berlin, und  
 Tid, Fabr. a. Lichtensfeld, Brüsseler Hof.  
 Teichmann, Kfm. a. Frankenberg, S. z. Nordb. S.  
 Ublemann, Kfm. a. Zwickau, braunes Roß.  
 Uchaz, Kfm. a. Dippersdorf, goldnes Sieb.  
 Ufer, Kfm. a. Ebersfeld, Hotel de Prusse.  
 v. Urlaub, Exc., General a. D. n. Diener aus  
 Eilenburg, Hotel de Baviere.  
 Vetter, Kfm. a. Lichtensfeld, Hotel z. Palmbaum.  
 Vetterlein, Kfm. a. Philaba, Hotel St. Dresden  
 v. Vuitejus, Hüttenbes. a. Carlsefeld, br. Roß.  
 Bollmann, Kfm. a. Hagen, Stadt Hamburg.  
 Voigt, Apotheker a. Dresden, Brüsseler Hof.  
 Wolf, Kfm. a. Breslau, Stadt Ebn.  
 Wied, Land. a. Gnadenberg, S. z. Magdeb. B.  
 Wassermann, Kfm. a. Fürth, S. z. Ebn. Bahnh.  
 Wetthas, Frau Privat. a. Moskau, Hotel St.  
 Dresden.  
 Wahn, Kfm. a. Duisburg, Stadt Rom.  
 Witte, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.  
 Warned, Kfm. a. Hamburg, S. z. Dresdner B.  
 Wurm, Kfm. a. Döben, goldner Elefant.  
 Wadsworth, Adv. a. Boston, und  
 Wenzel, Oberamm. a. Halle, Hotel Hauße.  
 Waldenheim, Frau Privat. a. Berlin, und  
 Wolf n. Fam., Apotheker a. Bunzlau, Lebe's S.  
 Werner, Kfm. a. Berlin, Stadt Riesa.  
 Westhoff, Gutsbes. a. Carboß, und  
 v. Wolhien, Geschw., Fräul. Privat. a. Klein-  
 Tessin, S. z. Magdeburger Bahnh.  
 Wolff, Fräul. Rent. a. Hamburg, S. de Prusse.  
 Wobbe, Caplan a. Mawichau, und  
 Wenzler, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.  
 Woroak, Apotheker, und  
 Woroak, Justizrath a. Aabrusa (Dänemark),  
 Hotel de Pologne.  
 v. Zatojewski, Baron, Gutsbes. aus Warschau,  
 Hotel de Prusse.  
 Zitelmann, Frau Rittergutsbes. a. Jäsenitz, Hotel  
 St. London.  
 Zieler, Techniker a. Halle, Würzburger Hof.

## Nachtrag.

Leipzig, 8. Juli. Sämmtliche hier erscheinende Tagesblätter hatten, jedenfalls getäuscht durch Angaben, welche sich als glaubhaft darstellten, aber doch nicht richtig waren, die übertriebensten Mittheilungen über den Umfang und die Bedeutung der Unterzeichnung der vielbesprochenen ersten Adresse an den Rath (für Erhaltung Raube's in Leipzig) veröffentlicht. Das Tageblatt war indeß bald in die Lage gesetzt worden, jene Mittheilungen, sowohl was die Zahl als was die Qualität der Unterzeichner betraf, in einer Weise zu berichtigen, gegen welche ein Widerspruch geradezu unmöglich war, da bekanntlich wahrheits-

getreue Ziffern nicht leicht wegzudisputiren sind. Bis jetzt hat aber kein einziges der hiesigen Blätter es für der Mühe werth oder für geboten erachtet, jene Berichtigung der frühern Angaben einer Beachtung zu würdigen, wohl aber hat das eine und das andere es für angemessen befunden, auf das Tageblatt — zu schimpfen. Nun glauben wir allerdings, daß die — von anderer Seite von allem Anfang an vorausgesagte — vollständige Erfolglosigkeit der Aoreß-Agitation die eifrigen Förderer der letzteren in eine etwas verbitterte Gemüthsstimmung versetzt haben mag; aber trotzdem wäre es wohl nicht zu viel von ihnen verlangt, wenn man erwartete, daß sie wenigstens der durch Ziffern widerspruchlos



erhärteten tatsächlichen Wahrheit die gebührende Ehre anthun und ihre früheren falschen Angaben berichtigen würden. Gegen das Tageblatt loszutreten, bloß weil es vom Anfang an behauptete, die fragliche Agitation sei allermindestens verspätet und aus verschiedenen sehr nahe liegenden Gründen aussichtslos, das ist weder ein Kunststück noch eine Heldenthat.

Leipzig, 8. Juli. Unweit der sogenannten weißen Brücke in Rosentale wurde heute Nachmittag ein unbekannter, etwa 30 Jahre alter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

\* Leipzig, 8. Juli. Heute Abend um 8 Uhr ist nach längeren Leiden Herr B. E. Plender, Hauptcolporteur der Königl. sächs. Landeslotterie hieselbst, im 76. Lebensjahre sanft verschieden. Der Verewigte war wegen der Anspruchslosigkeit und Biederkeit seines ganzen Wesens eine in den weitesten Kreisen unserer Bürgerschaft geachtete und allbeliebte Persönlichkeit, die von sich rühmen konnte, daß sie keinen Feind habe. Die Kunde von dem Hinscheiden des braven Greises wird bei Allen, die ihn kannten, aufrichtige Theilnahme erregen.

### Sitzung der Stadtverordneten. (Vorläufiger Bericht.)

\* Leipzig, 8. Juli. Der Rath beabsichtigt auf dem Lagerhose eine sogenannte Centralfeuerwache, in welche die Amtswohnung des Brandmeisters verlegt werden soll, zu erbauen. Nach den Vorschlägen des Bau- und des Löschausschusses erachtet jedoch das Collatium die Errichtung einer solchen Wache nicht für nöthig, wohl aber ist man mit dem Baue eines leichten einstöckigen Gebäudes für die freiwillige Feuerwehr in der gedachten Gegend beziehentlich unter Auführung von Localitäten für die Requisitionen, eines Trockenthurms u. dergleichen einverstanden und rath an, dem Brandmeister eine Wohnung im Stockhause anzuweisen. — Anstatt der projectirten Vorhalle am neuen Krankenhause will der Rath ein Wetterdach mit einem Kostenaufwand von 303 Thlrn. 15 Ngr. errichten und es wird dazu Genehmigung ertheilt. — Die Gärten im großen Johanniergarten sollen mit dem 1. Januar nächsten Jahres anderweit auf 5 Jahre den □ Meter für 4 Ngr., die Gärten am neuen Friedhofe dagegen mit Ausnahme der Arnold'schen Parzelle unter Zuschlag von 20 Procent d. s. j. h. g. Pachtzinses auf dieselbe Zeit an die bisherigen Inhaber verpachtet, diejenigen Parzellen aber, welche von dem jetzigen Besitzer nicht wieder erpachtet werden sollten, öffentlich licitirt werden. — Bei der Urtheilung des Raths über das von ihm bei Pensionirung städtischer Lehrer bisher beobachtete Verfahren faßt man schließlich Verurtheilung.

### Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 8. Juli. (Eröffnungscourse.) Destr. Creditactien 140; Destr.-Franz. Staatsbahn 200<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Lombarden 105; Amerikaner 96<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Ital. 5% Anleihe 56; Rumänier 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Anl. 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Galizier Carl-Ludwigsbahn 99; Destr. 1860er Loose 78<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Russ. Präm. — Tendenz: Unentschieden.  
Berlin, 8. Juli, 1 Uhr 30 Minuten. Destr.-Franz. Staatsbahn 201<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Lombarden 106; Destr. Credit-Actien 141<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Amerikaner 96<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Ital. 5% Anleihe 56<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; 60er Loose 78<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Reichenberg-Pardubitz —. Markt.  
Berlin, 8. Juli. Berg.-Märk. Eisenb.-Actien 118; Berlin-Anh. do. 181<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Berlin-Görl. do. 66<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Berl.-Stettiner do. 131<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Bresl.-Schw.-Freib. do. 108<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Berl.-Potsd.-Magdeb. do. 203; Köln-Mind. do. 131; Böhm. Westbahn do. 97<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Galiz. Carl-Ludw. do. 100; Ebbau-Pittau do. 75; Mainz-Ludwigsh. do. 134<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Magdeb.-Halberst. do. 118<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Magdeb.-Leipz. do. 187<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Oberschles. Lit. A. do. 170<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Rheinische do. 113; Reichend.-Pardubitzer do. 73; Franzosen do. 201; Lombarden do. 105<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Thüringer do. 129; Rumänier do. 67<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Preuß. Anl. 5% 102; do. do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % do. 1868 93<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. do. Consol. 93<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. St.-Schuld-Sch. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % 80<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Preuß. Präm.-Anleihe 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Ital. 5% Anleihe 56<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Destr. Papier-Rente 49<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. Silberrente 57; do. Loose v. 1860 79; do. do. von 1864 63<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Russ. Prämien-Anl. 1864 117<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. Boden-Credit 86<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Amerikaner 96<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Discont.-Command.

**Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 8. Juli 17°.**  
**Sophienbad, Schwimmb- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.**  
**Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 8. Juli Mittags 12 Uhr 18°.**  
**Gothisches Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 19°.**

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gütmer. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4. und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

139<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Darmst. 127<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Berner Bank do. —; Gothaer do. do. —; Leipziger Credit do. 116; Reisinger do. do. 119; Preuß. Bank-Anth. —; Destr. Credit 141; Sächs. Bank 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; do. Hypothekenbank —; Weimar. Bank 90<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Wien kurz 83<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; do. lang 82<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Petersburg kurz 84<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; do. 3 Monate 83<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Russ. Bank-Noten 77; Destr. do. 83<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Central-Boden-Credit-Actien 123. Tendenz: Schwankend, Schluß schwächer.

Frankfurt a/M., 8. Juli. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Londoner Wechsel 119<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Pariser Wechsel 94<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wiener Wechsel 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 6% Verein St.-Anleihe pro 1862 95<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Desterreich. Credit-Act. 247<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 1860er Loose 79; 1864er Loose —; Destr. Silber-Rente 56<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 351; Bad. Loose —; Galizier 233<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Darmst. Bankactien —; Lombarden 187<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Sächs. Pfandbriefe —. Tendenz: Schwankend.

Frankfurt a/M., 7. Juli. (Abendbörse.) Staatsbahn 354; Credit-Actien 249<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Amerikaner 95<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Lombarden 199<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Galizier —; 1860er Loose —; Silberrente —. Tendenz: Schluß fest.

Hamburg, 8. Juli, 1 Uhr 32 Min. Destr. Credit-Actien 208<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Staatsbahn 740; Lombarden 391; Amerikaner 89<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; Disconto —; Preussische Cassenanweisungen —; Wechsel auf London l. S. —, do. 3 M. —; Internat. Bank —. Tendenz: Markt. Prachtwetter, heiß.

Wien, 8. Juli, 10 Uhr 30 M. (Vorbörse.) Destr. Staats-Eisenbahn-Actien 367; do. Credit-Actien 255.—; Lombard. Eisenb.-Actien 194.90; Loose von 1860 95.90; Franco-Destr. Bank 115.—; Anglo-Desterreich. Bank 253.75; Napoleonsd'or 9.74<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 64r Loose —; Galizier 242.—; Unionsbank —; Centralbank —. Tendenz: Fest.

Wien, 8. Juli. (Ämliche Notirungen.) Papier-Rente 59.65; Silber-Rente 68.25; Staats-Anl. von 1860 96.40; do. von 1864 —; Bank-Actien 716.—; Actien der Credit-Anstalt 255.80; Anglo-Austr.-Bank —; London 121.30; Silberagio 118.35; l. l. Münzducaten —; Napoleonsd'or 9.70<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Wien, 8. Juli. (Abendbörse.) Credit 254; Staatsb. 366; 60r Loose 95.70; 64r Loose 45; Galizier 241; Lomb. 194.50; Napoleonsd'or 9.76; Anglo-Austr.-Bank 253.25; Franco-Austr.-Bank 107. Fest.

Paris, 7. Juli, Nachts 11 Uhr 55 Min. Auf dem Boulevard wird bei erregtem lebhaftem Geschäft die Rente mit 70.85—70.35—70.85—70.70 gehandelt.

New-York, 7. Juli, Abends. (Schlußcourse.) \*Gold-Agio 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Wechselcourse auf London in Gold 109<sup>7</sup>/<sub>8</sub>; 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 112<sup>3</sup>/<sub>8</sub>; do. pr. 1885 111<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; 1865r Bonds 110<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; 10/40er Bonds 108<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Illinois 140<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Erie. 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Baumwolle, Middl. Upland 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Petroleum raff. 28; Rais —; Mehl (extra state) 5.69. \*Goldagio höchster Course 111<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; niedrigster Course 111<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; schwankte während der Börse bis um <sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Liverpool, 8. Juli. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Stimmung stetig. Ruthm. Umsatz 10,000 B. Preise unverändert. Heutiger Import 25,000 Ballen, davon 24,000 B. Amerik. und 740 B. Ind. — Zweites Telegramm. Schluß. Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung stetig.  
Berliner Productenbörse, 8. Juli. (Schluß.) Weizen loco — @; pr. d. M. 69 @; pr. Frühj. — @; Herbst 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub> @; R. 200. — Roggen loco 49 @; pr. d. M. 49<sup>1</sup>/<sub>2</sub> @; pr. Herbst 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> @; pr. October-November 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> @; pr. Frühjahr — @; R. 11. Flau. — Spiritus loco 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub> @; pr. d. M. 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub> @; pr. August-September 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> @; pr. September 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub> @; pr. October 17 Thlr. 25 Sgr.; pr. Frühjahr — @. R. —. Flau. — Rübel loco 14 @; pr. d. M. 13<sup>11</sup>/<sub>12</sub> @; pr. Herbst 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> @; pr. Frühjahr — @. R. —. Markt. — Hafer pr. Juli 27<sup>1</sup>/<sub>4</sub> @; pr. Herbst 27<sup>3</sup>/<sub>4</sub> @.

### Telegraphische Depesche.

Madrid, 7. Juli. Die Regierung hat der permanenten Commission der Cortes einen Brief des Erbprinzen Leopold von Hohenzollern zugehen lassen, in welchem derselbe sich bereit erklärt, die Krone von Spanien anzunehmen, falls die Cortes ihn wählen würden.